Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

millides Organ der Gemeinden Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach, Raurod, Rordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Wallau.

Seaugepreis Durch Trägerinnen Ausgabe A Ausgabe B
erd Bertretungen (obne Buftells Wiesbad Beuefte Racht. mit "Rochbrunnengeifter"
monatt 0.60 vierteit, 1.80 monatt 0.80 vierteit, 2.40
Die Wesd Reueften Nacht. ericheinen täglich mittags mit Ausnahme b. Sonne u. Feiertage.

was, Schriftleitung u. hauptgefcaftsitelle: Hitolasitr. 11. gernipr.: Hr. 5915, 5916, 5917.

Bannent der Wiesbademer Neuelten Siachrichten (Anngade A) ist mit 500 Mart gegen Tod well, jeder Abonnent der Wiesdadener Neuelten Lachrichten, der auch die humoristische Wochenster Lachrunnengeister (Ausgade B) bezieht, insgejamt mit 1000 Mart auf dem Todese und Eanzeinstellich Unfolg Einfal dei der Alleinderger Lebensverfich. Bant verficherte. Bei verhieberte keine verficherte Meine verficherte der Verfichert



Angetgenpretse: Die einipaltige Ctabtbeg. Wiesbaden Deutschland Anslend Belle ober beren Manm - BRt. 0.30 BRt 0.40 BRt 0.40
Im Reffemeteil: Die Zeile - BRt. 1.— BRt. 1.50 BRt. 1.50
Bei Wiederholung Nachlas nach Tarif. Bei zwangsweiser Beitreibung der Angeigengebühren burch Klage und bei Kontursversahren wird ber bewilligte Nachlas binfallig.

Siliale I Mouritiusftr. 12, gernfpr. Ur. 2054; Siliale II Bismardring 29, gernfpr. Hr. 2056

Benn Mann und Frau verunglilden, tommen je 1000 Mart, insgesamt also 2000 Mart zur Auszahlung Jeder Unfall ist dinnen einer Woche der Allenderger Lebensverficherungs-Bant anzuzeigen, der Ber letzte bot fich innerhald 24 Etunden nach dem Unfall in ürzliche Bedandlung zu bezehen. Zobes fälle millen lotort, spätechens aber timerbald 26 Etunden nach dem Eintritt zur Einmelbung gedroch werden. Ueder die Borausschungen der Gerficherung geden die Berficherungsbedingungen Aufschlus

Nummer 112

m möchten."

rkini

chtl

heinsa.

Samstag, ben 13. Mai 1916

31. Jahrgang

Schorlemer über die Fleischversorgung.

Telbrücks Rücktritt. - Die Drohung mit bem Sonderfrieden. - Gin neues Aut.el-Amara. - General Smuts "hofft":

Die bentich-amerifanische Entspannung

Rem . Port, 13. Mai. (Richtamil. Bolff-Tel.) Inth Funfipruch vom Bertreter bes 29. T. B. Die telle erflärt fich allgemein mit ber leiten nach Berlin ge-Geten Mitteilung bes Brafibenten Billon einverftanben. Der Borfinende des Reprajentantenbaus. asiduffes far auswärtige Angelegenheiten außerte: Diefe Rote wird der Lage gerecht, und, wie ich glaube, it fle bie Billigung bes Rongreffes finden. Es icheint nt, bas die Rote tatfacilich den Streit fiber ben II. latifrieg beenden wird, unter ber Borandfebung, d Deutschland bie Berfprechungen erfüllt. Bir nehmen berficherungen Deutschlands an, aber wir fonnen nicht wit elmverftanden fein, daß diefe Berficherungen in ireiner Begiehung fteben follen au unferen biplomabin Berhandlungen mit England. 3ch glaube nicht, baf uidland ein bedingungsweifes Bugeftanbnis gu machen Shilgte, fonbern febiglich die Anregung ober Doffnung Musbrud brachte, dog mir die burch die Britifche

Mem Bort Borlo" befpricht in einem Beitartifel Rote und fagt: Die große Debrheit bes ame. mentiden Boltes

stade geichaffene Lage aufauflären und be-

wünfcht feinen Rrieg,

ach nicht den Abbruch ber diplomatifchen Begiebungen Leuistand. 36r ganges Berlangen ift, bab Dentichnt feine Bufiderungen balt und ber Totung amerifanta Barger ein Ende fest, wenn fie von ihren gefebmäßt. a Regien auf hober See Webrauch mochen. Dies fann fo gefcheben, daß Deutschland fich bei feinen Unterfee-Operationen an die Regeln bes Rreugerfrieges balt. Sicht bies, fo wird es in Bufunft feine Krife geben, ge-It es nicht, fo wird bie Berantwortlichfeit für irgendde ungfüdjelige Golgen in vollem Umfange der beutda Regierung aufallen,

de demiche Rote befeitigt jeden Grund für einen Abbruch.

Rew. Porf, 18. Mai, (Richtamil. Bolif-Tel.) Santipruch von dem Vertreter des Bolifichen Telegra-Bureans. Der Bölferrechtslehrer der Columbia-appriliät, Stowell, sagt in einer Besprechung der inissen Rote, die er in der "R w Porf World" er-

Die Rote beseitigt jeden Grund für einen Abbruch. In der Sprache der Rote bemerkt er: Wir müssen die Weren Gefühle in Deutschland, die durch unsere anneutrale dan blingsweise hervorgerusen vorden find, bedenken, denn wir waren nicht neutral, die wir England erlandten, unsere neutralen Rechte al den Dandel mit Deutschland du misachten. Wenn beit den Dandel mit Deutschland du misachten. Wenn bereit erklärt, sich dem Völkerteil gestellt gestellt des den Volkerteils den Volkerteilschland fich jeht offen bereit erklärt, sich dem Völkerteils anzuhennen zu fünd die Verreinigten Sigaten ettisisland fich jeht offen bereit erklart, um dem Sbetrecht anzubequemen, so find die Bereinigten Staaten ihre Ehre verpflichtet. alle vernünftigen Rahnoben, soweit sie es können, zu treffen, um auch von en anderen Partelen eine angemesene Anerkennen ihrer Rechte zu sichern.

Deutschland eingenommen ift.

Midtrittsgesuch bes Staatsfefretars Dr. Delbrück.

Berlin, 12. Mat. (Bolff-Tel.) Die wir hören, hat fich ber Staatsfefretar bes Innern Belbrid wegen feines Gefundheiteguftanbes genbtigt den, fein Mofdiedogefuch eingureichen. Der Minifier an Gurunfuloje ale Golge einer leichten Buderfrants and bebarf nach argilichem Rat einer längeren Rur. bie Berfon feines Rachfolgers ift mit Rudfict anf tbenben Organifationofragen eine Enticheibung in einigen Tagen gu erwarten.

de dageleferetär Dr. Delbriid hat sein Amt im Somlisse angetreten; er wurde nach dem Rücktritt des
an Bilsom der Rachfolger des jetzigen Reichstanzsers,
m von Bethmann Hostweg, im Reichstant des Junern,
damalige preußische Handelsminister batte im Augenseiner Ernennung zum Stantssefreitär ichon eine
lende Laufbahn binter sich. Delbriid, geboren am 19.
mar 1856 in Halle a. E., wurde nach Bollendung seiner

Studien 1877 Referendar; in rassiem Ausstieg ist er dann Gandrat, Dezernent bei der Regierung in Danzig, Oberbürgermeister daselöst (1896) und nach sechsährigem Birsen an der Spige dieser Stadtgemeinde Oberpräsident von Bestpreußen geworden. Diese außerordentliche Lausbahn kennzeichnet die Bedeutung des Maunes, der jeht durch Kranfbeit gezwungen ist, sich von der Riesenlast seines umsangreichen Inntes aurückzieden.

Aur drei Jahre blieb Dr. Dolbrück als Oberpräsident noch in Danzig. Als 1805 Sandelsminister Möller zurücktrat, folgte Delbrück der faiserlichen Bernsung zur Uebernahme dieses Amses, das er, wie schon oben demerft, im

nohme biefes Amies, das er, wie icon oben bemerft, im Jahre 1900 wieder verließ, um den für unfere innere Bolirif wichtigften Boften angutreten. Gein jetiges Scheiben wird von allen Seiten mit afeldem Bedauern aufgenommen und ber Bunich befont, bog biefe außerordentliche Arbeitofraft dem Reiche nicht bauernd entgogen werden moge.

Bum Müdtritt des Staatssekreiärs Delbrüd wird baran erinnert, daß es der frühere Kultusminister v. Goğler war, der als Oberpräsident den damals am Danziger Obervrösidium arbeitenden Riegierungsrat Delbrüd so sebrügermeisters Banundach den Danzigern Delbrüd aufs wärmste emplahl. Er bewährte sich aufs beste. Es tamen bedentungsvolle Tage für die alle Danialiaht an der Beidsel. Das Interest des Kalters für die Stadt war sehr rege. 1901 sand die Berlegung des Bosener Leib-Gusaren geninger Reib-Gusaren. Bor dem schlenken, würdigen, boben Rathausturm begrüßte Delbrüd den Kaiser und den General v. Madensen, der ieht an der Evive der Leib-Husaren brigade trat. Der Kunarch sand von den General v. Madensen, der ieht an der Evive der Leib-Husaren brigade trat. Der Monarch sand von den General und seiner eindruckvollen Nede Gefallen, und schon damals wuste man, daß Delbrüd der kommen de Mann Willhelms II. war.

Breifeitimmen.

Bum Rudiritt des Staatsiefretärs Dr. Delbrüd sagt die "Aren agettung": Uebel vermerkt wurde es von den recitssiehenden Parieien, daß er sich gegen eine Sondergesetzgebung aum Schube der Arbeitswilligen aussprach. Die "Dische Lagesatg," bebt die ankerordentliche Arbeitskraft und rasch Aufsoffungsgabe sowie das rechnerische Geschied Delbrüds hervor.

Am "Lo fa lange ig er" wird das Birfen Delbrücks im Reichsamt des Inwern ausstührlich gewürdigt und dann gelagt, daß seine Erfranfung zeitstich mit Angriffen zusammenfiel die gegen sein Ams erhoben wurden, weil es sich der Aufgade der Lebensmittelversorgung während des Arieges nicht in vollem Maße gewachsen zeigie.

Das "Berl. Tageblatt" bespricht die Lettung prenfifden Sandelsminiperiums durch Delbrud und bef-fen Birten als Staatsfefretar bes Innern und fagt: Es icheidet jest ein überarbeiteter franker Mann aus dem Amte. Die Aufgaben find ibm über den Kopf gewachien. Den meiften anderen, die nur fritifieren können, wäre es ficher nicht befter gegangen. Mit Delbrites Name ift die Reichaverficerungsorbnung auf immer verfnüpft. Den Cosialpolitifer Delbrud fennzeichner ein Wort, bas er ale handelsminifter geforochen bat, ale er ber icharfen Betonung bes herrenftandpunttes entgegentrat.

Unterredung mit bem Landwirtschaftsminiffer.

Beitere Bunahme unjerer Biehbestände gu erwarten.

Berlin, 13. Mai. (Mrinat-Tel., Beni. Bin.) Gin Mitarbeiter der "Boff. Big." hatte Gelegenheit, fich mit dem Landwirticaftem inifter über die Er-gebnifie der Biebeahlung vom 15. April und der Fleiich-verforgung zu unterhalten. Freiherr v. Schorlemer fagte

"Gegenwärtig icon tann festgestellt werben, bag verichiedene Biebbandelsverbande ben anfie gestellten Unforderungen nachgefommen find. Es läft fich erwarten, daß es auch den fibrigen gelingen wird, mit Unterftütung der Landrate, die erforderlichen Falled awangsweise Bieb requirieren follen, die angeforderten Biebmengen au liefern. Die Fleischverforgung wird sich in Zufunft wieder günftiger gestalten. Gine weitere Bunabme unferer Biehbeftande ift nicht nur beim Rindvieh, sondern auch bei den Schweinen au erwerten, da wir icon am 18. April allein 3 700 000 Ferfel unter acht Bochen in Deutschland au verzeichnen batten. Bei den ginstigen Ernteausfichten dieses Jahres sei au erwarten, bağ nicht allein von Ausbungerung feine Rebe fein fann, fondern bag auch die im Inland erzeugten Lebensmittel in reichlichem Dage bemnachft gur Berfügung feben

Die Drohung mit Conberfrieben.

Berlin 18. Mat. (Gig. Tel. Benf. Bin.) Die "ArengeBig." ichreibi: Dan melbei uns ans Mm. fterbam: Rad Erfundigungen an unterrichteten Quellen unterliegt es feinem Sweifel, bag Briand und Saffp. now in Conbon mit bem Conberfrieben gebrobt baben, falls England nicht bie allgemeine Dienftpflicht eine führe. Erft biefe Drohungen haben Alanith veranlagt, fich aum allgemeinen Militärdieuft an befennen.

Frangofische Offenfibe gegen Griechenland.

Mithen, 12. Mat. (Richtamil. Bolff-Tel.) Bom Bertreter bes Bolffichen Telegraphenbureaus: Die Frangofen haben bas griechtiche Fort Do. matene, nordlich Demirhiffar, trop bes Proteftes ber fleinen Befagung befest.

Man betrachtet die burch bas Berlangen ber Berbands. mante, die ferbifden Truppen auf ber griechichen Gifen. babn nach Salonifi gu bringen, beraufbeichworene Rrifis fiber die nene baltung ber griechifden Regierung bemnach ale febr folgenreich.

Ronig Ronftantin fiber eine Beteiligung am Rriege.

Ronig Konstantin über eine Beteiligung am Rriege.

London, 13. Mai. (T.-U.-Tel.)

Reuter meldet aus Aihen: Der Redakteur des "Dispermion" ist vorgehern vom König in Amdienz empfanzen worden. Das Platt veröffentlicht nun einen Artikel, der die Politik des Königs rechtfertigt. Der König sei fest entiglien, nicht zu weichen, weder vor einem größeren ausländischen Druck noch vor einer inneren Unruhe, sans eine solche eintreten sollte. Er gehöre nicht zu den Hürken, denen die Ausgade der Reutralität ausgezwungen werden könne. Sollte die allgemeine Lage derartig werden, daß er die Ueberzeugung gewinne, ein Arieg bringe sur Erlechenlands nationale Interessen Borteile, werde er keinen Augenblick zo Met Wisternt Beste Zel.

Mthen, 12. Dat. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Bom Bertreter des Bolffichen Telegrapbenbureaus: Am 18. Mai wird die Rammer eröffnet werden und die Regierung den Staatshaushalt vorlegen.

Aus Oftafrifa.

General Smute moldet: Die Bentiden bringen por.

Bondon, 13. Mai. (Richamtt, Bolff-Tel.) General Emnto telegraphiert: Der Feind, der fich nach der Depung von Rondoa Frangi durch unfere Trupven eine erhebliche Strede gurudgegogen botte, bat Ber. frarfungen erhalten und bringt wieder gegen Ronboa Frangi por. Unfere Ernppen find gabireid genug, um mit bem Geinde fertig au werden.

Das gefallene Bollwert von Thiaumont.

Bon unferem gur Weftarmee entfandten Rriegsbericht. eritatter.

Dentides Grofies Sanpignartier, 12. Dat. (Tel. 95.)

Der große bentiche Erfolg bes 7. Dai brachte zwei wiche tige und ftarte fraugbfifche Stellungen im Beften und Often der Maas gu gall. Die Bedeutung der Bobe 204 habe ich bereits hernorgehoben.

Die Rafe von Thianmont war bas anbere Bolls werf. Die Ratur batte bier ben Frangofen eine gang außerorbentlich ftarte Stellnug ermöglicht, Die jebes 2Beis terfommen genen ben Ramm ber mit Bangerforts und Bats terien gefpidien Gote be froibe terre hinderte. Genau fo, wie bas benochbarte Gort Donanmont in feiner improvis fierten Befeftigung eine gang erftaunliche Biberftanbatraft zeigte, nachbem bie Pangerfefte Donanmont baneben leicht in Trimmer geichoffen mar, fo fanden bie bentichen Mus griffotruppen auch in bem fteilhangigen furgen Ruden beim Gehoft non Thibumont eine nene fehr ftarte Gefte.

Schon die Eroberung bes Dorfes Donanmoni, welches an ber Burgel eines nur breis bis vierhundert Meter pop

Dit nach Beit parallel laufenden Sofenguges liegt, mar burch die Rafe von Thiaumont mit ihrer Etagenbefeftigs ung fehr erichwert worden. Diefe beiben Ruden verlanfen nämlich wie ansgestredte Finger einer Sand, burch eine Schlucht getrennt, fo dag die Eroberer des nördlichen Rudeng noch immer ben hoher ragenden zweiten überwinden mußten um bann erft ben Sauptfamm ber genan fübmeftlich ftreichenben Cote be froid terre an gewinnen, an beren füblichen Ansläufern Berbun felbft liegt.

Dier beim Gehoft Thiaumont find jest die bentichen Ernppen gn allernachft an ben Toren ber Stabt, unr mehr 6 Rilometer - und bie erbitterten, mit großen Daffen geführten Gegenangriffe ber Frangofen find bas befte Beiden bober Bennruhigung.

Seit Enbe Gebruar maren feine ichmargen Truppen bei Berbun in erfter Linie verwendet worben, jest mußte man wieber auf fie greifen und feste fie in Daffen, tief geglies bert, gegen bie nene bentiche Stellung Bitlich bes Gehöftes an, alfo einen Rilometer füblich bes Dorfes Douaumont. Die bentiden Truppen hatten fich jedoch in bem gewonnenen Raume mit folder Energie eingegraben und feftgefett, bag alle Rudereberungsverluche vergeblich blieben.

In bem Gemirre bes machtigen, aber burch Artificries fener ichliehlich gang gerwühlten frangofifcen Berteibig: ungefnfteme gieben jest bie bentiden Stellungen fnapp por ben permanenten Batterien bes bier weit einfpringenben Bintels ber Fortlinie.

Rurt Greiherr von Reben, Briegeberichterftatter.

Amtlicher beuticher Tagesbericht.

Grobes Sauptquartier, 12. Mai. (Amtlid.)

Beitlicher Ariegsichanplag.

Suböfilich bes Sobengollernwertes bei Sullna fturm: ten pfalgifche Bataillone mehrere Linien ber engs lifden Stellung. Bisher wurden 127 unverwundete Bejangene eingebracht und mehrere Daschinengewehre ers bentet. Der Gegner erlitt angerbem erhebliche blutige Ber-Infte, befonbers bei einem erfolglofen Gegen:

In ben Argonnen icheiterte ein von ben Gran: gofen unter Benugung von Flammenwerfern unternoms mener Mngriff gegen bie Wille morte.

3m Maasgebiet berrichte beiberfeits lebhafte Artillerietätigfeit. Bon einem fcmachen frangos fichen Angriffeverfuch im Thianmontwalde abgefeben, fam es gu feiner nennenswerten Infanteriebandlung.

Deitlicher Rriegsichauplag.

Ein bentides Gluggenggeichmaber belegte ben Bahnhof Sorodgieja an ber Linie Rrafchin-Minst ausgiebig mit Bomben.

Balkan-Reiegsichauplat.

Reine befonberen Greigniffe.

Oberfte Beeresleitung.

General Petains Befehl: "Fefthalten!"

Baris, 18. Mai. (Richtamtl, Bolff-Tel.) Infolge füngft in vericiebenen Beitungen ericienener Artifel wird folgende amtliche Mitteilung ausgegeben:

In feinem Beitpunft mabrend ber Schlacht bei Berbun In keinem Zeitpunts wahrend der Schlagt bei Berbun hat die Oberleitung einen Beschl zum Rückzug auf das linke Maasufer erteilt. Im Gegenteil ist am Morgen des 23. März den Truppen auf dem rechten Maasufer vorgeichrieben worden, um ieden Preis die Beschung zu halten, auch wenn die Stellung umfakt, ja selbst völlig eingeichlossen wäre. Es sei nur der eine Beschl zu beachten: "Festhalten!" Am Abend des 24. März beschlen wirter leitung, Die Front amifchen Moas und Bogoregebiet unter Auwendung aller verfügbaren Mittel au balten, und ichidte ben General Caftelnau nach Berdun. Am nächten Tage, am Morgen des 25. Märg, übermittelte General Caftelnau telephonifd, daß die Stellungen auf bem rechten Maggufer entiprecend dem Befehl des Oberfommandierenden um jeden Preis gehalten werden nugten. Endlich am Ibend des 25. Mara gab der oberfommandicrende General Betgir. bere das Rommando übernommen batte, folgenden Befehl: "Ich gab gestern, am 24. Marg, ben Befehl, auf bem rechten Maasufer nordlich von Berdun andguharren. Jeber Befeblebaber, ber einen Befehl gum Rudaug wird por ein Rriegsgericht gestellt merben."

Amtlicher öfterr.-ung. Tagesbericht.

Bien, 12. Mat. (Bolff-Tel.)

Amtlid wird verlautbart:

Ruffifder Rriegsichauplag. Die erhöhte Gefechtotätigfeit an unferer molhnnis fden Front halt an. Reine befonberen Greigniffe.

Italienifcher Rriegsichauplat.

Die Artifleriefampfe banern in medfelnber Starfe fort. Swei feindliche Angriffe auf ben Rrali Brb wurden abgewiefen.

Suboftlicher Rriegsichauplat.

Unverändert rubig.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs. D. Obfer, Gelbmaricallentnant.

Ruffifche Gefangene bei einem Bluchtverfuch ertrunken.

Innsbrud, 12. Mai. (Gig. Zel. Benf. Aft.)

Rach einer Meldung ber "Innsbr. R. Rocht," mollten nachts im Gemeindegebiet Luftenen an ber Borarlberger Erenze 5 aus bem Gefangenenlager bei Ling entlommene ruffifche Offisiere über den Rhein entflieben. Gie wurden jedoch von der Grengwache angehalten. 3mei Ruffen find im Rhein ertrunfen, amei murben feft-genommen, einer ergriff die Flucht nach der Comeis.

Calandra von "fdrechlichen Angften geplagt."

Bern, 12. Dai. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Mailander Blatter bringen eine Rede bes italienifchen Ministerprafidenten in Bredeia, in ber es beißt: Bir muffen fiegen. Es ift richtig, bag wir in diesem Ariege unfer Dafein aufs Spiel geseht haben. Es ift mahr, baß Diejenigen, Die nicht aus eigenem Antrieb, fondern aus Rudficht auf Die Bollsftimmung ben Rrieg beichloffen baben, sumeilen von ichredlichen Mengiten geplagt merden. Ebenio mabr aber ift, daß unfer Gemiffen, je langer mir barüber nachdenten, immer ficherer mird, daß mir die Bandedebre gewahrt baben. Bir durfen nicht bei benjenigen Bolfern verharren, welchen eine neue Beichichte aufgeswungen wird, muffen vielmehr gu benen geben, welche die Be-

Die irifche Frage.

Miquith will nach Dublin reifen.

Die "Times" berichtet: Das Barlament wird augen-blidlich burch die irifche Frage vollfommen in Anfpruch genommen. Die beiben Rabionaliftengruppen find febr beunruhigt, und das Saus befindet fich in einem nervojen Zufrand. Es find deutliche Angeichen vorhanden, das die jüngsten Ereignisse eine ver-anderte parlamen, tartiche Lage erzeugt baben, in der die trische Bartei eine Rolle wachsender Bedeutung spielen könne.

London, 18. Dat. (Dichtamtl. Bolff-Tel.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Im Unterhaus Ienkte der Nationalist Tillon die Aufmerkamkeit auf die Sinricht ungen in Jrland. Er verlangte von der Regierung, daß diese eingestellt werden, und daß die Gerichtssitzungen in Inkunit öffentlich sein sollen, damit den beunruhigenden Gerüchten über das Auftreten der Militärbehörden ein Ende gemacht werde. — Afquith wies auf die schredlichen, ohne derausforderung begangenen und nicht zu entschuldigenden Misseaten hin, die durch die Rebellen au Misserseinen und Rigearn begangen wor-Rebellen an Militarperfonen und Burgern begangen mor-ben feien. Richt weniger als 1915 Berfonen feien verwunden seien. Richt weniger als 1315 Personen seien verwundet worden, von denen 804 gestorben wären. Ferner erklärte Asautif, daß noch 2 Kührer, die den revolutionären Aufruf mit unterzeichnet hätten, erschossen werden würden, gab aber gleichzeitig zu erkennen, daß darüber hinaus keine Ginrichtungen mehr kattssinden würden, und daß die Regierung die groke Wasse der Auskändischen mit Milde behandeln werde. Er wieß ferner auf den ungewöhnlichen Zustand sin, der jeht in Irland bestehe, und teilte unter lautem Beisall mit, daß er sosort nach Irland abzureiten beabsichtige, um dorf mit den Militär- und Zivilbehörden zu beraten und die Berbältnisse in Irland für die Aufunft so du regeln, daß alse Barteien Irlands damit zusrieden sein würden.

Der Oberbejehlshaber für itrenge Strafen.

Bondon, 18. Mai. (Richtamtl. Bolff-Tel.)

Meldung des Renter-Bureaus: Der Oberbefehls-haber in Dublin teilt mit, daß er mit Rücklicht auf den ernften Charafter des Aufstandes sowie auf den großen Berluft an Menschenleben und die Zerstörungen von Eigentum es für eine gebieterliche Notwendigkeit halte, die befannten Organifatoren biefes verabicenungsmurbigen Aufftandes und die Gubrer, die an ben eigentlichen Ramvien teilgenvummen haben, so ftreng wie moofic au be-ftrafen. Er hoffe, daß dies genügt, um die Antriganten in Zufunft abzuichrecken und ihnen flar zu machen, daß die Ermordung treuer Untertanen des Königs und andere Taten, welche die Sicherheit des Landes gefährben, nicht straflos betrieben werden könnten.

Much Connolly ericoffen.

London, 18. Dai (Richtamtl. 2Bolff-Tel.) Mming, wird gemelbet: James Connolly und John Dober mott, die letten beiben Untergeichner bes Danifeftes der proviforifden Regierung für Frland, find beute morgen vom Rriegogericht gum Tode verurteilt und erichoffen worden,

Amtliche türkische Tagesberichte.

Ronftantinopel, 12. Dat. (Bolff-Tel.) Bericht bes Sauptunrtiers: Bon ber Graffront feine Beranbernug. Gin feindliches Aluggeng murbe pon unfern Gefditen getroffen und fturgte brennend hinter ben feindlichen Schutzengraben ab.

Rantafnsfrant. Der bei ben Rampfen am 8. Mai feinen Stellungen geworfene und nach Often verjagte Weind emachte alle Unftrengungen, um fich in ben nenen Beil lungen an halten. Die Bohl ber in biefem Rampf erbens teten Defdinengemebre erhabt fich anf 5.

on nabern; es murbe burd unfer Arifferiefener verjagt.

In ben Gemaffern non Smnrna eröffnete ein feinde licher Monitor fein Bener non ber Jufel Renften. Itns fere Batterien antworteten und trafen ben Monitor, bem ein Schornftein und ein Deft gertrummert merbe. Der Monitor fiellte fein Gener ein und fuhr, ftart ichman: tend, in ber Richtung auf Mitglene gurud.

Ronftantinopel, 12. Mat. (Richtamtl. Bolff-Tel.)

Bericht bes Saupiquartiers: Un ber 3 raffront feine Beranderung.

Un der Ranfainsfront fonnte der Reind, der im fiib: lichen Abidnitte am Tichornt guri dgefolagen murbe, feinen Rudgug teilmeile feche bis acht Rilometer bitlich von seinen Rudzug feilweise sechs dis acht Litometer optich von seinen alten Stellungen jum Stehen bringen. Gin Gegensaugriff des Feindes, den er gestern auf seinem rechten Flügel in der Stärfe von zwei Bataillonen ausführte, um seine alten Stellungen wieder zu nehmen, wurde für ihn verluftreich zurückzeichlagen. Reine wichtigen Bewegungen auf den anderen Michaiten der Front.

Gin feindlicher Torpebobootsgerfiorer, ber an ber Infel Renften am 11. Mai frengte, mußte fich infolge bes geners unferer Artiflerie entfernen. Rein wichtiges Er-

eignis auf ben anderen Zeilen der Front.

Gin neues Rut-el-Mmara am Berfifden Golf.

Rarlarube, 13. Mai. (I.-II., Tel.)

"Rowoje Bremia" meldet aus London, daß in der Rabe von Buidir (Berfifder Golf) neuerdings hef-tige Busammenubbe amifden englifden Truppen und perfifden Anfitandifden fattgefunden haben, Die Engländer batten fich in Buichte fart verschanzt, während die Berser Buschte belagern. Eine englische Stellung, bestehend aus einem Bataillon Jusquierie und einem Regiment Inder, machte in der letten Boche einen Ausfall und griff die ftart verschanzten ausständichen Berser an, fonnte sedoch die Besestägungen des Heindes nicht durchsteben und puste sich ergebnissos zurücklichen

Der Rrieg gu Lanbe im Monat Abril

Bon besonderer Seite aus bem Felde wird uns ch idrieben:

Gine Darftellung, welche es unternimmt, die friegerichen Ereignifie gusammengufaffen, welche fich wahrend eines bestimmten Kalenberabichnities, alfo etwa innerhalt eines Monats, abgefpielt haben, tragt eine Gefahr in fie Sie ift dem Difverftandnis ausgelest, als ftelle, mas reis Bahlenmäßig durch ben Monatebeginn und folus coet grenst ift, auch innerlich ein in fich abgeschloffenes Gans bar, mahrend es fich in der Tat doch überall nur um ein ununterbrochenem Fluffe befindliches Berben bandell, 11bieles Difverftandnis ausguichließen, fei bier ein far alle mal erklart, daß Berjuche wie der gegenwartige in feiner Beise dagu bestimmt noch geeignet find, die bargeftellte Entwidlung als ein auch inhaltlich geschloffenes Ganges ju

Das gilt in befonderem Dage für die Rampfe, melde fich im Monat April abgefpielt haben. Bar es bamale i-Mars noch bis gu einem gewiffen Grabe möglich, ein But gu geben, beffen zeitlicher Rabmen eine auch inhaltlich perbaltnismäßig abgerundete Entwidlung umichloft, fo ift um die Balpurgismonatsmende vollig unmöglich, die frie gerifden Gefamtvorgange anders benn in einer lebiglis geitlich, alfo vollig augerlich begrengten Bufammenfoffun

aeitlich, also völlig äußerlich begrenzten Zusammensoffung darzustellen.
Diese Vordemerkung hat insbesondere für diejenter Gruppe von Kömpsen Geltung, welche auch hente noch in Mittelpunkte des Anteils der ganzen Welt sieht: für die Kömpse im Berdun. Bei ihrer Darfiellung konnte ihre der Ablauf des Monats Mära nur eine Gelegenbeitsbeben, tung haben: für den Berlauf des Monats Mpril gilt bei genau im gleichen Maße. Seit nunmehr wwei und einem viertel Monat wütet dier eine riesige Schlacht, die ohne Belspiel in der Beltgeschichte ist, Tag und Nacht mit nur prosibergebend geminderter Geftigkeit sort. Ihr Ende ift and beute noch nicht abzuseden. beute noch nicht abaufeben.

Für die Rordoft gruppe ber Angriffsarmee, welche in den vorausgegangenen Bochen fiegreich aus der Boton bis jum Steilhang der Cote Lorraine vorgedrungen unt bedeutete ber April einen völligen Stillftand ber Overs nen. Die Rordaruppe bagegen, vom Dorfe Baur 81 gur Maas, vermochte in gabem, wechfelvollem Ringen it Stellung beträchtlich gu verbeffern.

Mm Abend bes 2. April brachte ein Angriff beibetfel bes Forts Donaumont Gelandegewinne im Caiffette und bis halbwegs zur Germe Thiaumont. An lestin Stelle wurde am 17. April noch ein weiterer gewicht; Fortschritt erzielt: die französische Stellung auf der Ber nase nördlich der Ferme, welche schon seit dem Beginn b Kämpse um Fort und Dorf Douanmont eine schwere Strohung für unser Borgeben und für das Fethalten b Erfampften gewesen war, wurde durch einen fraftigen ff griff aus dem Albain-Balde beraus erobert. Beiter ne lich murde der Albain-Bald bis an den Beg Bras. Den mont gefäubert, anichließend murde ber Reind von der Dite des Pfefferrudens in die Mulde öftlich Bacheraunille to worfen. Alle biefe Errungenichaften murben einem ! Biderftande der Frangoien abgetrott und mußten alelah gegen mutende Angriffe gehalten werden.

Babrend fo auf bem öftlichen Daasufer im gan Monat April in beständigem ichweren Ringen ichun gans erhebliche Berbefferungen unierer Stellung ergielt me tonnten, haben die Operationen auf dem Befinfer im Ber laufe von beftigen, mit wechfelnbem Erfolge bin- und bet mogenden Rampfen unferen Baffen bochbebeutiame Bott fcritte gebracht. Rach ber Erftürmung des Balbes ros Avocourt war zwifchen beffen Offipite und debr Bobe 200 füdöftlich Betbincourt (Nordweftgipfel ber Toten Dann Ctellung) noch ein weit in die deutschen Stellungen wit ipringendes Gelandeftud, die vielberufene ,Sadftellund in Danben bes Geindes geblieben. Bon diefer murbe ib nun mabrend des Mpril in raftlofem Bordringen ein Et nach dem andern entriffen. Rachdem icon am 30. Mora det weitliche Stillepuntt, bas Dorf Malancourt, in unfert Bande gefallen war, verlor der Feind am 1. April feine Linten nordöftlich diefes Dorfes und gwei Tage ipater fi Linien nordöstlich dieses Dories und zwei Tage später schr fämtlichen Stellungen nördlich des Korges-Backs, and schließlich des Dorses Bethincourt. Am b. April siel de einen sidöstlichen Ansläuser von Malancourt bildende Dorf Hancourt und am 9. anch der rechte Plägeläub-punkt, das Tors Bethincourt selbst. Am 10. kürmten wir noch die Berke "Elsaß" und "Lothringen" sädwerlich Bethincourt und hielten damit die ganze erke französische Siellung von Haucourt bis zur Höhe 265 in Händer. Schon am Tage vorber batte ein Anariss an der Merk Honnme-Stellung auch die südöstliche Kuppe des auf der französischen Aarte als "Mort homme" bezeichneten doupels givfilchen Döhenrückens in unsere Hande gebrack und den nicht dem französischen Prekaesans über die Frage, ob mit oder die Franzosen den Mort homme besähen, ein Erks bereitet. Ferner siel ein Stühpunkt nördlich des Torse Cumidres in unsere Dand. Cumieres in unfere Sand.

Alle gewonnenen Gelandeftude mußten gegen betie Gegenangriffe gehalten und im ftariften feindlichen Gen ansgebaut werben, Um 22. April fente bie Beftarm einem neuen Stoß an und warf ben Seind auch vom abbang der Obbe 205 (Toter Mann), auf dem er fich noch hatte halten tonnen, bis jum Bachabichnitt Cumières zurück. Dafür gelang es bem Feind am Berlauf beftiger Gegenangriffe einige Grabenftide Dit abhang ber Sobe 295 gurudgugewinnen, die ihm am 25. wenigkens teilweise wieder entriffen werden fein. Anch während ber seinen Apriltage bat ber G feine Begenangriff, an Diefer Stelle beftig erneuert, ale

dings ohne wesentlichen Erfolg.

Busammensassend ift über den Stand der Kämple ber Berdun folgendes zu sagen: Der deutsche Angriff auf des Festungsgebiet um Berdun hat die Franzolen gezwungen außerordtenliche Kröfte zur Berteidigung betweiten, insbesondere auch sehr bedeutende Artifferte massen, insbesondere auch sehr bedeutende Artifferte massen In der vordersten Linie sind bieber auf der nicht Krontbreite von wenig mehr als vierzig Kisomeer als Divisionen einzeicht worden. Die Frötze allein, die bes Krontbreife von wenig mehr als vierzig Kisometer 40 Divisionen eingeieht worden. Die Kröfte allein, die mit unserer Kampsfront in unmittelbare Berührung treten sind, betragen also mehr als 20 Armeeford Reserven sind noch weitereDivisionen zu vermuten. Jaseriediss einer solch massenhaften Zusammenziehung Berteidigungsmitteln eine Berlangsamung unseres dringens mit Notwendigseit eintreten munte. Liedt auf Sand. Die französische Geeresleitung und Brese acht fich noch fortbauernd darin, von einer beutiden Bei Berdun zu reden und zu funsen. Die dentsche Seisellichte Gegenwärtigen gestellichte fennt seit dem Beginn des gegenwärtigen lichkeit kennt feit dem Beginn des gegenwärtigen gr wie aus der Geschichte der friheren diese kramplingerinden gerinche der Franzosen, ihre Riederlagen in Steat audichten. Unsere Erfolge in den ersten Maitesen die der Leser bereits durch die Berichte der Oberften So leitung unterriebt. leitung unterrichtet ift. dürften genügend fein. felifik aum frampisafiesten Selbübetrug enticlosienen lief mus au erschüttern und der Welt den Beweis au daß unsere Angriffsfraft so wenig erschüttert ift wie nangriffswille. (Schluß folge)

ent Rr men be Serhall

Mastunft denfelbe Inibebuug 1 Jahres 1 in Stod de wird v Orbenduct n bot () tippe in permuni

Miler 23

ber ber

ted ftatt n in feir e Biedl tten gil eliger ragen f ar Sen bten 2 wurde Leife m Be Der ing di lemein

erfamm I. in Refte bem Bi

den mi

Reipe thennie thennie then P the um der nad der nad der nad der trad the empi theten tau au nach u

ar Arie

dailiche

dailiche

dann

d

- 00

peil.

egert.
ibrend
erhelb
n fid.
i rein
abgedanged
ein in
L lim
feiner
feiner

CB 411

Lo im

ienige ich im ich die ichen ichen

Aus der Stadt.

Gir Rriegermaifen.

grafident der Ronigl Anfiedlungstommiffion bat tufruf an die Ariegermitmen in Stadt und Band erwand ichulpflichtige oder an Ditern aus ber Schule griegsmaifen und Rinder von Artegerwitmen Mufnahme bei Anfteblern in Beitsen und Boien finden tonnen. Die Samilien, de Rinder gur Ergiebung anvertraut merden, stellig ausgewählt, und es foll angeftrebt werden, möglicht bei Bandsleuten untergubringen. te Bahl aus Beftdeutichland ftammender Anfied. n haben fich icon in dantenswerter Beife bereit Orjegerwaifen bet fich aufgunehmen. Befanntlich onigl. Anfiedlungstommiffion in ben 30 Jahren Beftebens etwa 22 000 Familien aus allen Gauen jand angefiedelt. Die Anfiedler leben in geord-gerfaltniffen, jede Anfiedlung hat eine ein- oder leffee Schule. Lirche ift am Ort oder in der Rabe. den auf diejes vaterlandifche und volfsmirtichaftmungevolle Beginnen befondere aufmertiam und e feine Borderung und baldige Melbung. Dund-Tastunft über bas Anfiedlungsgebiet und die Unterder Ariegerwaifen erteilt der Bertrauensmann wig, Anfiedlungstommiffion, 28. Schaumburg, Cafseinfelberftraße 7.

taffebung der Oundefperre. Die unter dem 19. Gebr. Jahres erlaffene Berordnung über bie Feftlegung in Stadt: und Boligeibegirf Biesbaden porhandenen wird nom 18. Dai de. 38. ab wieder aufgehoben. Diensverleibung. Se. Majestät der König von Burt-en bet 3. d. der Fran Bringes Elisabeth ju Schanm-fippe in Anerkengung treuer Pflege württemberg-verwundeter Arieger das Charlottenkreuz verlieben. bier Bilbelmorbeim . Bei ber anläglich der Ent-

ber Dentichen Gefellichaft für Raufmanns-Erbome b. Chauffcebang gestifteten Erinnerung 8tes nattfindenden Geier wird herr Bfarrer Bed in feiner Eigenicaft als Ausschunmitglied der Ge-bit die Beiberede balten. Die Feier findet am Sonn-ten 14. Mai, vormittags 101/2 Uhr, fratt.

e Bieobadener Rennen am Sonntag und Dienstag. and dem Inferatenteil erfichtlich in, verfebren an den tegen, Sonntag und Dienstag, Sonderauge der ber ben Berfehr wird es fich fehr empfehlen, wenn die ber Rennbahn möglichft die erften Buge benuben. Autpe und Droichten erheblich weniger wie in Frielen gibt, wore es febr erwünscht, daß alle Fuhreither ibre Wagen, besonders auch größere Gemgen für mehrere Personen, verkehren laffen.

it ben Gifernen Siegfrieb. In einer am 10, Dai maten Beiprechung chemaliger 29er (Inf.-Regt. pon murbe beichloffen, zwei silberne Rägel zur Nage-Eisernen Siegfried zu sitsten. Die Nagelung im Borsihenden, Kamerad Anton Gethier, über-Der Beschluß kennzeichnet eine echt patriotische me dieser aus nur 10 Mitgliedern bestebenden meinichaft.

m Formfehlers. In der Berwaltungsftreitiache murde der Einfpruchebeicheid des Magiftrats armieblere toitenpilichtig abgewiefen.

rismmfung der Tifchler-Zwangsinnung, Am 9. Mat Refigurant "Germania" in ber Delenenftrage ber Borfit bes Obermeiftere Berrn Echneider. orbentliche Innungsversammlung ber Tijchler-anung fratt. Bor Eintritt in die Tagesordnung

gebenft der Borfibende der im Felde ftebenden Rollegen und wünicht allen nach erfämpftem Sieg eine frofe heim-febr. Rach Genehmigung der Riederschriften über die lebten Berfammlungen erstattete der Borfigende den Be-richt über das abgelaufene Bierteljahr, dem folgendes au entnehmen ist: Auf ein vom Borftand an die Sandwertstammer gerichtetes Schreiben, in welchem um Buweifung von Lieferungen für die Beeredverwaltung beten wird, antwortete diefelbe, daß gurgeit feine Auftrage vorlägen, daß fie aber porfommenden Galles auf das Angebot gurudfommen wurde. Die Bersammlung erflärte fich damit einverftanden. Der "Bieshabener Bolksipenbe" wurden 10 Mf. überwiefen. Bei der fürzlich ftattgebabten Brufung breier Lebrlinge bestand einer im Braftifchen mit der Rote "gut", im Theoretiichen mit "stemlich gut", zwei im Braftiichen mit "siemlich gut", im Theoretischen mit "gut". Der Obermeister weist wiederholt darauf bin, daß das polz zu den Gesellenfrücken mit der Hand und nicht mit der Maschine ausgearbeitet werden joll. — Den Ras fenbericht fiber bas 3abr 1915 erftattet ber Obermeifter. Die Entlaftung bes Borfiandes und Raffenführers murbe beichloffen. Den wichtigften Berbandlungsgegenftand bildete die Beiprechung über die Erhöbung der Breife. Rach einer febr regen Musiprache mird beichloffen, die bisherigen Preife den gefteigerten Robftoffpreifen entiprechend gu erhöhen und ben ftabtifden und ftaatlichen Beborben eine entiprechende Mitteilung gugeben gu laffen. ftige Junungsangelegenheiten" ermabnt herr 3. Gint einen Gall, in dem einem Mitglied wegen geringfügiger Mangel Schwierigfeiten bei ber Abnahme von Mobeln gemadt murden und ichlagt vor, eine Cadverftanbige macht wurden und ichlägt vor, eine Sach ver nandigen. Kommission zu wählen, welche in solchen Streitfällen angerusen werden könnte. Der Borstsende erwidert darauf, daß ichon leit einer Reihe von Jahren eine solche Einrichtung besteht, indem die Handwerfskammer die Mitglieder Arzhach, Gloch, Gerlach, Hansohn und Schneider zu öffentlich gewerblichen Sachverständigen" ernannt habe, die auch wiederholt als solche tätig geweien seien. Da die beiden erstgenannten inzwischen verstorben sind, beschließt die Rersamulung an deren Stalle die Berren G. Christ die Berfammlung, an beren Stelle die Berren C. Chrift und 3. Fint vorzuichlagen. Rach Erledigung der Tagesordnung ftellt berr 3. Giuf ben Antrag, ben Borfibenben, Berrn Schneider, in Anerfennung feiner Berbienfte um die Innung mabrend feiner 25jabrigen Tatigfeit als Ober-meifter sum "Ehrenobermeifter" gu ernennen. Die Berfammlung ftimmt biefem Antrag einftimmig gu, worauf Berr Schneiber feinen berglichen Dant für diefe Ehrung aum Ausbrud bringt und verfpricht, auch ferner alles gut tun, mas in feinen Rraften ftebt, sur Forberung ber Intereffen des Schreinerbandmerfs und ber Innung

Bur den Sandelsvertehr mit Belgien. Gine Bufommenftellung der wichtigften Erwerbeameige und ber Ginwobnerabl in den Bofforten bes Generalgouvernements in Belgien ift ber Sandelstammer gu Bies. baben von auftanbiger Stelle gur Berteilung an die Fir-men ibres Begirts gugegangen. Intereffenten wollen fic bei ber Geichäftsftelle ber Sandelstammer melben.

Gur Etfenbahnreifende. Gin Etfenbahnicaffner ver-langte von einem Reifenden die Borgeigung der Gahrlarte jum dritten Male. Der Reifende faste dies als Beläftgung auf und verweigerte bie britte Borgeigung. Auch bem vom Schaffner berbeigebolten Jugführer enthielt er die Rarte vor. Daraufin wurde der Reifende wegen Uebertretung des § 53 der Eifenbahn-Betriebsordnung unter Anflage gestellt, indessen vom Obersandesgericht freige-fprocen. Das reisende Publifum habe nicht allen An-ordnungen bes Zuapersonals ohne weiteres Folge au leisten, sondern nur iolchen, welche als zweckmäßig und im Intereffe des Dienftes gegeben angufeben find. Es fei nicht einzuseben, in welchem Busammenbange es mit ber Sandhabung eines geordneten Berfehrs ftebe, daß der Retiende, ber feine Rarte bereits zweimal vorgezeigt hatte, jum brittenmale von bemielben Schaffner aut Borgeigung aufgefordert wurde.

Polizei und Ecanfentericut. Bon einem Laben-inhaber in R. verlangte die Polizeibehorde die Anbringung ftarfer metallener Schutftangen an ben großen Schau-fenstericheiben. Die Boligei befürchtete bei Ansammfungen Schauluftiger ober beim Ausgleiten Borfibergeb.

ender das Eindruden ber Scheiben und eine Gefahr-bung von Meniden. Gegen das polizeiliche Ber-langen erhob ber Ladeninhaber Berwaltungsflage. Die behauptete Gefährdung sei nur eine angenommene, durch die Birklichkeit nicht begründete. Selbst in den belebteften Straßen der Großkädte finde man allerwärts bis zum Erdboden reichende Schausenster ohne jegliche Schubstange. Das Oberverwaltungsgericht ertannte auf Aufbebung ber Berfügung. Bu einem poligeilichen Ginichreiten berechtige nicht icon jede blog denfbare, entfernte Doglichfeit

Der bei Gluggeng . Rotlandungen entftehende Gluricaben wird erfahrungsgemäß tron bringender Barnungen feitens der Fluggeuginfaffen in der Bauptfache von ben Buichauern (Ortseinmobnern uim.) verurfacht. Die Beeredverwaltung fommt für ben durch die Buichauer bemirften Flurichaben nicht auf, vielmehr tonnen bafür nur bie letteren felbit baftbar gemacht merben.

Franksurter Zoologischer Garten. Dem Interesse eines im Gelbe siehenden Franksurters, des Oberseutnants Bohnstedt, verdankt der Franksurter Zoologische Garten einige Sendungen mazedonischer Reptilien. Zunächt tras eine ganze Sumpfschildfröten familie ein, die der Geber selbst gesangen hatte, iodaß nach seiner Beschreibung des Fundortes der Behälter der Tiere eingerichtet werden konnte. Sie gehören ber Art Clemps caspia var. rivulata an, die seit Jahren nicht mehr im Garten vertreten war. Neuerdings ichenfte Oberleutnant Bohnstedt neben einem Taufendfüßer eine Kollestion mazedonischer Bür-felnattern, darunier eine sier noch nicht gesehene sehr belle Barictät, ohne jede Zeichnung. Die Friihjahrsqucht-ergebnisse des Gartens mehren sich erfreulich. So ift im Affenhaus die erfte Nachzucht des Salsbandmali-pärchen 3 zu verzeichnen. Im Antilopenhaus wurde eine weitere hirschiege geboren. Auf dem großen Weiher tummeln fich junge Teichhühner und Stodenten, auf bem Stelgpogelteich verichiedene junge Baftarbganechen.

Fahrplonänderung. Der Sonntagsaug Rüdesheim-Wiesbaden, der um 9.41 Uhr abends in Biesbaden ein-trifft, wird von jeht ab von Ahmannshaufen, Abfahrt 9.31 Uhr, Rüdesheim ab 9.41 Uhr, abgelaffen werden.

Geftoblene Fahrraber. In der leiten Beit murden bei der Agl. Boligeibtreftion folgende Fahrraber als geftoblen angemelbet: R. S. U. 265 626, Opel 408 197, Beil 488 819, Deffer 229 331, Bictoria 275 353, Banderer und Grigner und ein Jahrrad ohne nabere Begeichnung. Anhaltspunfte über ben Berbleib find ber Polizeidireftion gu melben.

Aurhaus, Theater, Bereine, Bortrage uiw.

Rurhaus. Morgen Sonntag, am 1. Renntage, fin-bet abends 8 Uhr im Abonnement Doppel-Rongert im Aurgarten ftatt, ausgeführt vom fidbtifden Aur-orchefter unter herrn Aurfapellmeifter Frmers Leitung und dem Musifforps des Erjanbataillons des Referve-In-fanteric-Regiments Rr. 80 unter herrn Kapellmeister Da-

Roniglices Theater. In der beutigen Aufführung der Operette "Der Graf von Suzemburg" fingt Gerr Birl vom Frankfurter Opernhaus anstelle des verhinderten herrn haas die Titelpartie.

Königliche Schauspiele. Berdis lurische Romöbie "Falftaff" geht hier am 20. Mai zum ersten Male in
Szene. Die Titelrolle singt Gerr de Garmo. Die musikalische Leitung des Berkes ift herrn Professor Mannstädt übertragen worden, die Spielleitung herrn Oberregiffeur Mebus. Abonnement B. Dienstag, ben 16. Mai, findet im Abonnement C bas einmalige Gaftipiel bes Rönigl. Preuß. Rammeriangers Gerrn Baul An ii pfer von der Ronigl. Oper in Berlin ftatt; wie bereits mitge-teilt wurde, fingt der Runftler die Titelpartie in Cornelius' Oper "Der Barbier von Bagbad". Der Abend wird mit einer Biederholung von Mogarts "Schaufpielbireftor" eingeleitet.

Baterlandischer Frauenverein Biesba-ben. Auf die beute nachmittag 5 Uhr im Landeshaufe fiatt-findende Generalversammlung wird hiermit noch einmal befonbers aufmertiam gemacht.

Berliner Brief.

thlende Reipeftblatt der Briefe. Die Rauheit der bietl. Die salonfähige Laus; 2800 Läuse und die vieralfaute Taschenuhr. "Rach dem Abendbrot". Die ungnädige Berfäuferin. Jamilienbilder Etraße. Das freundliche Respektblati der Ratur. befommt fest baufig in'Berlin Briefe von Greun-Befannten jugeschicht, die den Bermerf am Kopfe ndidriftlich oder mit einem Stempel aufgedrifct: Vabierersparnis ohne Respektblatt." Bas ift das, ekidlatt? Das Respektblatt, lieber Zeitgenoffe, ift e ortife und pierte Seite des pollitandigen ns. deffen Text fich auf einer oder zwei Seiten ließ Bisber rif man biefen blutenweißen richuft nicht ab, wegen des anbettichen Einducks, nobel ericeinen, man brauchte nicht gu geigen Etoff. Der Brief kam als wohlerzogenes Kind m Danie, nicht nur überhaupt bekleidet, sondern ich geichmidt. Es gab ja icon bisher Praktikusie, kielpektblatt nach dem Lesen des Briefes respektinnten und sich auf dem Schreibtisch ein nettes m Bapier sammelten für Kotizen und Sorgenum feinen Besuch, keinen Sinkauf, keinen Kahler geschen Angelein Besuch, keinen Sinkauf, keinen Kahler geschieden Tage zu verläumen. Doch den Empfang nachten Tage ju verfäumen. Doch ben Empfang efes ohne das iculbige Respetiblatt batte man empfunden, wie wenn jemand zu uns ins Zimetten ware mit dem Out auf dem Kopf oder wie
auf der Straße, die etwas verliert, jodaß der ad unten fie beidamt,

nien unten sie beschämt.
Rrieg har dieses Respektblatt unseren Briefen isider Rauheit abgerissen: spart Bapier, das Rotsensigt! Dabt ihr euch nur zwei Seiten voll zu urum wollt ihr vier Seiten schicken?
Reveltblatt, das vor dem Kriege der aute Ton in traslagen uns empfahl, hat sich im Verlauf der wanzig Kriegsmonate auch sonst von uns — m. In teiner wohlanitändigen Gesellschaft hättet iemand gewagt, etwa von der Laus zu sprechen: in einer Faust-Vorstellung und in Auerdachs Kelmenden Deiebesche der Vorstellung und in Auerdachs Kelmen "Wilsen", so ergöhte man sich heimlich an äben Teuselei — doch sest erzählt die anz dem Urlaub heimfebrende adelige Kransenschwester und der Resordbefund bei einem unierer friegsand der Refordbefund bei einem unferer friegsten Ruffen, der ins Laufolcum (mit einem Rabres, tm.?) wanderte: 3800 Läufe, wird ebenfo unteriert, wie auf dem Berliner Aeratetog fürzlich an eines bedeutenden Bissenschaftlers über die arbitte Angiehungstraft übte. Noch dieser Toge einen ichlanken jungen Offizier auf dem Parfett Dame sagen beim Blid auf seine Taschenuhr: nabise, diese Uhr ist auch schon viermal ent-

lauft worden." Das umichreibende Bort ift dem großen Sachwort gewichen. bas Respetiblatt wird gespart. Es fällt fort in vielerlei Sinficht, wie man in Berfin fund gewißlich in anderen Städten nicht minder) au bevöhachten reich-lich in anderen Städten nicht minder) au bevöhachten reich-lich Gelegenheit befommt. Wie zwangloß reden auch die ungroben Menichen seit dem Kriege von den Perwundungen ihrer Angehörigen; der ganze Körper ift für das Ge-ipräch freigegeben ohne Berhüllung, ohne das Respektiblatt. Selbst bei den Mahlzeiten bedient man sich abwechselnd mit einer Schuffel Rriegsgericht und mit einem blutigen Rapitel aus dem Operationsiaal.

Bas übrigens bie Schuffel Ariegsgericht anlangt: Was ichwierige Beichaffung von Lebensmitteln gründlich ber-unter. Man ladet fich unverbiumt "nach dem Abendeffen" ein. um bei einer Taffe Tee und felbstgebachenem Mois-tuchen nebit einer ichmalen Kafestange von Bumpernickel. danach eine Bigarre und ein Glaschen Bier aus dem Rruge bes benachbarten "Reftaurante" (Alafchenbier warb Cane) des benachbarten "Restaurants" (Flaschenbier ward Saae) für die Männet, gemütlich zu plaudern — von den Lebensmitteln, von Amerika, von den Bulgaren in Berlin, von
der Bonnegans, die man beim Friedensichluß sich leisten
will und koste das Vieh auch eine kleine Ariegsauleibe.
Bon den Geldverhältnissen, besonders wenn keine namhaften Ariegsgewinne erzielt werden, wird offener, zuweilen
auch brutaler geredet als sonk; die nicht vom Ariege berührten Männer litten den Schleier von ihren seganischen
Jehlern, die sie sonk so schwerzen wie ältere
junge Mädden ihr Alier.

junge Mädden ihr Alier.

lind noch gans andere Respektblätter fallen dieserzeit in Groß-Berlin: die Verkäuferinnen spielen in sohllosen Geschäften die überlegene Macht als Gnade und Unanade gegen die einkaufenden Franen aus, denen sie sonst mit Reivest begegneten — da man doch für sein teures Geld ohne allau schweren Zeitverlust trgendowie die Lebenswittel bahen möchte ehe der Too und der nicht immer gentigende haben möchte, ehe ber Tag und ber nicht immer gentigende Borrat vollends verrinnt. Ohne Refveftblatt, oft im Unter-Sorrat vollends verrinnt. Ohne Resveftblatt, oft im Unteroffizierston, walten die vertretenden Franen und Möden
in männlichen Berusöfleidern ihrer Pflicht. Die Ratur
jedoch, die so rand sein kann wie noch in diesen kalten Maientagen, mag nicht leben ohne auch den Berliner das Respektblatt au gönnen: sie hillt ihre Säuser und Straken
in das üppige, freundliche Grün und keckt die Kastanien
voll verschwenderischer Kerzen, jedem reicht sie die finnig
verschwiegene Blume verichwiegene Blume.

Runft und Wiffenfchaft.

Rurhaus-Rongert.

Much das geftrige ameite Sonder Rongert des Maiorogramms wor von einem vollen und uneinoeidrauf-ten Erfolg begleitet. Un der Spige der Bortragsfolge ftand die Beethoveniche Emoll-Symphonie Nr. 5, ein altbewähr-tes Reperiotreftlick unferer Aurkapelle, boffen partreffliche

Biedergabe ebensowenig einer erneuten Anerkennung bedarf, als das Werk felbst. So oft wir dieser bebren Schöpfung des unvergestichen Meisters auch begegnen, immer allt und babet jene fleine Anethote ein, die fich an die erfit Barifer Aufführung besfelben fnüpft, Unter ben Ruborern Botine Aufubrung desjelben tundt, Anter den Justern befand sich nämlich auch Hector Berliva! Lehrer, der französische Komponist Leineur. Bon dem Berfe völlig bingerissen, aber doch überraicht von dem Neuen und Ungeahnten desselben, wendete ze sich am Schluß zu Berlioz mit den Botten: "Aber solche Musit darf man doch nicht machen!"
— "Trösten Sie sich", erwiderte Berlioz, "es wird nicht viel dergleichen gemacht werden."
— Er hat Necht behatten.
Beider! — Belch tiefe, ernst und unvergängliche Berret Beetkonens. Beethovens "Gunfte" in fich birgt, bas trat geftern wieber gang befonders ftart in Ericheinung, wenn man fie mit ber ichied zwischen der mit den denkbar einsachten Mitteln befirittenen Beethoven-Symphonie und dieser, mit dem ganzen Rüftzeng der modernen Dricheitertechnif ausgesiatieten.
Straußichen Tondichtung. — Gespielt wurden beide Nummern mit jener begeisterten Singabe, welche die Darbietungen des verstärkten Aurorchesters unter Musikdirektor Schurichts zielbewuster und anfenernder Leitung siels auszuzeichnen oflegt. Der äußere Erfolg war demenisprechend auch ein völlig durchschlagender, und derr Schuricht nach jeder Nummer Gegenstand der wärmiten und berz-lichten Beisfallsopationen — Eine außerst gließliche Sond lichten Beifallsovationen. — Eine äußerst glüdliche dand hatte die Aurdirektion bet der Bahl des Gejangsjotisten, des Baritonisten derrn zwieß dom ar z. von der Berliner Goiover, bewiesen. Seit langer Zeit hat wohl kein anderer Sänger, ielbit Slezaf nicht, sich im Aurhaus eines so außergewöhnlich einbeitlichen, beinahe senfationellen Erfalzed zu erfreuen gehabt, als Herr Schwarz der aleich mit leiner ersten Rummer, der bekannten Maskenball-Arte" einen Beifallsiturm entschielte, der durch die iolgenden in ihrer Art gleich vorzüglichen Borträge kaum noch überboten werden konnte. Benn auch die Wahl des groben Jago-Monologs" ans Berdis "Cibello" für den Bortrag im Konzertsaal noch dasu am Ichlus des Brogramms als ziemlich versehlt und für den Sänger uich besonders güntig au bezeichnen war. so sehlte es doch auch dier nicht an immer neuen, enthusiaftischen Beifallskundgebungen, die auch dann noch fein Ende nehmen mollten als der Künftler G. Bolis "Berschwiegene Liebe" (mit Klavierbegleitung) als Jugabe gelvendet und sich auch auf diesem Gebiete als ein ebenfo mit glangenben Stimmitteln ausgestatteter, wie fein gebildeter und warm empfindender Runftler bemabtt batte. Bir boffen, den trefflichen Runftler recht balb wies ber bei uns au begrufen. F. K.

Rinos, Unterhaltung und Bergnugungen.

Kinos, Unterhaltung und Bergnügungen.

Bonovol-Lichtiviele, Wilhelmstraße 8. Anläßlich der Rennlage haben die Monovol-Lichtsviele ein besonders gewähltes und ichönes Programm zulammengestellt: Ertiauflübrung des bervorragenden Sittenichausviels aus der Gesellschaft: "Der Dämon ist karfer als wir", in dessen danvtrolle Edrichtaßt. Der Dämon ist karfer als wir", in dessen danvtrolle Edrichtaßt. der elegante Darsteller die danptrolle lvielt. Es liegen sehr siinstige Presenrieile über diesen Bilm vor, welcher demnach auch überall günttigte, Aufnahme gefunden. Den humoridischen Zeil dat Anna Mitger-Linde übernommen, in dem überalls dumorvollen Lustspiel: Videlmanns oder "Ein lustiges Künstlerieit", in welchem die Künstlerin mit dem nur ihr eigenen urwillchligen dumor die Kolle einer "neuen Köchin vom Lande" mimt. Das Programm vervollständigen noch neue Aufnahmen vom Trietter das ab beute in den Odeon-Lichtsvielen aur Korsührung gelangt, ist welstsährlich gewährt. — In desem veichlich mit großen Bersen besetzen Svielvlan licht das "Kantom der Over", ein Derettiv- und Kriminal-Schlager in 4 Alten im Sordergrunde.

Dieser dilm zeigt, wie undegrenzt das Arbeitsield für phantasiereiche Kindilnster gerade in Detektiv- und Kriminal-Dandlungen is, denn was dieses Bild uns zeigt, übertrifft alles dis iest Darzeedotene.

Balbass-Restaurant. Daselbst wirst zur Beit das weltbe-

lungen ift, denn was dieses Bild uns seigt, sibeririffi alles diest Dargebotene.

Baldala-Restaurant. Daselbst wirst sur Zeit das weitberiebst Lulvenstiel-Orchester" unter versönlicher Zeitung des geniasen Dirigenten Arno Aulvenstiel. Es ist ein wahrer Gesaeniasen Dirigenten Arno Lulvenstiel. Es ist ein wahrer Gesaeniasen Dirigenten und bewundernswert, was eingeswielte Wusser unter sichestger Leitung leisten sonnen. Man die Wignon-Ouveristre, die Kantasse and Dossmanns Ersählungen und die Tannöubier-Fantasse, die mis die Eannöubier-Fantasse, die mis einem Vorte alansend sur Aufsührung gelangen. Auch in humoristischer Art versecht es derr Insonstiel ausgezeichnet, das Institution in dieser so ernsten Zeit aufzumuntern und ist es sein Bunder, das sich Kapellmeister Tulvenstiel durch seine uns übertrefsliche Vielselistisseit einer großen Beliedtbeit und Anhänglichkeit erstreut.



Ariegs - Erinnerungen 13. Mai. 1915.

Italien und Cefterreiche Entgegenfommen. - Bor Brzempel. - Türlifche Erfolge.

Unaufhaltiam erffillte fic bas Geichte Staliens. Das Unaufhalisam erfallte sich das Geichte Fraisens. Das italienische Kabinett gab am genannten Tage seine Entlasiung, ber König aber bedielt sich seine Entscheidung vor. Jugleich veröffenetlichte die "Stampa", das Organ Giolitis, die Anerbietungen Ocherreichs an Italien: Abtretung des Trentino und von Gradissa, Autonomie für Trieß und perschiedene andere Borteile für Italien, auch in Albanien. Indes, die italienischen Machthaber waren zu verbsender, sie wollten den Arieg um jeden Breis. — Wiederum machten die Engländer karfe Angriffe gegen die neue deutsche Franc fie wollten den Arieg um jeden preis. — Wiederum magten die Engländer ftarke Angriffe gegen die neue deutsche Front bei Bern; Schloft Biekte wurde nach dreimaligem Sturm und nach einem Bajonettkampf von dans an daus von deutschen Jägern genommen. — In Volen dauerte der Ruffang der Ruffen sort; bei Sawle und Prasnuzg kan Belatzug der Rugen fort; bet Santie und prusinges tum es zu Kämpfen. Die Armee Madensen fand nun bereits vor Przemysl und am linken Ufer des Sagt, und rechts und links davon wurde die Berfolgung der Russen fortgeseitst. So wurden die Ruffen auf ber gangen Rarpatbenfront mehr und mehr gurudgebrangt, nur in Sidongaligien bielten fie fich und brangen fogar etmas por. Un biefem Tage artete ber Rudaug ber Ruffen von ben Celgruben von Borystam in wilde Aludt aus, ba fie bereits ben Ranonendonner der Defterreicher borten. - Gin turfifder Torpedobontgerftorer perfentie bas engliiche Pangerichiff "Goliath", auch ein frangoffices Pangerichiff wurde getroffen und der Berind einer Landung frangofficer Truppen on der anatolifden Rufte wurde von den Tilrfen ver-

14. Mai 1915.

Sturm auf Jarostan. — Loichung bes Brandes in Bornite faw.

Iaw.
Im Besten wurde bei Steenstrate am Pferkanal ein nächtlicher feinblicher Angriff aurückgewiesen und auf der Strase St. Inlienne—Opern machten die dentichen Truppen Fortickritte. — An diesem Tage kam es, nachdem Brzennyl von Süden her abgeichlossen worden, dum Sturm auf Jaroslau, auf dessen Brückenkopf die Russen grocken Wertlegten. Prensische Garde und Desterreicher alugen dier vor und bereits an diesem Tage gelang es, den Vrischenfopf du kürmen und einzelne der beseitigten Göben au bestehen. Die Armee Linsungen war inzwischen die an die Söbe von Dolina vorgerückt. Sofort machten sich deutsche und ökerreichische Goldaten daran, die Brände der Naphiagruben einzudämmen, was dann auch nach mührvoller Arbeit gelang; allerdings waren bereits 80 000 Tounen Roböl ausgebrannt. — Laut eingehenderer Rachricht waren die ausgebrannt. — Laut eingebenderer Rachricht waren die Englander nun auch in Bindbut, ber Saupifiadt von Denisch-Südwestafrita, eingezogen, die deutsche Regierung hatte ihren Sit nach Grootsontein verlegt.

Rriegsgedenktage ber Biesbabener Truppenieile.

Infanterieregiment Rr. 35%.

Am 18. Mai 1915 beginnen die Russen auerst bei Individed und dann nach Often fortschreitend vor der Front des Regiments abandanen. Am 14. Mai 1915 geht das Regiment auf der Brüde süd-lich Grotowice zur Unterklübung einer österrei-chlichen Division über die Pilica: da es nicht mehr auf einen Feind sicht, fehrt es am abend desseiben Tages in seine alten Stellungen zurück. Bis zum 18. Mai 1915 Stellungskampt bei Sirzalli

Beffen-Raffan und Umgegenb. Bieritabt.

Bur Berforgung mit Lebensmitteln erlagt, ber Baraermeifter folgende Befanntmachung: Durch die Ber-ordnung des Magiftrats ber Stadt Biesbaden nom 1. Mai ertrage umgebend auf der Burgermeifterei hierlefbit an-angeigen; b) die Berbraucher auf, ibren auf das not-wendigfte Mag beidranften Bedarf an den vorermabnten Lebensmitteln umgebend auf ber Bargermeifterei augumelben. Die Brodusenten von Giern werden aufgefordert, die von ihnen abzugebenden Giernicht an britte Berfonen gu verfaufen ober abgugeben, fondern folde megen

einer einheitlich burchauführenden Buteilung an die Berbraucher täglich auf ber Bürgermeifferei abau-

Connenberg.

Lebensmittelansweistarten. Muf Grund ber bereits gemelbeten Bereinbarung swifden bem Magiftrat ber Refi-bengfiabt Biesbaden und den Berwaltungen ber Borort-gemeinden follen für jede Familie für den Anfauf von Lebensmitteln Ausweisfarten ausgestellt werben. Die Borbrude für biefe Ausweistarten find nunmehr fertiggeftellt. Die Berausgabung ber Rarten erfolgt auf munblichen Antrag ber Saushaltungsvorftande bier im Rathaus.

n bie Rebenbahn Raffan-Glifenhütte fam beute vormittag die in der Ariegsgefangenen-Rüche ber Elisenhütte besichäftigte Frau Bengula fo unglücklich du Fall, daß fie mit einem Bein unter die Rader fam und überfahren

Gericht und Rechtiprechung.

Prozek Effelberger.

Fc. Biesbaden, 12. Mai. Im Februar murde ber Be-triebsleiter der ftabtifden Bolfbfucen, Dermann Beter Effelberger, 1874 in Biesbaden geboren, wegen um-fangreicher Beirugereien, Urkundenfälichungen und Unter-ichlagungen verhaftet. Effelberger, von Beruf Koch, war in einem der ersten biefigen Hotels angestellt und hat das hier verdiente Geld angeblich fehr ichnell wieder in Frankfurt, wo er bas Dotel Dregel übernommen batte, augelett. Bei Beginn bes Krieges 1914 murbe er als Betriebstetter ber hiefigen städtiichen Bolfofficen angestellt, und es frand ihm au, alle Materialien an Pleifch, Brot, Gemüse und anderem eingufaufen und die Rechnungen und Zahlungen au erledigen. Bom 17. September 1914 bis 17. Februar 1916 bat er bie Stadt Biesbaden um 4574,65 Mart geichabist burch felbft ausgestellte Rechnungen, bobere An-weisungen au ber Raffe fich ausgablen laffen, für überhaupt nicht gelieferte Sachen Betrage fich anweifen überhaupt nicht gelieferte Sachen Beiräge fic anweisen lassen und geringere Summen gezahlt ober überhaupt seine Jahlung geleistet. Duittungen und Namen gefälicht. Der Angeslagie ist im allgemeinen geständig und bestreitet nur Einzelheiten. Er hat mit einer großen Anzahl Gemülebändlerinnen aus Gonsenbeim, Mombach und Sonnenberg in Geschäfisverdindung gesanden. Nechnungen und Onittungen ausgehellt und unterschrieben, die bedeutend höhere Besträge auswiesen, als sie nach der Lieferung sein durften. Das für die Ware verlangte Geld haben die Lieferanten besommen, haben also seinen Schoden ersitten. Dagegen sind für die Volksfüchen große Quantitäten Gemüse angewiesen und gezahlt worden, obwohl nur wenige Pfund geliefert wurden, Liebenbei hat er scheinbar zu Gunnen der Stadt den desault worden, dowohl nur wenige Pfund geliefert wurden. Rebenbei hat er icheindar au Gunften der Stadt den Sändlern die Beträge aekürzt, den abgehandelten Betrag aber eingestecht. Den Schaden, den die Stadt Bieshaden erlitten, wurde im Laufe der Berkandlung schliehlich auf rund 4000 Wart seingestelt. Der Angeslagte bestritt, das Geld leichtstung oder leichtsertig andgegeben au haben. Seine Behanviung, daß er zu Gunken der Bolfdstichen bertollten und des er au Gunken der Bolfdstichen bertohren ist murde auf des auflissenden iparjam verfahren let, murbe auf bas entichtebenfte miberlegt. Etwa 150 Betrugsfälle gu Ungunften ber Stadt murben bem Angellagien nachgewiefen. Das Gericht verur-teitte Effelberger wegen Betrugs- und Betrugeverinche, Quittingefalichungen und Duittungeunterbrudungen au 1 3abr 6 Donaten Gefängnis und Abertennung ber bitrgerlichen Ebrenrechte auf bie Dauer von bret Jahren. Bie ber Staatsanwalt im Laufe ber Berbandlung mit einfliegen ließ, ichwebt gegen Effelberger noch ein Berfabren megen Unterichlagung von Rabrung ?-mitteln, die für Bedürftigere, Rinder und Rranfe beftimmt maren.

F. C. Straffammer, Biesbaden, 12. Mai Beil fie 4 Bentner Kartoffeln, die fie nicht befagen, verfauffen und fich den Bert dafür in Bobe von 16 Mart erichwindelten. erhielter die Tagelöhner Bisselm Fr. von hier und Karl S. ans Auringen, zwei hinter den ichwedischen Gardinen ivausagen Größgewordene, je 9 Monate Gefängnis. — Die 58jährige Ebefrau E. B. wurde wegen Auppelei von der Straffammer gu 2 Bochen Gefängnis verurteilt.

Sport bes Sonntags.

Um 14. Juli 1914 erklangen das lehtemal die Start-gloden auf unferer prächtigen Bahn hinter Erbenheim. Ber hatte es damals ahnen tonnen, daß faum brei Wochen ipater die Kampfe auf dem grinnen Rafen ihre Fortiehung finden wurden in bem völkermordenden Kampf an allen Brengen bes Reiches gegen eine gange Reibe von Begnern, die sich als Kampfpreis nicht weniger als die Berichmetterung des Deutiden Reiches aum Ziel gefett haben. Run, Goti fet Dank, dant der Delbentaten unierer tapferen Truppen unter ihren glangenden Gubrern, bant bes unentwegten Aushaltene hinter ber Gront werben auch in biefem "Ren-nen" Deutichland und feine waderen Berbundeten "als Erfte burch bas Biel geben", und biefe Sicherheit ermutigt und nicht nur, fondern brangt und die Bilicht auf, auch in diefen ernften Beiten die Friedensarbeit nicht erlahmen an laffen. Sterau ift aber auch die Beiterführung der Bierderennen ju gablen, bie ja im Intereffe ber Landespierdezucht ichlechterdings nicht au entbehren find.
Die Beliebtheit, die fich die Biesbabener Rennen in der

turgen Beit ibred Beftebens in ben guftanbigen Rreifen erworben haben, beweisen die morgen au erwartenden gut-beiehten Belber, die, wenn auch feine besonders große Briffung auf dem Programm fieht, spannende reiterlich: Bilder erwarten laffen, sobaft alle Besucher auf ibre Rech-

Bilder erwarten lassen, iodaß alle Belucher auf ibre Rechnung fommen werden, samal wenn der Toto ihnen allen ohne Ansahme recht ichone Quoten beschert. Im Rachkehnden wollen wir bierfür einige Binke geben, aber natürlich — wie es bei den Lotteriegewinnmeldungen io ichon beißt — "ohne Gewähr"!

Das "Sport-Journal" glaubt folgende Pserde in Front erwarten zu sohnen: "Bennen: "Betterau" vor "Ariegsflagge" und "Banane"; 2. Rennen: "Bochjeise" vor "Zelter" und "Slavonier"; 3. Rennen: "Bahn" vor "Coram Bovalo" und "Ouetamo"; 4. Rennen: "Boc Fleuri" vor "Maleiz" und "Ouronna"; 5. Rennen: "Bassertropfen" vor "Maskiieh" und "Berdita"; 6. Rennen: "Sea Squaw" vor "Du" und "Ozean"; 7. Rennen: "Blad Swan" von "Coap d'Ocil" und "Creat".

Beftveranfialinng im bentichen Stabion gununften ber Rriegebilfe ber Rommanbantur von Berlin. Mus Berfin wird gemeldet: Gur bie am Pfingftfonntag. 11. Juni, von ber Rommanbantur von Berlin veranfialiete voterlandifde Beftvorftellung, bet welcher "Ballenfteine Lager" und ber Gestwiesenatt aus ben "Meifterfingern von Rurnberg" mit über 2000 Mitwirkenben aufgeführt merden, liegt die mufifalifche Leitung in ben Banden bes Generalmufif-bireltors 2. Blech; die Gesamtinigenterung beforgt Direftor B. Barnoweto. Bu ben Sauptrollen haben fich erfte

Rünftler jur Berfügung gestellt. Die Chore merben Professor D. Riibel einstudiert. Die Szenenbilder fus Der Lartenvertauf in ber Theater 2. Impeloven. Der Aartenvertauf in der Theolerchen lung der Kommandantur von Berlin am Schinfelpin und bei A. Wertheim bat begonnen.

Bermifchtes.

Der Telegraphen-Bandwurm. Der lange Ben ichuldigt die folgende Rachricht der Bictvire (vom 4): ris, 3. Mai. Au Genf vom 2. telephoniert man und: Journal de Gendwe vom 1. erhält aus Amsterdam von April das folgende Telegramm: Das "Danbelsblad" 29. meldet aus Kopenhagen vom 28.: "Bolitiken" von erfährt aus Stockholm vom 26.: Stockholms "Danblad" 25. berichtet aus Betersburg vom 24.: Die "Birig Bijedomofii" vom 28. läht fich aus Modfan vom 28 Alebomosit" vom 28. läßt sich aus Modsfau vom 22 graphieren: das "Außtoje Slowo" vom 21. will aus gibin vom 20. wissen: Dem "Charbiny Wjestnit" vom 19 graphiert man aus Schanghat vom 17.: Der "Porth a Herald" vom 16. bringt die solgende ausseheneres Meldung aus Josephama vom 15: "The Castern die vom 14. will aus Tokio vom 18. ersahren haben: dier breitet fich bas ameifellos nur burch Richtbalten eines teiligten in die Deffentlichfeit gedrungene Geruch lie geheime Sigung bes Ausichuffes für auswärtige Re genheiten vom 11.: In ber Sigung richtete u. a. ber genheiten vom II.: In der Sthung richtete u. a. der e ordnete Jamagn an den Ministerpräsidenten Gofuma verichiedene Fragen über eine etwaige Entim japanischer Truppen nach Europa nach dem rusischen gang. Die Russen hätten mit dieser rein sonden Gandlung, die doch nur die Einheit der Berbündten sinnbisdlichen solle, die aber in London und Paris e vorzüglichen Eindruck gemacht habe und Russland in neuen englisch-französtichen Anleibe wahrscheinlich kliingenden Lohn eindringen werde, einen gang onder neuen englisch-französischen Anleihe wahrscheinlich klingenden Lohn einbringen werbe, einen ganz aus neten Streich verübt. Es sei ein Lebensintereffe dasselbe zu tun. Ob etwa die ichnn durchaesubrit gung der Garde von Tokto nach Nagasakt den erken bazu bedeute. Ministerpräsident Graf Okuma gab elehie Frage überhaupt feine Antwort. Jur deuerflärt er, nichts sagen zu können, um die Berhank mit London und Paris nicht zu fren. Der Anne Jamagu war von dieser Anwort höchst bekriedigt wir sind danen höchst bekriedigt. wir find bavon bocht befriedigt, hauptfächlich weil Telegraphen- und fonftigen Roften für die nicht Tofiver Melbung nicht au begablen brauchen. Dere tet in feiner "Bictvire" die Melbung natürlich aus, m megen Berbun tief gefunfenen Dut feiner BandHemt eine folde ichwer nachaupritfende Radricht per einigermaßen gu beben.

Sänglingefpielzeng. Unter bem Titel "Bogetei bung" bringt bas Barifer "Journal" folgende Rate "Man gibt ben Sänglingen jenfeits bes Rheins arteil "Man gibt den Sänglingen jenseits des Rheins anten lich eine Rlapper zum Spielen, die die Form einer in schen Aeroplandombe hat und auf der die Forme in fen an einen Flieger — Gott ftrase England!" nebn. Dultur, wie erkennen wir dich! Mit dem Abbilde eriol Bomben, die ihnen dazu gedient haben, so viele unidult Kleinen zu töten, laffen die Barbaren jeht die Papiel len und ziehen sie damit groß." — Die Franzosen stid dem deutschen Sängling diedmal wirklich eine zu weschlenntnis unter. Bir müssen für die Ehre danken

Rirchliche Anzeigen.

Markitische. Sountag, den 14. Not (Jubilate). 8.30 libr: Ingottesdienst. Die, Bedmann. — 10 libr: Sauptgottesdienst. Defan — 5 libr: Abendgottesdienst. Off. Schifflier. — Kitimoch, den 12. nachm. 5 libr: Ariegsandacht in der Engl. Kirche. Off. Bedman. Dergliche. Sonnag, den 14. Nat (Jubilate). 10 libr: dannydent. Ghriftenlebre. Off. Bedman. Diehl. — Donnerstag, den 18. Mat, abends 8.30 libr: Ariegsgebnis Pfarrer Grein.

Plarrer Grein. Ringfirshe, Zonntag, den 14. Mal (Judifare), 10 Ubr: Sard dienfr. Pfr. Mery. (Brichte und hl. Abendmahl.) — 11.30 Ubr: A gottekdienft. Pfr. D. Schloffer. — 5 Uhr: Abendsottekdienft. Pfr. Schloffer. — Mittwech, den 17. Mat, abends 8.30 Ubr: Kristle

Pfr. Merz.

Luiderfirde Sonniag, den 14. Mat (Judilate). 8.30 Uhr: deinen Genferfirde. Sonniag, den 14. Mat (Judilate). 8.30 Uhr: deinen Greuzes.) — 11.00 Uhr: Aindergetieddienst. Pfr. Stadt. (Judilate). des blanen Areuzes.) — 11.00 Uhr: Aindergetieddienst. Ged. Arei rat Dr. Eidag. — Diendiag, den 18. Mat, abends 8.30 Uhr: Aindergetieddienst. Ged. Areinagliunde. Ged. Aonifiaerialrat Dr. Eidag. den 14. Nat, vorm. 15. Dauptgetieddienst. Gen. Aonifiaerialrat. Technology. Gen. 11. Uhr: Aindergetieddienst. Ged. Aonifiaerialrat. Technology. Techn

ben 14. Mai, nachmittags 3.30 Ithr: Dampegetiebbienft. -17. Mai, abends 830 ilhe: Gottedbient.
Rethabiten-Comeinde. Immunuel-Rapelle, Ede Dopheimer weibenfrage. Gonntag, ben 14. Mal, vormittags 0.45 libe: Bormittags 11 libr: Gonntagbicule, Abends 8 libr: Predigt.

Bormittags il Uhr: Sonniagolihule, Abends 8 Uhr: Predigt abends 8.30 Uhr: Vibeldunde, Jamsfaprile, Ablergraße 19. Sonn 14. Wai, vormittags 0.20 Uhr: Gotteddienit. — Bormittags 11 dergotteddienit. — Ragmittags 4 Uhr: Gotteddienit und New Mittwed u. Freitag, abends 8.30 Uhr: Erdebversammlung, der Mittstholische Airshe, Schwaldage Etraße 60. Zans 14. Wal, vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Sifar Kriffel.

Ratholifde Rirde.

3. Sonning nach Oftern. - 14. Mai 1916. Die Rulletie am heutigen Countag ift für den Et. Boieras Berein BonifatindoPfarefiche. H. Mellen: 5.30, 6, 6.45 Ubr nutsen Rommunion des Mariendundeol; Militärguteddemit ibl. neder iprache; hl. Rommunion der Ernfommunifanten — Makaden der Jahre 8 Uhr. Aindergotischient (bl. Melle mit Predigi die amt mit Bredigt 10 Uhr; legie hl. Melle mit Predigi die amt mit Bredigt 10 Uhr; legie hl. Melle 11.30 Uhr. — Nachn Ghriftenlehre mit Kriegdandschi; adends 8 Uhr: Malandade. Dritten Orden if nachn. 5 Uhr Ordensversammung mit einen Franzissfanerpaler in der Marrfirek. Dritten Erdeu ift nachm. 5 Uhr Ordendversammlung mit einen Frangistanerpaler in der Pfarrirche. – Au den einde die al. Weisen um 6, 645, 7,10 und first, 7,10 Und – Dienstag, Donuerstag und Samdiag abends 8 Uhr. ift maßeich als Ariegsandacht. – Beichtgelegenbett: Sonnton

pugleich als Ariegsandoch. Beldigelegendett: Connon mei 5,30 Uhr an; Freilag nachm. 5—7 Udr; Samdiag nachm. 20—8 Udr; an allen Bodeniagen nach der Frühmeste; für geteste Berwundete und Kronfe zu seher gewönschen Jell.
Reriashist-Pferrstriche. Sonniag: dl. Westen um 6 (geneints munion des Jungiranemereins) und 7.30 Udr (Antorage und Kamische Rommunion; singleich gemeinsame Rommunion der fürgeston); Kindergostesdienk (Amt) um 8.60 Udr; document um 10 Udr. Rachmittags 2.15 Udr. Bitiandocht, um 113x Siumd 9.15 Udr. Browlegg. Ritteved und Freitag abenda nach 9.15 Udr. Browlegg. Ritteved und Freitag abenda nach 8.18tr und Samdiag von 4—7 und nach 18tr. Samdiag von 4—7 und nach 18tr. Seites. Dreifaltigseizes Pfarestigde. 6 Udr. Jendungs 8.18tr. Seites.

Dreifaltigfeite. Pfarrfirde. 6 tibr: Grubmeffe; 8 tibu: 2 Uhr: Sindergortesdienk (Ami); 10 Uhr: Codaint mit Ariegsandachi; 8 Uhr: Matandacht. — An den Wockenlage Mellen um 6.30, 7 und b Ubr; Mittwod und Gambiag 7 Me-- Montag, Mitmod und drettag, abends 8 Uhr, it Malandon, den mit Artegöfurditte. – Beichigelegendeit; Sonntag fend ses Cambiag 6-7 und nach 8 Uhr n Bab Ber Mn

ne einer frientete, ieben fil im einem finfommiegen non mi beram er Finber einbe dinbe dinloge Stadtn: entt, da Enlage ir hätter ien, wä lingte iber bei indigen

Cartier Ann (Fr

Sout at

Reine &

eben i

ber Germanner German bei Sellie in den seiner in den seine

Stadtverordnetensitzung vom 12. Mai.

(Oberbürgermeifter Gläffing über die Lebensmittelverforgung Wiesbadens).

Gube vorigen Jahres jum Stadiverordneien geBabhansbesiger Lubwig Balther weilt zur
auf ftesaub in der Heimat und wohnte in Feldgrau
men Male einer Sitzung der Stadiverordneien bei.
meiordneienvorsteher Justigrat Dr. Alberti bein herzlich und verpflichtete ihn sodann als Mitbet Stadiverordneienversammlung.

Beidaffung von Behrmitteln für die Boltsber Lingansichus ift nach bem Bericht des Stadtv. Reich-ber Anficht, daß fich die notwendigen Lehrmittel unter waltenden Umftänden ichon für 3500 beichaffen laffen, Camme benn auch von ber Berfammlung bewilligt

er Anfauf eines 31 Ar 84 Quadratm. großen Grund-Bartturm des Hotelbesiters Karl Ballitab mart für die Rute, gusammen 15283 Mart, wird mm Bericht des Stadtv. Reich wein genehmigt. Le kadtischen Angestellten und Arbeiter am Gewährung von

Tenerungszulagen

folget. Der Magistrat erklärte sich bereit zur Gewäh-einer Kriegszulage von 5 Mark monatlich für un-teinitete, und 10 Mt. für verheiratete Arbeiter sowie iden ftabtiiden Beamten und die ftandig Beichäftigten meinem Ginfommen von 3000 Dart. Gleichzeitig foll finsemmengrenze für die Gewährung von Kinder-en von 7.50 Mart für jedes Kind und Monat auf 3000 dem nen 7.50 Mart für jedes Kind und Monat auf 3000 im lerausgelest werden. Die Personen, welche während in Tinberufung die Hälfte ihrer Besoldung beziehen, erment die Hälfte der Tenerungs- und der Kinderzum Einberusene Offiziere und in Offiziersrang stehende unt leichen für den Bezug der Kinderz und der Tenerungse aus. Den Bericht erstattet Stadtv. Och 8. Betick Bhilipp Mi II er begründet die hierzu vorliesen spisionenfratischen Anträge. Zunächt wird darin eine, daß nicht nur die "fiändige un Arbeiter auf untlägen Anipruch haben sollen. Als unftändige Arzus fätten bisher eigentlich nur die Rothandsarbeiter unt lichtet Arbeiter wersehe. Derjenige mille als stänm Arbeiter angesehen werden, der ein Jahr lang fünterunder Arbeiter angesehen werden, der ein Jahr lang fütterunder Arbeiter diesehen Wehrausgaben, wie die albeiten Arbeiter dieselben Mehrausgaben, wie die niben. In dem zweiten Antrag wird der Magistrat ersuben. In dem zweiten Antrag wird der Magistrat ersuben. In dem zweiten Antrag wird der Magistrat ersuber der Stadt bestehen Antrag wird der Magistrat ersuber den Stadt versche Mehrausgaben, wie die

In dem sweiten Antrog wird ber Magiftrat erbei Beratungen über bie Arbeits- und Sohnverhaltw Caufeiter der Gewerticaft ber Staats- und Ge-

erburgermeifter Gebeimrat Glaffing fagt begitg-Einbeglebung ber "unftanbigen" Arbeiter in bie mohl wollen de Prit fung settens des Maai-12. In der zweiten Frage milfie er sich eine Er-porbehalten, bis der Magistrat die Angelegenheit

Anträge ber Cogialbemofraten werden barauf bem i sur weiteren Behandlung überwiesen und die ung der Teuerungszulagen angenom-

wann Stadtv. Simon Heft und Schiedsmanns. neter Stadtv. Ochs, deren Amt demnächt abläuft, wiedergewählt und zum Armenpfleger für das im 8. Armenbegirt Drebermeifter Grit

Griedigung einer Beamtenpenfionierung und

Oberbürgermeifter Bebeimrat Gläffing

il Sott au einer einftfindigen Rede fiber bie Lebensmittelverjorgungsfrage.

tine herren! Der Magifirat hat den Bunich, die mittelverlorgungsfrage mit Ihnen einer Besprechung bergloben, bei biefer Gelegenheit über feine Tätigkeit de Beise de beier Gelegenheit über seine Latigiett dem Gebiete zu berichten und die hauptsächlichften unt richtigzustellen, die über diese Frage immer vortreitet werden. Ich bin selbswerftändlich nicht Cage, Ihnen über die gesamten Borgänge und die vom Zusammenhänge auf diesem Gebiete Anskunft ich will mich lediglich an die Bersorgungs
18 les badens halten, will ihre Abhängige
18 der Bersorgungsfrage des gesamten Reichsgebiebes prenktichen Staates erläutern und ppr allem bes prenfifden Staates erlantern und por allem ber Machtvollfommenheit gebenten, erwaltung auracti in Der Defist. Siergu bin ich geradegu gezwungen burch ledes Dag überichreitenben Erwartungen und Gor-, bie man bejonders im zweiten Ariegsjahre an bie ber ftabtifchen Berwaltung gu ftellen fich fitr bebielt, und hierbei ichliege ich mich gerne ber Rundbenfiner Magiftrats an, der fic aufs aller-enfte gegen den Berfuch wahrt, den Gemeindever-ten die Gehlichläge und Enttäuschungen auf dem ber Lebensmittelverforgung furger Sand gur Laft

er Gerren! Ich fprach von der Machivollfommen-er Gemeinde, von ihrer Zuftändigkeit in der Lebens-berforgung. Und hier will ich einen Teil dieser Frage bellite Beleuchtung ftellen, ich meine bas Recht ber aufer von Bebensmitteln aufgutreten iner ausreichenben Berjorgung ihrer Bevolferung. in biefem Buntte icheinen immer noch bie ichwer-Derftändniffe vorguliegen, denn anders fann ich mir n ganglich ungerechten Bormurfe gegen die ftabtimollung, wie fie fich in Briefen und Beröffent-in finden, nicht erflären. Im erften Kriegsfahre bis in die dälfte des zweiten Kriegsfahres but bie Gemeinden Gelegenheit, im Ausland und In-Raufer von Baren aufgutreten, fet es burch eigene innare, fet es burch bie Bermittlung bes Sanbels. der Gelegenbeit hat die ftädtische Berwaltung reich-brauch gemacht. Und wenn im ersten Kriegsjahr ben erften Monaten bes sweiten Ariegsjahres bie Meiverforgung Biesbadens durchaus erträglich tig mar, fo war bas lediglich dem Buftande gu waren, fodaß die Gemeinden und großen genoffenund Rleinhändler, noch immer Gelegenbeit gum fanden. Aber bann wurden die Bebensmittel fnavand die Einsufr aus dem Auslande immer geringer. Durch die Ginfuhr aus dem Auslande immer geringer. Durch die vielen Auffäufer im Auslande wurden die im fündhaft verteuert und es ergab fich ichon mit Rück-auf die Währung unseres Geldes für das Reich die

unbedingte Rotwendigfeit, als alleiniger Raufer im Musunbedingte Noiwendigkeit, als alleiniger Kaufer im Aus-lande aufzutreten, das heißt die gesamte Einsudr and dem Aussande zu zentralisseren in einer Hand, das heißt im Reichsamt des Innern, als dessen Bewollmächtigter anzu-sehen ist die Zentraleinkaußgesellschaft zu Berlin. Die Zentralisation des Aussandseinkaufes ist nahezu lückenlos durchgesührt. Die Gemeinden selbst sind als Känser im Aussande ausgeschieden; die von der Zentraleinkauss-gesellschaft gekausien Baren werden von dieser auf die Ge-meinden nach einem koltinunten Umschappersahren in Aumeinden nach einem bestimmten Umichlageverfahren in Anneinen nach einem beutimmten umistigeverlichten antehnung an die Bevöllerungszisser verteilt. Zugleich aber, meine Herren, ist bezüglich der Berteilung der im In-I an de besindlichen Borräte, wenigstens bezüglich der wichtigsten Lebensmittel, eine Zentralisserung ersolgt in der Dand einiger Reichsstellen und Staatsbehörden; ich nenne hier nur die Reichsstellen und Staatsbehörden; ile keichsstatisselle, die Reichsstatisselle, die R frutermittelstelle, den Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Dele und Bette, den Kriegsausschuß für Kassee, Tee und deren Ersahkosse, die Kriegsfakavgesellichaft, die Grieß- und Graupenzentrale. Für Reis, Butter und Schmalz ist die Ausstellung des Verieilungsplanes Sache der Reichs- und Staatsbehörden. Auch im Julande sind also nur noch wenige Waren nicht beichlagnahmt und dem freien Eintauf burd bie Gemeinden geöffnet.

Aus allen diefen Ausführungen folgt — und ich lege ben allergrößten Bert barauf, dies nachdrudlich ju betonen -, daß

bie Gemeinden nicht mehr in ber Lage find, nach Belieben Rahrungsmittel berbeignichaffen,

daß fie vielmehr in ber Sauptiache auf die Buteilung ber Baren aus den genannten Gefellichaften angewiesen find, und daß biernach Bormurfe gegen eine Gemeindevermaltung wegen mangelnder Tätigteit auf bem Rahrungs. mittelmartte unberechtigt find.

Bur Erleichierung des Berpandniffes für meine ipate-ren Audführungen bemerte ich noch, daß fich die vorgenann-ten Reichsfiellen gur Erfüllung ihrer Aufgaben noch provingteller Organifationen bedienen; für unferen Begirf tommt in Frage die Provingfartoffellielle in Raffel, der Bichhandelsverband und die Rhein-Mainifche Lebensmittelftelle in Frantfurt, die im Auftrage der Reichsftellen die Berteilung von Kartoffeln, von Fleifc und ber übrigen Lebensmittel für ihren Begirt vornehmen.

Aber es ergibt fic aus diefen Bentralifationen der Auslandseinfuhr und der Inlandsvorrate noch die andere, ungemein wichtige Folge, daß die Gemeinden bearebt fein muffen, die ibnen augeteilten, an und für fich gerabe

audreichenden Borrate andschlieblich für ihre eigene Bevölkerung zu verwenden. Laffen fie bei fich kaufen durch Fremde, Reisende und Bor-ortsbewohner, fo schmälern fie die Borräte, die ihnen nach ber Bevolferungsgiffer in mohl ausreichender, aber immer-bin fnapper Form jugeteilt werben, junngunften ber Ernöhrung ihrer eigenen Bevölferung, und ich bitte Sie, meine Gerren Stadtverordneten und die gesamte Bevölferung Bicobadens, biefen Buntt bei ber Benrteilung der Magistratsverordnung vom 1. Rai, welche die Sicherhellung der Bebensmittel für die eigene Bewölferung bezweck, zu berücklichtigen. Schon allein die eben geschliberte Sachlage rechtsertigt die unbedingte Rotwendigfeit des Erlasses dieser Berordnung. Für Biesbaden speziell kommen noch folgende Gründe hinzu:

Die Bororte

Die Bororte Biesbadens fausen bei und; allein die Orte Bierkadt, Biebrich, Sonnenberg, Dopheim und Erbenheim stellen eine Bevölferungszisser von 30 000 Einwohnern dar, beinahe ein Drittel der gesamten Biesbadener Bevölserung; hinzu kam ein plögliches Anschwellen der Fremden, disse den den der Fremden der Fremden ziesenden konden der Grenzerischen Gronden der Grenzerischen der Stadt Maina hier ihre Bedürsnisse deckten, während umgekehrt der Biesbadener in Maina nichts kaulen konnte, weil Maina sich abgeschlosen dat und wir im übrigen an der Grenze eines Staates liegen, der die Auskuhr von Lebensmitteln verboten hat, wie überhaupt der Abschluß der lüddeutschen Staaten, nicht nur Gestens, sondern auch Bayerns und Bürrtenbergs, sede Dossung Wiesbadens, von dob Wirrtenbergs, sede Dossung Wiesbadens, von der Lebensmittel zu bekommen, vernichtet dat. Dalten Sie sich diese Lage vor Augen und fragen Sie sich, ob der freie Einkauf der Lebensmittel durch Borortsbewohner, Kurfremde und Bewohner der Stadt Mainz noch aufrecht zu erhalten war in einem Augenblicke, in dem der kädtlichen Berwaltung durch die Zentrallsation der Rahrungsmittels Bermaltung durch die Bentralisation der Rabrungsmittel-verteilung die Möglichfeit entzogen mar, die großen Mengen von Rabrungsmitteln, die ber eigenen Bevolferung burch biefen freien Gintauf non Richt - Biesbabe nern entgogen murden, wieder gu erfeien. Bar bas noch möglich in einem Augenblid, in dem die Biesbabener leibit in Butunft damit ju rechnen hatten, daß die ihnen augewiesene Menge von Rahrungsmitteln burch Fremde erheblich in Anspruch genommen wurde und damit die Ernabrungsfrage ber eigenen Bevolferung in Grage geftellt werben mußte? Die gestellte Grage tann nur perneint werben, und es muß bingugefügt werden, bag noch erbebliche Answuchle auftraten, bag insbefonbere von Gremben in einzelnen Gallen große Mengen Rabrungsmittel ge-fauft und nachbaufe verlandt wurden. Ich fielle bie meitere Frage: "Ber hatte ben Magiftrat entlaftet, wenn bei Be-laffung bes seitherigen Zuftandes ein ploplicher Mangel an Lebensmitteln eingetreten ware? Bielleicht diefenigen, die por wenigen Tagen biefe Berordnung am lauteften

Eritisterten?" 3ch glaube faum! Und, meine herren, noch ein überaus wichtiges Mo-ment: Wenn wir dem freien Einfauf in Wiesbaden durch Fremde und Borortsbewohner trop der knapper werdenden Rabrungsmittel folange aufeben tonnten, fo lag bies den Nahrungsmittel solange ausehen tonnten, so tag dies an der Tatsache, daß wir noch vor der voraussussischenden Zentralisation des Nahrungsmitteleinfaufs eingefauft haben, was wir nur konnten. Nicht überall hat diese weise Voraussicht gewaltet, besonders auch nicht in den Landkreisen ist wenig aufgekanft und aufgespeichert worden, und in diesem Punkte liegt auch die durch den plötzellen Kraften werden, und in diesem Punkte liegt auch die durch den plötzellen Kraften werden, und in diesem Punkte liegt auch die durch den plötzellen kraften vorden, und in diesen Punkte liegt auch die durch den plötzellen kraften vorden, und in diesen Punkte liegt auch die durch den plötzellen kraften vorden vor liden Erlag unierer Berordnung gegebene

Berlegenheit unferer Bororisbewohner,

bie umfo größer ift, als die Mbein-Maintide Bebensmittelftelle in Frantfurt, die ja nicht nur für die Stadt., fondern auch für die Landfreife bes Regierungebegirts au forgen bat, fic noch im Grundungsftadium befindet und noch nicht in ber Lage mar, die Stadt- und Landfreise mit ausreichen-ben Lebensmitteln gu verseben. Das war auch ber Grund,

weshalb wir uns zu einem Entgegenfommen gegenüber den Bororten in einer Milderung unserer Berordnung vorläusig verkanden haben. Die Anssicht auf die Abichneidung der Milchaufuhr hat uns nicht geichreckt; wir
wissen, daß diese Milchaufuhr kat uns nicht geichreckt; wir
wissen, daß diese Milchaufuhr fact uns nicht geichreckt; wir
Die derren Bürgermeister ver Bororte haben die Sachlage auch völlig richtig eingeschäht. Es haben sich in unseren
Berhandlungen nicht die geringsten Schwierigkeiten ergeben; die derren haben die Gegenleisung der Lieserung
ihrer freien Erzeugnisse sir unsere Stadt übernommen und im übrigen die gemeinsame Zugehörigkeit zu Wiesbaden in einer so berzerfrischenden Weise betont, wie ich sie ans den vor drei Jahren gesührten Eingemeindungsverhandin einer so herzerfrischenden Weise beiont, wie ich nie aus den vor drei Jahren gesührten Eingemeindungsverband-lungen nicht gehört habe. Wir haben die redliche Absicht, mit dem Landfreis du einem gemeinsamen Bersiorgungsgebiet au gelangen, aber wir müssen noch abwarten, was die Rhein-Minische Lebensmittelstelle leisten fann. Bei einem Bersagen dieser Stelle hätte die Kosen der Bersoratng der Borortbewohner allein Biebbaden zu tragen, und bas tann es nicht! Das ift eine Unmög-lichfeit; bas biege nichts anderes, als bie Aufgehrung unserer mühsam und mit großen Koften zusammengebrachten Reserven durch die Bororte. Im übrigen freut es mich gang besonders, sestaustellen, daß die Gerren Bürgermeister der Bororte die Tätigkeit unserer Berwaltung auf dem der Bororie die Tätigkeit unserer Verwaltung auf dem Lebensmittelmarkte und unser Entgegenkommen freudig anerkannt haben. Bielleicht wird auch die Lage für die Vororie dadurch besser, daß der Kommunalkandig einem wesenklichen Grund des Verlagens der Lebensmittelveriorgung der Landkreise durch die Bewilligung eines Kredits von 6 Millionen Wark für die Rhein-Mainische Lebensmittelkelle abgeholsen hat. Warten wir also ab, wie sich diese Sache entwidelt. Oh und mielange wir unser Entgegenkommen aufrechterhalten können, sieht dahtn. In welchem Wade wir den Raporten bis auf weiteres Entspekten Wade wir den Papareten bis auf weiteres Entspekten welchem Dage wir den Bororten bis auf weiteres Ent-gegenfommen bewiesen haben, haben Sie aus den Zeitungen erfahren. Das Entgegentommen gegenüber ben

Rurfremben

mußte erheblich geringer fein; fie erhalten thre Ernabrung durch die Hotels, und es mußte genügen, wenn wir die Schofoladewaren, Kefs und Zwiedad, alle Arien Obst mit Ausnahme der Marmelade, friichen Spargel und Seife bis auf weiteres den Fremden freigegeben haben.

Bas wir den Borortsbewohnern unter feinen Umftanden freigeben fonnten, waren Fleisch und Burft aller Art, Gette und Dele, Gier, Badwaren und die hauptfächlichten Kolonialwaren, insbesondere Reis, bullenfrüchte, Gries, Graupen, Teigwaren und Buder. Die Grunde diefer Berweigerung bangen mit dem Stande unferer eigenen Berforgung aufs engfte gufammen. Bu-

Fleiich.

Die Quellen unferer Fleischverlorgung find, da wir selbst Bieb nicht mehr auffaufen dürfen, 1. der Biebhandelsverband Franffurt, 2. die Zentraleinkaufsgesellichaft bezügtich dänischen Biebs und ausnahmsweise 3. die Lieferung non Fettschweinen aus der Provinz Hannover. Wir haben diese drei Stellen mit gleicher Energie und Hartnädigkeit bearbeitet. Die hannoversche Stelle kam eigentlich für und gar nicht in Frage, weil von dieser aus nur Gemeinden mit überwiegend induftrieller Bevölkerung mit Fleisch vermit überwiegend indufrieller Bevolterung unt stein verlorgt werden sollen; bennoch gelang es mit hilfe der Regierung zu Wiesbaben, für uns wenigstens 400 Fetiichweine zu ergottern. Die Zeitungsnotiz, daß wir uns
offenbar nicht rechtzeitg gemeldet hätten und deshalb gegenüber Frankfurt in Nachteil gekommen wären, entfpricht
nicht der Bahrheit. Wir lagen für die Richtigstellung diefer
Notiz durch die Regierung selbst unseren verbindlichten Dant, wie wir überhaupt nicht ju flagen haben über bas gemeinfame Bufammenarbeiten mit ber Regierung. Sie unterftust uns, wo fie nur fann, aufs marmfte. Danifches unterstüßt uns, wo sie nur kann, aufs wärmste. Dänisches Biah haben wir genommen von der Jentraleinkaufsgesellschaft, was wir bekommen konnten; es hat nur den Rachteil, außerordentlich teuer zu sein; auf die Dauer kann die Veriorgung auch auf diese Silse nicht gegründet werden. Es bleibt noch der Viehhandelsverband, der am 15. April seine Tätigkeit begonnen hat in einer für die Fleischerforgung ungemein ungünstigen Zeit und in einem sehr vieharmen Bezirk. Er hat zunächt auf das Vieh im Regierungsbezirk aurückzugreisen und muß im übrigen versiuchen, aus viehreichen Bezirken die Ueberschüsse zu erhalten.

Die gefamte Gleifdverforgung Biesbadens briidt fic in der Tatfache aus, daß das feit dem 15. April aus den vorgenannten drei Begugsquellen erhaltene Fleischquantum bei gleicher Berteilung auf die gesamte Bevölferung auf den Fleischtag und Kopf der Bevölferung 45 Gramm ausmachen würde. Unter folden Berbältniffen tann man natürlich teine Fleischtarte einführen, das ift wohl nabeliegend. Run muß man be-benfen, daß bas Bieb einen barten Binter überftanden hat und daß unfere vorjährige Futtermittelernte febr blecht war; bas Bieb ift mager und muß erft durch bie Beibe geben, und die fest reich ausfallende Futtermittel-ernte fich au Ruben machen. Es mare ein formliches Berbrechen, jeht auf große Abichlachtungen gu drangen. Saben wir alfo Gebuld, ce wird icon beffer merben, gumal noch aabireides Bieb porbanden ift.

Und der Gintritt ber Befferung, das Auftreten größerer Aleiichzufubr in abiebbarer Beit, muß gufammenfallen mit einer gerechten Regelung ber Fleischverteilung. Diefe Regelung foll gunachft vorbereitet merben burch eine Berotdnung über die Rontrolle bes Bleifdverbrauchs, die fofort in Araft gu treten bat. Es bat gu biefem 3mede

Bestandsaufnahme fiber alle Gleifche und Burftvorrate, eleichviel welcher Art, ftattgufinden, fowohl in den Sotels, Reftaurationen und Anftalten wie auch in den privaten Saushaltungen. Die Soiels, Birticaften uim. haben vom 15. Mai ab ihren gesamten Fleischverbrauch, gleichviel ob aus Borraten ftammend ober aus Anfaufen, anjugeben. Roufen tonnen fie Gleifc und Burft nur noch negen vom Magiftrat ausgestellte Fleifchbegugstarien. Mut diefe Beife wird der Gefamtverbrand an Bleifcmaren in ben Botels und Reftaurationen feftgeftellt. Dir Ergebniffe diefer Berbrauchs- und Beftandsaufnahme muffen bis jum 1. Juni porliegen und werden bann verwertet gu einer allgemeinen Berforgungsregelung. Sie follen Aufschluft geben, ob und inwieweit auf dem Bege der Fleiichtarte eine besiere Regelung erfolgen fann. Bis dafin wird auch bie Berforgung burch ben Biebandelsverband wohl beffer werden; mindeftens wird fich bann überfeben laffen, was für die Bufunft vom Biebhandelsverband gu emwarten ift.

Befonders erichwerend wirfte in Biesbaden die Tatfache, daß die größte Bleifdfnappheit aufammenfiel mit der Periode der größten Fremdengahl. Schwieriger sonnte die dadurch geschaffene Lage wahrlich nicht sein. Der Magistrat bar auch bier nichts unversucht gelassen; er hat sich ichon am 18. April mit einer personlichen Eingabe des Oberbürgermeisters an den herrn Michen Eingabe des Oberbürgermeisters an den herrn Michen nifter des Innern gewandt mit der eingebend begrundeten

oge der Staat die Berforgung det Fremden mit Fleifch übernehmen.

Es murden gunachft für den Sauptfurmonat Dai bei einer Anmejenheit von taglich 6500 Aurfremden pro Ropf und Bleifchtag 160 (Bramm Bleifch, im gangen 728 Bentner, verlangt und es bestand babei ber Gedanfe, bas gejamte andere Bleifch, bas die Stadt vom Biehhandelsverband und fonftigen Quellen erhielt, für die einheimifche Bevolferung allein zu reservieren; eine endgiltige Entscheidung auf diese Eingabe, die von der Kgl. Regierung warm bestürwortet wurde, ist noch nicht ersolgt. Die erwähnte Eingabe vertritt den Standpunkt, daß die Veriorgungsfrage sur die Aursremden eine Frage der Erhaltung der wirtichastlichen Kraft eines außervrdentlich wichtigen Erwerdszweiges der Stadt ist, der vor allem im ersten Kriegsjahre und noch im zweiten schwere Berluske erlitten hat und ieht Gelegenheit haben soll, die hohe Beluchszisser wenigsfrens teilweise wieder auszunnhen zum teilweisen Ausgleich früher erlittener Verluste. Wenn auch noch io sehr die Ernährungsfrage der gesamten Bevölterung in erker Linie, wie sich ganz von selbst versieht, gelöst werden muß, so ist es doch Pflicht einer kädtischen Verwaltung, du versuchen, die Interessen wichtiger Erwerbszweige im Auge allein ju refervieren; eine endgiltige Enticheibung auf fuchen, die Intereffen wichtiger Erwerbegweige im Muge an bebalten und fie bis aur Grenge an fordern, innerhalb

der diese Förderung noch in Einklang zu bringen ist mit den Interessen der gesamten Bevölferung an ansreichen-der Nabrung. Diesem Zwede dient jene Eingabe; hoffen wir, daß sie Erfolg haben wird. Bemerken will ich bei dieser Gelegenheit, daß alle Ge-rücke, als ob der Magistrat angeordnet hätte, daß alles settber gelieserte Fleisch in die Hotels und Nestaurationen au kommen habe, umwahr sind; wir haben uns und musten uns seither jedes Eingriffes in den Fleischverkehr enihal-ten, da is eine Fleischarte wegen der geringen Jusuhr ten, da ja eine Fleischfarte wegen der geringen Jusuhr nicht eingeführt werden konnte. Und wenn sogar in einer Zeitung gesagt wurde, der Magistrat schiede das beinspie Fleisch in die Hotels und die Anochen an die Bevöllenge. fo in das eine boswillige Entftellung, die auf der gleichen moralischen Gobe fteht, wie die von derfelben Zeitung verbreitete Mitteilung, daß die Antmosität des Magiftrats gegen die minderbemittelte Bevölkerung täglich ftarker werbe. Meine Berren, es gebort ein gang außerordentlicher Mangel Berantwortlichfeitsgefühl bagu, folche Behauptungen aufauftellen gegen eine Berwaltung, die fich in ber Bebensmittelfrage an Boblwoffen für die minderbemittelte Bevolferung von Riemand übertreffen lagt und im Ber-

Bevölferung von Riemand übertressen läßt und im Beraleich au anderen Städten unter erheblichen sinanziellen Opsern gerade sür die minderbemittelte Bevölserung Außerordentliches geleistet hat. Bir tun, was wir können; geht es manchmal nicht so, wie es erwaftet wird, so bedense man die eiserne Macht der Berhältnisse, an der ost der beste Bille aum Scheitern kommt.

Kür die nächste Zeit wird nun eine kleine Besserung der Berhältnisse eintreten durch vermehrte Zuweissung der Beschältnisse einer Beschührt und des, an den wir übrigens eine Beschwerde wegen ungleicher Zerteilung und mangelbaster Berücklicht die ung Wiesbadens aczenüber Frankfurt richten werden. Es wird uns serner von der Reichssleichsselle durch Bermittelung des Oberprässums in Kassel ein Bestand von 80 000 Lilogramm Rinder-Gestrerfseich überwiesen, die bereits in den Weberschen Gefrierfäufern in Frankfurt lagern. Auch bier Menerichen Gefrierhäusern in Frankfurt lagern. Auch bier müßen wir leider bei dem Herrn Dberpräsidenten Beschwerde einlegen. Es sind im gangen überwiesen 500 000 Kilogramm für Frankfurt, Wieshaden und Kaffel; Frankfurt hat 240 000 Kilogramm erhalten, Wiesbaden 80 000 und Kaffel 180 000. Da Kaffel nur eine um die Hälfte größere Einmobnergobl wie Biesbaden bat und überdies in einem febr viebreichen Begirfe liegt, ericeint biefe Buteilung nicht gerechtfertigt, es fei benn, bat gang befonbere

Grunde vorliegen, die wir ia boren werden. Meine Berren, das ift fo das Befentliche, mas ich über die Bleifchverforgung ju fagen habe; Jedermann wird flar fein, daß unter folden Berbaltniffen es ausgeichloffen ift. Borortbewohner und Aurfremde an unfern Aleifc. und Murfivorraten und Pleifchionferven teilnehmen gu laffen. Waresborraten und Fleischlonserven feilnehmen zu lassen. Die Geschäftsleute, die entgegen unserm Beröste handeln, würden, versündigen sich an der eigenen Bevölkerung. Die Vororte wüssen sich an den Viehhandelsverband, der auch für ihre Pleischversorgung zu sorgen hat, halten. Daß sie keine wesentlichen Vorräte aufgekauft haben, in bedauer-lich, läßt sich aber nicht ändern.

In engfter Berbindung mit ber Gleifcverforgungs.

frage fteben unfere Bolfofüchen.

durchichnittlich Ausnahme ber fleichlofen Tage, an benen fich ber Befuch erheblich vermindert) 4000 Perfonen an den Bobitaten ber Bolfsfiche tellt; bas find im Monat rund 100 000 Bollsliche feilt: das find im Monat fund 100 000 Berfonen. Sollte ein vermehrtes Bedürfnis fich geltend machen, dann werden wir eine weitere Auche errichten. Ich stelle dabei fest, daß die fichtiche Berwaltung zurzeit 70 Proz. zu den Gerfiellungstoften des nahrhaften Effens. das ftets Wielich enthalt, (und gwar 160 Gramm fitr die 30 Bfennigportionen und 50 Gramm für die 15 Bfennigportionen) aufeht. Dabei find die Roften der Ginrichtung der Bolfsfüchen garnicht gerechnet. Dan fahn nur winichen, - befonders folange bie Fleifdenappheit noch andauert daß die Ruchen immer mehr benutt werden, jumal das Effen ja auch abachoft werden fann. Bon dem Gletich fomme ich an den

Giern,

bem jurgeit neben dem Gett wichtigften Bolfenahrungs-mittel. Deine Berren! Es find große Mengen von Etern aus dem Berfebr geich wunden. Das geht nicht fo weiter. Das Ei muß bis zu einer gewiffen Menge ber Bevolferung sichergestellt werden; der Magistrat wird deshalb eine Berordnung über die Regelung des Berbrauchs von Eiern erlassen. Es findet eine allgemeine,

alle umfaffende Beftandsaufnahme

für Gier ftatt. Jeder, fei es Botel, Reftauration ober Bripgter, ift verpflichtet, feinen Gierbeftand gu melben, wenn er am 15. Mat mehr als 30 Eier im Befine bgt. Die Möglichfeiten für die Rachpruffung der Richtigfeit diefer Angaben find in ber Berordnung gewahrt. Die Gier, die nach dem 15. Mai eingeführt werben, muffen gemelbet

Bom 18. Dai ab gibt es nur noch Gier gegen Gierfarten für Brivathanshaltungen, oder gegen Bezugsicheine für So-tels und Renaurationen. Die Eterfarten werden in Grup-pen zu je 6 Eiern für die Boche für jede gum

Saushalt gehörige Berjon ausgegeben. Die Gaftigfeit jeder Gruppe wird jeweils vom Magiftrat feftge-Die vorhandenen Borrate merden auf bie Begugsberechtigung in der Beise angerechnet, daß für jede jum Saushalt gehörige oder ju verpflegende Berson 6 Gier in der Boche verbraucht werden dursen. Zuwiderhandin der Boche verbraucht werden dürsen. Zuwiderhand-lungen werden bestraft mit Gelbstrasen bis zu 1500 Mark oder Gesängnis bis zu 6 Monaten. Damit ist eine Ge-währ für eine gerechte Berteilung gegeben, sowohl inner-halb der Bevölferung, wie zwischen der Bevölferung einerseite und den Sotels und Birtichaften andererfeite.

Sugleich wird eine Berordnung erscheinen über die Regelung des Fettverbrauchs. Auch bier gilt der Grundsab gerechter und gleichmäßiger Berteilung auf Grund von

Betitarien

ober vom Magiftrat auszusiellenden Bezugsicheinen für hotels, Birticaften und Anftalten aller Art. Unter die Berordnung fallt alles Gett, einschlichlich der Butter; ausgeichleffler ift friicher Sped, der zum Fleich gerechnet wird. Es werden Gruppenfarten eingeführt, deren Galtigkeits-dauer der Magiftrat bestimmt. Jede Gruppe enthält 3 Ab-ichnitte, auf jeden Abschnitt fällt 1/4 Bfund Margarine oder Speisesetz oder 1/2 Liter Del. Für den Be-zug von außerhalb besteht Weldepflicht. Die Fettfrage ist von ungebenerer Bichtigfeit, wichtiger wie die Gleifcfrage, wenigstens für die minderbemittelte Bevolferung, Anftalten, Aranfenhänser ufw. Der Magiftrat wird alles tun, Gette zu erhalten. Bielleicht ift es uns auch auf diesem Gebiete vergönnt, in der nächten Zeit beffere Ergebnife

Celbfiverfiandlich wird auch eine Regelung bes

3nderverbrauches

erfolgen. Die Berordnung liegt bereits por auf ber Grundlage einer gerechten und gleichmößigen Berteilung gegen beiondere Begugstarten in einer noch ju bestimmenden Menge auf den Kopf der Bevölferung. Gastwirtschaften und Hotels erhalten ihren Bedarf vom Magistrat in Anlehnung an das Verteilungsverhältnis gegenüber der Bevölferung zugewiesen. Auch die wichtigsten

Rolonialwaren,

wie Reis, Gries, Teigwaren, Grünfern, Sa-ferfloden und Graupen werden burch Karten und Begugsicheine jur Berteilung gelangen; auch bier wieder unter Durchführung einer gleichmäßigen und ge-rechten Berteilung. Auch findet nach den gleichen Grundfagen eine Regelung bes

Seifenverbranchs

statt, auf die ich im einzelnen hier nicht eingeben will. Die Regelung für Kaffee, Tee und Kafao bleibt vorbehalten, weil wir noch nicht wissen, welche Absichten die Reichsregierung bezüglich dieser Artisel verfolgt. Weine Hernen! Sie werden aus meinem Bortrage über die nunmehr in Kraft tretenden Berordnungen, denen

Sie wohl Ihre Zustimmung nicht versagen werden, auch das Eine entnehmen, wie notwendig jene schon besprochene Berordnung des Magistrats vom 1. Mai d. 38. gewesen ist. Man hat gegen diese Berordnung dem Einwand er-hoben, daß in ihr Alles gestellt ist auf die Brotausweiskarte, aber man hat nicht gewußt, daß der Magistrat bei Erlas, diefer Berordnung bereits ichluffig war fiber die gesamten anderen Berbraucheregelungen, die ich Ihnen foeben porantragen die Ebre batte, über dieje Regelungen burch Beiteraurverfügungftellung einer Gierfarte, einer Getifarte, einer Buderfarte, einer Geifenfarte und einer Rarte für Rolonialwaren. Da icon eine Rartoffelfarte besteht, ban-delt es fich mit ber Brotausweiskarte bier um 7 Rarten, die wohl genügen dürften, jumal ja eine weitere Erleich-ierung für die Biesbadener badurch eingetreten ift, daß fie alle die für die Rurfremden freigegebenen Waren felbftverftandlich ebenfalls obne jeden Ausweis begieben durfen.

Derstands edenials odne seden Ausweis bezieden dürfen. Im übrigen hat der Ersaf iener Berordnung den ungebeuren Vorieil gehabt, daß sie die Verbältnisse außervordentlich geklärt hat. Wenn sich beute der Rheingaufreis, dis hinauf nach Rüdesheim beich wert fühlt, wenn Limburg alaubt. Ansvruch erheben au können, wenn der gesamte Landtreis Biesbaden glaubt, dier ungehört weiter einkaufen zu können dann mögen hier ungestört weiter einkausen zu können, dann mögen Sie die Größe der Gefahr. die unserer Lebensmittelwersorgung drohte, ermessen. Im übriger weisle ich, wie ich wiederhole, nicht daran, daß sich weitere Ausgleiche finden werden, aber nicht allein durch uniere hilfe, sondern vor allem auch durch die Selbsthilfe der Landfreise, allem auch durch die Selbsthilfe der Landfreise, die dann erfennen mogen, welche Unfumme von Arbeit eine folde Berlorgung erforbert. Und wenn die Borortburger-meifter unfere Arbeit in ebrliden Borten anerfannt baben in unserer lesten Situng, fo haben wir diese Anerkennung gern angenommen, wenn fie auch von auswärts fam. Und nun noch swei Worte über die

Rartoffel: und Brotverforgung.

Bir haben lebhaft bedauert, bag bas Brotgewicht vermindert werden mußte. Gie wiffen, die Ernte bes ver-gangenen Jahres mar nach den Erffarungen, die der Berr Sandwirticafteminifter abgegeben bat, eine nicht gute; in biefen Berbaltniffen ift die Berabminberung begrundet; auch barin, bag an unfere Ausgleichsftelle jest nicht mebr foviel Brotfarten freiwillig jurudgegeben merben, wie frifer. Bir find aber glitdlichermeife in ber Bage, ber armeren Bevolterung jum Musgleich Rartoffelmarten aus Erfparniffen gu geben, und mir freuen uns biefes Ausgleides heralich. Die neue Ernte wird nach alleitiger Auf-faffung der Sachverftändigen eine febr gute; bas ift ein hoffnungsreicher Ansblid, ber die Bevolferung für mandes entichabigen wird burch wieber reichlichere Bumeffung von Brot. Im übrigen ift die Berforgung mit Brot bis gur neuen Ernte durchaus gefichert, ebenfo wie die Rartoffelverforgung, um die fich die Provinzialkartoffelftelle, der ich hier öffentlich Dank fage, außerordentlich verdient gemacht hat. Es war eine wahre Erholung, mit diefer Stelle arbeiten zu durfen.

Das ift bas Befentliche, mas ich über ben Ctand ber Rahrungemittelverforgung au fagen habe. Unfere Rolo-nialwarens und Aleifchfarten werden fortgeführt. Bir werden nicht ablaffen, die Berjorgungsfrage au einer erträglichen au gefralten. Bir hoffen weiter auf die mertvolle Unterftubung bes biefigen Sandels und find auferordentlich bantbar für die Leiftungen bes Ronfumvereins, der mit feinen großen Bagerbeitanben gang Erhebliches für

die Berforgungsfrage geleiftet bat. Die Berordnungen, beren Tenbens ich beute geschildert habe, atmen den Ernft ber Beit und den redlichen Billen nach gerechter und gleichmäßiger Berteilung. Gie fordern willige Unterordnung ber gefamten Bevolferung im Intereffe bes Baterlandes. Rur noch 31/2 Monate find wir pon ber neuen Ernte entfernt; mit jedem Tage nabern wir und einer Befferung ber Rabrungsmittelverforgung. An Opfern ber ftablifden Berwaltung in Gelb und Gut foll es nicht feblen, ebenfowenig wie an bem guten Billen, den Bedrudten gu belfen, wo es nur acht. Bir fe-ben auf einen ftabtifden Lebensmittelumfab

von 8 Millionen Mart gurud und wiff Unfumme von Dithe und Arbeit, Gorgen und Hie und Berantwortung mit diefer ungewohnten Arbeit bunden war. Bir find nach wie por beftrebt, bie tigen und Armen mit gelblichen Buwendungen au rigen und Armen mit geldlichen Juwendungen au is Aber wir vermissen in Manchem das Gesubl für die der Zeit. Der Krieg steht auf des Messers Schneib-handelt sich um die ganze Zustunft unseres Bolfes: 2 delt sich um die Schickalsstunde des deutschen Bolfes sein ganzes wirtichaftliches Gedeihen, um sein Lebe wissen und haben es hunderisach geleien, was die wissen und haben es hunverlied getreiten, was die beit planen. Der von England gepredigte unversonlige biol auch noch nach diesem Kriege andauern durch Lahmlegung alles deutschen Handels und der nesam deutschen Industrien. Ein verlorener Arieg, an den en nur zu deutsche unser Stolz und die unvergänglichen In unferes heeres und unferer Marine uns verbieten. namenlofes Glend fiber und bringen und auch den ben Arbeiter in feinen wirticaftlichen Dafeinsmöglichleiter ein Jahrhundert guruchguwerfen. Militarisch baben nichts au fürchten; das unerschütterliche Bertrauen in Beeredführung und unferer braven Arieger laffen wir von Riemanden rauben. Entschieden wird der Rrieg | bas Anshalten hinter der Front; von diesem Ausb-hangt die gange Zufunft unseres Bolfes ab. Die Ehrfurcht vor der gebeiligten Majenat des Todes bundertiaulenden tapferer deutscher Manner, die für mat und Baterland gefallen find, gebietet uns, uns in Innerlichfeiten gu verlieren und gu Rlagen über die Th ichrantungen, die wir uns auferlegen muffen,

schin Deutscher hat diesen Krieg gewollt. Sag Reid auf unsere glänzende wirtschaftliche Entwidlung ben ihn uns gebracht. Und das, was wir uns in Wigger ernster Arbeit seit Gründung bes Reiches erm baben, das lassen wir uns von Niemanden entreißen. Ibaben, das lassen wir uns von Niemanden entreißen. Ibaben, das lassen wir uns von Niemanden entreißen. Ibaben, das lassen wir uns von Niemanden entreißen. Ind bestaten und nicht Bergagen. Und der Anshalten wird eine ftarte moralifche Unterfittigung in be neuen Berordnungen bes Magiftrats gegeben, die in rer ernfter Beit die gesamte Berforgungsregelung auf wie Grundlage gerechter Berteilung ftellen, die aus den Leite bes Krieges gemeinsam au tragende Leiden machen uns be Bewußtfein der Bufamengeborigfeit bes Boltes bie und beben miff.

Und in dieser Auffassung bitte ich Gie gum Schife, 3bre ungeteilte Zustimmung an den Grundfäben und be-Beifte gu erflaren, in bem bie Berordnungen bes In giftrate erlaffen merden follen.

Bravorufe und Sandeflatiden dantten bem ber Oberbürgermeifter für feine treffliden Ausführunderen Radlefen im Wortlaut wir unferen Lefern bringend empfehlen fonnen.

Stadte. De femer erklärte fich mit den Borten be Dberburgermeifters voll einverftanden, bemängelte mie die Behörden "von oben berunter" fo vielfach mit hatten. Er verwandte fich auch für einen fiarferen ! abiduft, womit gleichzeitig ber Bildichaben verhutet m

Dem mideriprach Stadto. Juftigrat Stebert, ber die vollwirtschaftliche Bedeutung eines guten Bilden binwies fowohl wegen des für die Gemeinden eine Duelle bildenden Jagdpachtgeldes, als duch binfictlich Bleifchverforgung. Man tonne aber nicht im Binter d feiften Dafen erwarten, wenn man im Gribbiahr bie aus Saut und Ruochen bestehenden feche Wochen alten

den wegpube. Wo ein wirflich übertrieben hober & bestand bestebe, müßten Polizeijagden angeordnet wer Es folgen turge Bemerfungen der Stadtov. Pinnd Beifemer. Erfterer beichwert fich darüber, es manden Lebensmittelgeichaften bie Bare nicht off ausliege und ber Bertaufer fich erft feinen Raufer b

aufbin ansehe, ob er ihm eiwas verfaufen will ober nis-Stadtu. Bauer würdigt in langeren Ausführum die Borte des Oberburgermeifters. Bon einer Animol der Stadiverwaltung der arbeitenden Bevölferung gen über gerade in Bezug auf die Lebensmittelverforgung fem in Biesbaden wirklich keine Nede fein. Mit dem, was bi geschehen ift, marichiere Biesbaden mit an de Spibe der dentichen Städie. Benn man Kritif anler wolle, fo fei biefe angulegen an den ungureichenden und f fpateten Magnahmen der Regierung. Der gange m ichaftliche Mobilmachungsplan ber Regierung fet ble machtigung bes Bundesrats und bes Reichstanglers Erareifung von Magnahmen für die Sicherfiedung Lebensmittelverforgung gewesen. Es seien nicht die richtl Leute an die Spipen gestellt worden, sodaft die verschieden Einfaufsgesellichaften nicht richtig funktionierten. Red verlangt por allem die gleiche Bebandlung für alle. ders in der Lebensmittelverforgung, mofur ber Da bei der Regierung porftellig werben follte. Preise is bedeutend verteuernde Zwischenhandel mußte feitigt werden. Zum Schluß beichwert sich Redner noch der über, daß Minderbemittelte und Kranke für ein Atiek aus

Mildbeaug 3 Mart gablen mußten. Gradte. Gint begrüßt das Borgeben bes Magigraft and bem er eine beffere Berteilungsmöglichfeit für Lie mittel erwortet. Er betont die unbedingte Rotwenbie Schlieblich for der Anfrechterhaltung unferes Rurmefens. bert er für alte Leute von vielleicht über 70 ober 75 3ats

und ifir Kranfe Mild und Fettlieferung nach Bedarts und ohne eine ärzliche Bescheinigung. Stadtv. Geheimrat Prosessor Fresenius hätte m den lichtvollen Ausführungen des Oberbürgermeisters ein glatte Zuftimmunge. glatte Buftimmung ber Berfammlung erwartet. (MISP meine Buftimmung.)

Bum Beweis, daß die Stadtverordnetenverfamm geichloffen hinter dem Magiftrat fieht und feine unochts Arbeit anertennt, wird auf Boriclag des Stadiverordnets porftebers Juftigrat Dr. Alberti unter bem Belfall bei Unwefenden folgende

Entidliefung

angenommen:

Die Ctabtverordnetenversammlung billigt Borgeben des Magiftrats auf dem Webiet ber Beben mittelverteilung. Gie fpricht dem Magiftrat und befrei bers bem Berrn Oberburgermeifter ihren Dan! bie geleiftete, unendlich umfichtige Arbeit and

Stadto. Born nimmt die Botelbefiger in Gons fo einen in der Andiprache geaußerten Bormurf, daß biet Mittageffen mit vier Gleifchgangen gegeben marben. bie Botelbefiger und die Gafthausbefiger begrüßten eb. durch den Brotfartenswang mehr Lebensmittel in

Dberbfirgermeifter Gebeimrat Glaffina banti die dem Magiftrat gegollte Anerfennung, die man in eb folden Beit ichwerer Arbeit nicht gern entbebren mit Er felbit sollt den beiden in der Lebensmittelfrage bers tätigen Dezerneuten, Burgermeifter Traver Stadtrat Schulte, feinen Danf für die Unterftigung felbitlofer Dingabe und raftlofer Arbeit, ebenfo wie er Stadtu. Bauer in feiner Sanvtrede bereits anerfennt ften Dant für deffen wertvolle Mitarbeit in der Berfore mit Lebenswitteln ausgesielle Mitarbeit in der Berfore mit Lebensmitteln ausgeiprochen batte,

Ja II

lam

Jam

Jam Baum oder b

etne 811

de de la constant de

Billige Strümpfe u. Socken

Damenstrümpfe

sumwolle, schwarz, extra lang

Damenstrümpfe

Saumwolle, durchbrochen, extra ung, schwarz, doppelte Sohle

Damenstrümpfe

Boumwolfe, glatt, schwz, u. braun Baumwolle, durchbroch., schwarz

Damenstrümpte

Saumwolle, glatt, schwz. o. weiss Baumwolle, durchbroch., schwarz der braun

loumwolle.glatte kräft.Ware,schw. Saumwolle mit Wollsohle, schwarz Saumwolle, durchbrochen, schwarz Baumwolle mit farbigem Zwickel Bakko, weiss, doppelte Sohle Flor, doppelte Sohle, schwarz Paar

Baumwolle, glatt, kräftig, weiss u. schwarz Baumwolle, durchbrochen, schwarz u. leder Baumwolle, schwarz, bunt gestickt.

Makko, glatt, haltbareWare, schwarz u. farbig
Flor la, doppelsohle, schwarz

Seide, Doppelflorsohle, schwarz Makko Ia. glatt, schwarz, leder Flor, durchbrochen, schwarz, weiss . . . Flor Ia, Doppelsohle, schwarz Makko la. extra weit, schwarz Flor la, glatt oder durchbrochen, schwarz. Flor la, mit Wollsohle, weiss . . . Fior la. Doppelsohle, in modernen Farben .

Seide. Doppelfiorsohle, schwarz und weiss .

Kinderstrümpfe

aus haltbarer Baumwolfe, gut ver-stärkt, schwarz und lederfarbig, Grösse 1-10.

Paar 1.25 bis

Kinderstrümpfe

aus Prima Makkogarn, verstärkt, schwarz oder lederfarbig, Grösse 1-7

Paar 1.70 bis

Herrensocken

graumeliert, sehr haltbare Qualität,

Paar 75 Pt., 60 Pt.,

Herrensocken

schwarz, leder- und makkofarbig, aus Baumwolle und Ia Makkogarn

Paar 95 Pf.,

Herrensocken

mit buntem Zwickel oder bunt ge-streift, aus haltbarer Baumwolle und Florqualität.

Page 1.75, 1.25,

Kindersöckchen

mit Wollrand, sehr gute haltbare Qualitäten in Grössen 1-9.

Grösse 1: Paar 85 Pf., 70 Pf., 55 Pf., ohne Wollrand 35 Pf., 25 Pf.

Pedimarie.

a beibichte einer Jugendfreundichaft von C. v. Dornau. (Rachdrud verboten.)

Bill Elfe murde ein wenig rot und verbarg ihr Geau Sanfens breiter Bruft.

wichah mobil in der erften Erregung!" flufterte fie. te ift ja überhaupt ein bifichen munderlich und un-abar, die gute Marie!"

4, wahrhaftig, das ift fie!" Sans mußte wider Billen -,Ra, jedenfalls muß fie mir beichten, und ich werde bein bringe; abreifen tut fie ja nun doch auf jeden Das fenne ich icon."

land feine Gelegenbeit, ber ftorrifden Greundin ju maichen". Gie mußte es gwar bulben, bag er Abrbwägelden bes Racbarn, in dem er fie por brei abgeholt batte, wieder gur Babn brachte, aber fie theif neben ihm und feste allen mehr ober weniger den Angapfungen dickopfiges Schweigen entgegen. m abfolut nichts von ihr berans. Und da er Elgefodt hatte, thre Auspkandegei geheim au halten, so him ichliehlich nichts weiter übrig, als nach ein paar kligen, ärgerlichen Anäuglichleiten, die Ke ebenso Molod erwiderte, gleich ihr tropig au ichweigen. Es eine sehr unerquickliche Fahrt. Beide waren froh, a Bagen por bem Babnbofsgebaude bielt. Sans inerft heraus und half der Freundin mit ab-blem Geficht beim Aussteigen. Darauf zankten fie fich als nicht unerheblich, da fie beide den Wagen be-wollten, wobet ichliehlich hans Sieger blieb. Das aus den Fingern und lief, ohne fich nach ibm umin das Bahnhofsgebande binein. Er durfte ihr Babrtartentauf noch bei ber Gepadaufgabe befein und fiand mit finfterer Miene untatig baneben. al bem Baimfteig tam er boch mit binaus, fo menig murbig fie ihn auch anfnurrte, daß das "abfolut atig fei". Der Bug ftanb icon bereit; fie ging rafc an und fucte fich felbft ein Abteil aus. Sans immer und verärgert binierber. Im Begriff, eintang fein Gaft gewesen fei und er nun boch wohl ticht auf ein paar freundichaftliche Abichiedsworte Bie gab ifim bie Band, obne ibn anguieben:

is cint

t daß ebenda beinna t für

- bedante mich auch icon!" frieft fie dabei bervor. wirfte formlich grotest nach den Borgangen der Stunde. Trob allen gerechten Berdruffes mußte

fannft mich auch rubig noch 'mal ansehen beim Ab-

tat's, wie gegen ihren Billen dazu gezwungen.
iniger, rolch vorheibuidender Blid war's in sein eine Griiches, gütelenchtendes Gesicht — Aber er sab große, ichwere Eranen in ihren buntlen Hugen und die feinen murden mild und fauft:

dante dir — für alles, mas du mir gewesen bift, agte er febr ernsthaft. Er wollte ibr noch mehr date er febr ernithalt. Er would bag fie imbag fie Bertrauen au ibm haben folle — bag fie immif the auftlen burfe — aber er fand bein weiteres the wufte bas ja alles, auch ofne daß er fie's erft

groß verficherte. Und der Aleinbabufchaffner mannte aufgeregt jum Ginfteigen, ebe ibm noch eingefallen mar, mas er ibr noch jonit batte fagen tonnen. Da blieb's bei dem: "ich bante bir für alles, was bu mir gemejen bift!" gebn Borte bilbeten ben Urtert, die Grundmelodie für eine munbervolle Gludsjumphonie, die auf ber gangen Reife in Maries beideibener Seele weitertonte.

Raum betrat Marie die bligblant geputten Bimmer dabeim, als fich Fibbi Moll bereits einftellte. Gie hatte Mille gehörig ausgefragt und am Genfter auf Maries An-funft gewartet. Dann war fie die Treppen binuntergeichoffen, batte frürmisch und andauernd an der Boomungs-tur geschellt, die fich grad' eben erft hinter Marie ichlog, und tur geichelt, die sich grad eben erst hinter Varie ichloß, und bing nun weinend und jammernd am Hake der Ueberraichten. Marie, noch in Hut und Mantel, versuchte vergebens, das fleine, sabe Geschöpf abzuschütteln. Mile, zuserk so verdust wie sie, kam ihr schließlich au Hilfe. "Was soll denn das heihen!" rief sie erbox. "Vein Fräulein is eben erft da, und nun belästigen Sie ihr schon!

Rommen Sie gefälligit wieber, wenn fie fich ausgeruht bat." Und fie nabm Gibbi Doll wie ein Rind an beiben Goultern und icob fie der Bohnungstur gu, ohne die geringfte

Rudficht auf ibre Bitten und Bebflagen. "Las Mille", fagte Marie fanft. Rach ber erften Ueber-bung und Entruftung ob des jaben Heberfalls fpurte fie Bie vergweifelt mußte bie arme, jest nur noch Mitleid. narriide, fleine Berion fein, wenn fie fich in Ramiffes Begenwart berartig geben lieft, por ber fie ihre Gorgen und Rote bieber ftete geldidt verbarg.

"Las nur, Mille", wiederholte fie, als die Alte nicht gleich hörte. "Ich bin nicht milde, nicht abgesvannt. Und wenn ich's wäre — du fiehlt ja, daß Fräulein Mollenbrecher ernften Kummer bat. Dier — nimm meinen Sut und den Staubmantel und fag und allein -

Bibbi Moll batte ichleunigft mit Beinen aufgebort und lauichte begierig auf jedes troftreich buntende Bort. Rawille fah ibre Derrin an — dann fie — dann wieder Marie, seufzte und geborchte schweigend. Marie trat ind Bohn-gimmer gurud, auf beffen Schwelle fie bisber gestanden, und die Mol huschte gewandt hinter ibr binein, fab fich angilich um, ob auch Ramille wirflich fort war, und verfucte fic dann mit einem neuen Tranenstrom abermals in Maries Mrm an merfen.

Aber die war jest auf ihrer but. Gie gog lich hinter einen Stubl gurud, beffen Lebne fie fest umspannte, und beutete mit dem Roof nach dem Sofo binuber.

Seben Sie fich, bitte, und ergablen Gie vernünftig!" befahl fie nicht obne Strenge. "Aus Ihrem Briefe bin ich wirflich nicht aans flug aeworden. Aber Sie feben, ich bin gefommen. Allo reben Sie -"

Und Gibi Moll redete. Dit von Schluchken brochen, weitichweifig und recht nerworren. Aber ichlief-lich icalte lich doch der Kern ber Soche für die ichweiglame Ruborerin beraus: Die beiben geichäftennfundigen Runfilerinnen batten ibr Benfionat cang ins Blaue binein, obne bie gerinofien Renntniffe, fan obne Mittel. begrundet. Richt nur die Mabel — nein, auch Betten. Baiche, Tafelgeichirt, Rucheneivrichtung, furz io gut wie alles mar einem Abachlungsgeichäft entnommen. Die Jahlungen waren icon lange unregelmäßig erfolgt: jest frodten fie ganglich. Ein paar Penfionare batten gefündigt, maren meggesagen nene batten fich nicht eingefunden. Run mar bas Ende da.

Gin Ende mit Schreden. Wenn fie bis übermorgen nicht gablten, murde ihnen alles, alles wieder aus bem Saufe gebolt - fie batten damals blindlings einen Kontraft unterzeichnet, wonach famtliche Gegenftande bis gur Abzahlung bes leuten Pfennigs Gigentum jenes Gefcaftounternebmere blieben und von ihm gurudgenommen werden tounten, fobalb bie Bablungen nicht puntilich erfolgten.

Run baite Fiddi Moll alles aus ihrem fraufen Bergen und Gefirn berausgeichüttelt. Sie fag frumm meinend ba, gedudt: wie ein Rind, das Brügel fürchtet - Maries faltes Schweigen bedrudte fie immer mehr. Gie hatte fic das nach früheren Erfahrungen gang bebeutend leichter gedacht!

Aber Marie schwieg wirklich nicht nur aus Borficht. Sie war erschroden, aufrichtig erschroden. Selbst ihr ungesüber Tatsachenstum sab ein, daß bier mit Lleinen Mitteln nicht mehr au belfen war. Her mußte radikal eingeriffen werden — oder gar nicht. Und die Berantwortlichkeit war groß. Diesen unfähigen Unglücksweibern eine größere Summe Gelbes vorichiegen, hieß im Grunde nur, ihren Beidiffinn, ibre Oberflächlichfeit unterftligen.

"Und ba tommen Sie nun gu wir!" fagte Marie ver-brieflich. Berdrichlich, nicht, weil fie nicht helfen wollte, fondern weil fie fiche nicht gutraute, helfen gu tonnen. -

Gibbi Moll fing logleich wieber mit lauten Rlagen an. "Bir haben ja niemand anders als Gie," foluchate fie, einen Menichen weiter in der Belt! Und wir dachten Gie, die Gie mit Gludsgittern fo gesegnet find, fonnten uns doch menigftens ein menig - über bie nachfte Bett -

"Ginen Mugenblid!" unterbrach Marie. Gie Schweigen gebietend die Band und ging bis jum Erfer-fenfter hinuber, mo fie finnend fteben blieb.

Sier hatte Sans Imhoff gefeffen, bier batte fie fein Buch gelefen. Gein Buch, in bem fo viel Irren und Frieben, Guchen und Kampfen mar. — Und Sans Imhoff hatte ibr gebanft, für alles, mas fie ibm gemefen mar. -

Sie fand noch ein paar Minuten in ernftefter Ueberlegung. Dann fehrte fie gu ber fleinen Bititellerin gurud, die ihr angitvoll und verichuchtert entgegenfah und blieb dicht por ihr fteben.

Ich will Ihnen helfen," lagte fie nach einer fleinen Paufe voll atemlofer Spannung. Das Geichöpfchen ichnellte jubelnd in die Bobe, wollte fich freudeweinend in ihre Arme fturgen — fie brudte es nicht unsanft, aber energifch auf feinen Git gurud.

"36 will Ihnen helfen," wiederholte fie lauter und fefter. Sie trat ein wenig feitwarts und icob einen ichligenden Stubl awifden ihre Berfon und die der anderen. "Aber ich will das anders, als Sie benfen — fo, wie Sie es wünichen, geht bas nicht — hören Sie mich einmal gans rubig und vernünftig an, ohne hazwischen zu ichwahen. Bollen Sie das?"

"Ja", hauchte Fiddt Moll demfitig. Sie fas bebend da und ftarrte die fo Bermandelte schweigend an. Marie ftütte fich auf die Stublsehne und entwickelte flar und rubia, mas fie gu tun beabfichtigte.

In Birflichfeit murbe fie fic erft beim Sprechen flat Gans, wie's Sans Imboli von fich behautet batte. Der liebe Freund! Immer wiebetrauchte fein Bild vor ihr auf, und ein leifes Lächeln überflog ihr ernftes Beficht.

(Gortfebung folgt.)

Ju vermieten

Für Bürozwede

febr geeigneter, feit Jahren biergu benutter 1. Stod, beftebenb aus 8 Bimmern, gu bermieten. Rab. Luifenftrafe 7, Betr. - Derwaltung Wiesbabener

3-Bimmer-Wohnung

in beff., ruble, danse m. Garten-anteil, Sveisekammer, Wasch-ticke sc. an 1—2 rub., bessere Lente an verm. Erbach (Mba.). Off. n. W. 237 a. d. Geschäfts-stelle ds. Bl.

Bobnungen von 1, 2 u. 8 3immer nt. Jubebor. Abeinfer, 68 Dobbeim. f 5868

Schwalbacher Str. 38, Alleefeite 7-3.-Wohn, ichone u. belle, ex. Naume, 1. Et., allf. fr., Borgart. ev. el. Licht, auf fofort. 5418

4-Simmer-Bobnung mit Babe-aimmer, elektr. und Gaslicht, Goebenftr., Saus obne Sinter-baus, an verm. Rab. Railer-driedrich-Ring 55, 2. l. 5871

Beftenblirahe 12, 1. St., 4-3im. Bobnung per 1. April 8. vm. Rab. Bart. I. bei Riefel 5419

In Biebrich Beft, Bille Subertine, Rreigitraße 4. ift icone große 5-Simmer-Bohnung an verm. Jabrespreis 750 Mt. 5448

Mauritiusfir, 9, 2., 3-Bimmer-Bobnung m. Zubebör n. Balton. Rab.: Leberhandlung. 5428

Schulgaffe 5, fleine 3-Simmer-Bobnung, 850 Mt. 5425

Berlit, ob. Magasin suvernt. Rab. Rr. 3, 1. 15913

Mauergaffe 8, Oth., 2 Sim. und Ruche gu vermieten. 15901

Momerberg 6, 28. 11. 12. a.verm.542

Eteingaffe 31, Seitenb. (Dach). 2 Sim. u. Kücke, gl. ob. fp. s. vm. (Br. jährl. 210 N.) 5480

Beilfir. 18, 2 Sim u. Sub., Oth. Dad. Rab. Bab. Bart. 5448

Francfolditube u. Rade, i. freter Lage, auf fof.a.v. Rah. Philippi, Dellmundfir. 87. Bart 54%

Sch. Fifp. Sim. n. Rüche, Abet-beiblir., an rub. Leute au vm. Rab. Abelbeibftr. 88. 5488

Bertramftr. 17, 3., bei Bedel, icones Limmer an Fraulein Boche 8 Mark. 595

Belenenftr.16, Stb., 13., R.u. R. 1413

Seienenstraße 17, flein. Simmer und Ruche für 14 Mt. monat-lich an vermieten. 5447

Bett su bermieten. 5484

Richg. 19, DR - 28, 10, 28, n. R. 5435

Lich 11 Mark. 6. ein Simmer und Rüche mit Gas, monat-lich 11 Mark. 15918

Endwigfir. 9, ein gr. Simmer im 1. St. au vermieten. f5944

Manergaffe 8, eine betab. Man-farbe au vermieten. f5900

Platt. Str. 26 p. Schlafft. g. v. 5448

Conlacte 5. fl. Dadmobn. 5487 Balramitr. 31, 1-u. 2-8,-93, fof. a.u. St. b. Tremus, L. Stb. 2 1430

Belleisft. 21, 1 3. u. R. s. pm.5446

Rariftrate 5, 2. recis. aut möbiteries Bobn. u. Schlaf-gimmer an befferen beren ob. Dame gu vermieten. *744

Caden ufw.

Delenenftrafte 16. m. Bobnung und Bubebor an vermieten. Raberes 1. Stod. 4414

Mm Romertor 7, ich. Laden m. ob. obne 29obn. fof. au vm. 543

Miet-Gefuche

Bir bas 2. Bollgel-Reuler werden im flidligen Gtabt-teil aum 1. Ditober bs. 3s. geeignete Diensträume

gefucht. Ferner Brivat-Bobnung für ben Reviervor-

fteher im gleichen Saufe. 5861 Angebote nach Albrechtftraße 13, Rebierbiro.

Geräumige 1-3im.- ober 2 ff. Bim.-Bohn. von 2 Damen gum 1. Juli gel. Off. u. M. 524 a. d. Bit. 1. Mauritiusffr. 12 55943

Offene Stellen

ber gute Erfolge nachweifen fann, wird von angefehener deutider Berficherungs-Aftiengefellicaft

gesucht.

Leiftungsfähigen Serren ift bei boben feften Be-

dauernde Steilung C.278 geboten.

Ausführliche Angebote erbeten unter 6. 1072 an Invalidendant, Mannheim O. 6, 5.

Tücht. Schmied bei gutem Lobn gefucht. 5898 Gartenfelbfir. 45, Gabel.

Bur einen großeren Gutsgarten am Rhein wird eine erfahrene

Bärtnerin

gefucht, welche an felbständiges Arbeiten u.Disponieren gewöhnt ift, u. einen Gemilfegarten ratio-nell bewirtichaften fann. 5890 Offerten mit Gebaltsanfprud. Bhotogr. u. Jenon. unt. 29. 285 an die Geichaftstrelle b. Bl.

Soliden lauberes gemilibolles Fraulein

od. Bitwe, gelest. Alter a. liebiten v. Lande, im Röb. (u. Schneid.) u. Rocen beward., Iparl. u. bänkl., findet angenchm. deim in best. mutterlos. Dausbalt answärts. The nicht ausgeschlosten, Off. m. Ang. d. Berbättn. unt. B. 236 bestörd. d. Geschäftsst. d. Bl. 5896

Aräftiges Mädchen

filr Ansgange und Labenpuben fofort gefucht. Gefchm. Mener.

Gutschein.

Bei Aufgabe kleiner Gelegenheitsanzelgen wie Stellenangebote, Vermietungen, An- und Verkäufe naw." wird dieser Gutschein gegen eine

Einschreibegebühr von 20 Pfg. für 3 einspaltige Zeiten

in Zehlung genommen. Jede weitere Zeile kostet 10 Pfg., Offerten-bezw. Auskunftsgebühr 20 Pfg. — Für jedes Inserst wird nur ein Gutschein in Zahlung genommen. Der Betrag kann in Marken eingesandt werden. Für Geschäftsenzeigen ist der Gut-schein ungültig.

Wiesbadener Neueste Nachrichten Haupt-Geschäftsstelle: Nikolasstrasse 11, Filialen: Mauritiusstr, 12 u, Bismarderg, 29,

Wortlaut der Anzeige:

Bafde u. Bügelmäbden, Rangelmäbden. Ködinnen. Beitöchinnen

Meuesten Hachrichten Sommer 1916.

Verkehrs Buch

Wieshadener

Preis 10 Piennig.

Sommer 1918

Westentaschenformat,

128 Selten stark. Preis 10 Pfg.

Karten IV. Beachtenswertes bei grösseren Reisen. V. Gepäcktarit. VI. Fahrpläne (50 Stredten). VII. Durchlaufende Wagen von und nach Wiesbaden, VIII. Rheindampfer Fahrpläne und Project IV. Dadie und Nach dampfer-Fahrpläne und -Preise. IX. Rechts und links vom Rhein. X. Nerobergbahn. XI. Wiesbadener Strassenbahnen. XII. Behörden; höhere Schulen, Kirchen in Wiesbaden. XIII. Konsulate in Wiesbaden, Frankfurt a. M. u. Mainz, XIV. Kurhauskarten, Kurtaxe, XV. Theater. XVI. Vergnügungen und Kinos. XVII, Sehenswürdigkeiten. XVIII. Streifzüge in Wiesbadens Umgebung.

Zu haben in

unseren Geschäftsstellen Nikolasstrasse 11. Mauritiusstrasse 12 und Bismarkring 29.

ferner: 1. An allen Zügen auf dem Wiesbadener Hauptbahnhof beim Bahnhofsbuchhändler 2. Bei den Verkäufern des Zeitungs - Vor-

2. Bei den Verkäufern des Zeitungs-Vortriebes "Presse"
3. Buchhandlung Neinrich Gless, Rheinstr. 27
4. Buchhandlung C. Voigt Nachf., Taunusstr. 28
5. Buchhandlung Felleräßecks, Webergasse 29
6. Schellenberg'sche Buchhandlung, Kirchg. 1
7. Nofbuchhändler H. Steadt, Bahnhofstr. 6
8. Buchhandlung Carl Pfeil, Gr. Burgstr. 19
9. In den Klosken der Buchhandlung A. Lücke:
Rheinstrasse, Wilhelmstr., Taunusstr. 1
10. Klosk Ernst Heinrich Wwe., Wilhelmstrasse
(Alloeseite)

(Alloeseite)

(Alloeseite)

11. Zigarrengeschäft W. Bickel, Langgasse 20

12. Buchhandiung K. Strauss, Bismarckring 21

13. Papierwarenhdig. Fr. Ehrhardt, Moritastr. 22

14. Buchhandiung M. Heisswolf, Wellritzstr. 42

15. Buchhandig. Herm. Ferger, Schwalb. Str. 33

17. Buchhandig. Noertershauser, Wilhelmstr. 6

18. Ansichtskarten-Zentrale, Marktstrasse 12

19. J. Rormass. Kirchansse

18. Ansichtskarten-Zentrale, Marktstrasse 12
19. J. Bormass, Kirchgasse
20. Moritz & Münzel, Wilhelmstrasse 58
21. Papierhandlung Karl Michel, Querstr. 2
22. Buchhandlung H. Roemer, Langgasse 48
23. Buchhandlg. Arthur Schwasdt, Rheinstr. 43
24. Papierhandig. K. Koch, Nofl., Michelsberg 2
25. Papierhaus Hutter, Kirchgasse 74
26. Buchhandlung H. Harms, Friedrichstr. 12
27. Buchhandlung H. Harms, Friedrichstr. 12
28. Ludwig Becker, Grosse Burgstrasse 11
29. Postkartenzentrale, Marktstrasse 12
30. Thilo Seldenstücker, Michelsberg 32
Bismarckring 9

Bismarckring 9
31. Papier- und Schreibwarenhdig, Laurent.
Forkenbeck, Geisbergstrasse I, Part.
32. Johann Leitz, Wellritzstrasse 22.

Arbeitsamt Wiesbaden

Ede Donbetmer u. Schwais. Str. Telephon Str. 078, 578 u. 078. Geschäftsftunden von 8-1 und 3-6 libr. Sonniags 10-1 Ubr (Rachbrud versteten.)

Mannliches Perfonal. Offene Stellen.

Gifen- und Metallbreber.

Medanifer. Ouf- und Bagenschmiede. Bau- und Möbelschreiner. Küfer. Schubmacher, Grifeure und Barbiere.

Raufmannifdes Berfonal. mannlid: Contoxiften.

Budbalter. Stenotypift, Reifenber.

Beiblid: Ronforiftinnen. Budbalterinnen. Stenotupiftinnen.

Saus-Berfonal: Milleinmäddien.

Röchinnen, Putfrauen

Galt- und Chantm. Perfonal: Mannlich: berfellner.

Buchbalter. Beftaurantfellner. Bimmerfellner. Saaltellner.

Batteliner. Köde. Benstonsblener. Klichenburschen. Dotelbiener. Dausdurschen f. Reft.

Relinerlebrlinge. Beiblich: Saaltodter. Zimmermadden

aus- imb Rüchenmäbchen.

Unterricht

Wer sich für den kaufm. od, einen fihnlichen Beruf ausbilden will, sollte dies etzt tun, ohne die kost-bare Zeit unbenutzt verstreichen zu lassen.

Institut Bein Wiesbadener



Privat-Handelsschule,

nahe der Ringkirche. Verm.-Unterricht von 81/4 bis 128/4 Uhr, in allen kaufm. Fächern. sowie in

Stenogr., Mazohin. - Schr., Schönschr., Bankwesen, Vermögens - Verwalt. naw. Nachm, kein obligatorisch. Klassen-Unterricht, sondern nur wahl- und kostenlose Uebungsstunden.

Beginn neuer Kurse vom 15. Mai an.

Hermann Bein Diplom-Kaufmann und Diplom - Handelslehrer.

Clara Bein Diplom-Handelslehrerin. Inhab. d. kaufm. Dipl.-Zougn.

Pemmens Candels und Grammatik, Korrels, in 8 Spr. Buch, Stenger, Mald. Schreit, Schönicher, 163. Aus land. General beeid. Dofm.d. Neg., Reug. 5, 18884

Gurie im Zuichneiden u. Anlertigen famtl. Damen- u. Kindergarderobe u. Balche fürs Dans u. Beruf nach einfacht. Me-thobe werden tägl. Schülerinnen angenommen. Schulttmulter all. Urt fowie Büften nach Rab.

Srl. Joh. Stein, Rirchgaffe 17, 2. Meltefte Bufdneibefdule am Plage.

Tiermarkt |

Sable für Schlachtpferde 1000 per. Sugo Refiler, Bierbemenger, Bellmunbitr. 22, Gernruf 2812

1 leichtes febr gutes Laufpferd billig su verfauten. 5058 Erbenbeim, dundsgaffe 9.

Matung! frischmelkende Biegen angetommen. Diefelben fteben sum Bertaui. 5902 Dobbeim, Dbergaffe 20.

Gute Cahnengiege mit 4 Boden altem Aufterlamm au verkaufen. Jahabi, Klovpen-beimer Straße 5. *750

Grifdwelt Biege, unt. 12 bie Babl, auf. Blatter Sir. 130. 58417 B. Dafen su verl. Schumann, Delenenstraße 15. 75959

Ein wacht. Schaferbund billig au vertaufen. Rab. Schierftein, Grobrutermilbie. *749

Kauf-Gesuche

Papierabfälle, Akten, Briefe u. Budjer unter Garantie b. Ginftampfens

altes Gifen, Blei niw. taufe gu ben höchften Breifen und laffe im Saufe abholen.

Philipp Liedu. Sohn, Molerfir. 31, Zel. 2691, RI. Samalbader Strake 4.

Zel. 1883. Raufe Altmaterial

Lumpen v. Sa. 15 Bl., geftr. Boll-lumpen 1.50, Vavier 3. Einstampf. u. Zeitungen, Wetall gel. Döcht-preife. J. Gauer, Delenenstr. 18, Fernsprecher 1862.

Gine gut erhalt. Markije etwa 3.20Mtr. breit od. Martifen-Borbange an taut, gefucht. Geft. Angebote Sibeinfir. 115, 2. *750

Ju verkaufen

Gur Wariner u. Gertenbeliger geeignetes 1 chm. großes eilernes Refervoir mit Dedei und Ans-laut, sowie eine Robbade noch wie neu, billigit absugeben bei Chr. Göller, Erbenbeim, 15846 Biesbadener Straße 18a.

Bertito, Schrant, Sofa, Stilble, Jeberb., Bintbabew., Spiegel, cif. Beift. m. Rahmen zu vertaufen. Albrechtitraße 82, Bart. 15850

Sch. garn. R.-Bite, D.-Bite. a. Anfertig, beri. But. verwendb. Beftenbfir, 34, 1. r. 5891

Baft neuer Dien billig su ver-fauf. Dreiweidenftr. 1, 8. 68410 Sut erb. A.-Liegewagen bill. su vertaufen. f5956 Safengarien bei Stols.

faft neuer Kinderwagen (4. Siben u. Biegen) su verfaufen Balbitraße 48, 1. St. 15946

Fabrrad, falt neu, mit Tor-pedo, billio. Maner, Bellrig-ftraße 27, Stb. 2. f5980 2500 Mineralwasserstafchen

3/s Lir. haltenb, hat abzugeben. Dosheimer Str. 109, 1. r. 15985 Derthiebenes

Ropfdünger für Rartoffeln und Betreibe Bentner Rf. 8,75. 587 Ropfbünger

Chili-Griat Bentner 12 Mt. erfand nad allen Stationer Zinn' Dungerhandlung. Bager: Donb. Str. 101. Rleinver-tanf: Donb. Str. 58. Tel. 2108

Rachtifd-Ginlagen gus imprag. Dolsfils a Gernd St. - 20 In Dri gus impräg. Dolsfils acq. Gernch St. - 25 In Drog. u. Saush. Gefch. A. 848 Don jeb. Hausfran gelobt.

Portieren. Garnituren

galvanifd meifingel fein poliert unb permier 30 mm Robr mit langen Erlere Enbinopien u. Ringer

140 180 180 200 230 Garn. 4.30 4.70 5. - 5.56 5.75 9 30 mm Robr à Reter 1.35 9 Stoffflammern à Ethe : 91 Portieren-Garnliuren aus beis. in Rugbaum und farbie. Garnit. 2, 3, 4, 5, 8 92, E. 500m. In Beinen-Rollstorbel

Tepvichbanber in allen garben. Samil.Umgungariftel ingebiter Auswahl. Harry Süssenguth. Bleichftr. 22, Gde bellmunbie

Elegante

und Anabenanguge, Beld-anguge, Commerjophen in Leinen und Buffer, fomie Gummimantel, f. Beren mi Damen, Baletois, Rabel Bogener Mantel, hofen mijeben Bernf geeignet, in mije Auswahl zu ben befannten im

Neugasse 22

serfet forsug berfett

parate, bes Eicle : Liefe : recht me einzum Bausfr angewei iffnet, ober webien maß bie brog ; orben ai orben angeben a

ni Slat in Slat il iebe Tie tiellieg telerni in Gerg

Ter masge tes fiden maptfon manten mathen mumae

ten at

dallen i mit dugi reig ba minidaa Bei de Bruchte ma, voi rea die mas Go

Reiche

nur 1 Gifege bod.

Gefude, ben, Rette all. die en all borden frei Gullich all. die analt borden frei Gullich all. die en all i. all. Unterfilitungs-Ang. wärtige t. Gefuche förtilt fiellen. Dankforeiben s. En offen).

beffere, raldere Ergielung. Ernte mit Bufap v. flidfie'b tigem Guano, tonnen anger det werden, wenn auch f Für Kartoffein, Gefreibe u. Garin Str. 8.75 We. Sade leibmeit ab Station Wiesbaden, Des beimer Str. 53/101. Tel. 210

Am beiten und bifligften ter man getragene und neue Echuhe und Rieiber

Dius Schneider Wwe Biesbaben, Dochtättenftrafe II

Manzen vernichte i unt. Garantie u. billigfter Be nung. S. Sartorins, Rammet Bortitraße 5.

Franen! wenden fich ftets an Apotheker Hassencani Mediginal Drogerie "Sanitas" Mauritinsfirege 5

Chronische Saut- und Sarnleiden wieltigt, bequem und bauern feitigt, ohne Einfor, ohne Sitör, Giftir, Kur, Frf. Aus Brofp. foftenlos, institute Na Barlin, Friedrichstr. 112 B. Z

neben Belballe.

Telephon 2115. __









der ne in: die in: die is die

en:

emotes

0 220 m 0 5.75 M 1.85 M df 3 M 218 Octa

munble:

Bur Frage ber bentichen Gemifeverforgung.

Einer unserer Mitarbeiter murbe in biesen Tagen an leitender Stelle im Reichoamt Des Innern empfangen, und er hatte dabei Geles-genheit, die wichtige Frage der deutschen Ge-misseversorgung eingehend zu erbriern. And der Fülle der neuen Gedanken, die hierbei zu Lage traien, geben wir nachftebend die wichtig-ften Puntte wieder, welche die nächsten Blane ber Reichsregierung anfündigen.

Die Schriftleitung.

Die Gemüseversorgung Deutschlands sieht nach wie vor m Brennpunft des Interches, erfreulicherweise find aber e Aussichten sehr günftig geworden. Eingehende Umfra-in haben ergeben, daß im Bergleich zum Borjahr und zu überen Erntelabren der Anban an Gemüse sich in feiner Beije verringert bat, im Gegenteil, es hat die angenehme estiteslung erfolgen können, daß sich die Andaufläche estentlich vergrößert hat und daß weite Areise sich pit höchst anersennenswertem Eifer dieser Kultur widmen. auch die Obsternte Deutschlands verspricht, wenn sich die dissinungen bewahrheiten, die wir heute begen dürfen, sehr ut die werden, wenigstens lassen die Ansätze erkennen, daß, eine ungfinstigen Bitterungseinflüsse eintreten, sich in reicher Segen ergeben wirb. 3m engiten Busammenhange mit ber Obfternie ftebt

miurgemäß auch

Die Frage bes Ginmachens,

ote grage des Cinmadjens,
mb es war eine Selbstverständlichteit, daß wir auch Erfundigungen einzogen, die sich auf die Zuckervert etlang für Einmachzwecke beziehen. Es wurde uns
berauf erwidert, daß die deutschen Hausfrauen nach wie
we damit rechnen fönnen, daß ihnen daß erforderliche
Cmantum Zucker zur Verfügung gestellt wird, wenngleich
kli zur Stunde genaue Bestimmungen, auch über die Art
kli zur Stunde genaue Bestimmungen, auch über die Art
kli das Innern wird mit aller Entschiedenheit betont,
wh das größte Gewicht darauf gelegt werden muß, keimelie Obst und Gemüle umfommen zu lassen, und daß desbalb diesenigen Einschauparate von den Hausfrauen betraugt werden sollten, die eine volle Gewähr für Haltdie diesenigen Einfochapparate von den Haus, and dag der mengugt werden sollten, die eine volle Gewähr für Haltstelt ergeben, wie beispielsweise die Weck- und Reg-Apparate, sowie diesenigen, die auf dem nämlichen Brinziptels Einfochens in Gläsern mit Gummiringen beruden. Die Apparate gestatten aber auch — und dies wurde als nät wichtig hervorgehoben — Od sie die Auferzuweisenschaft und frisch zu erhalten. Die deußfran ist sowit nicht einmal auf die Zuckerzuweisung weisen, sondern fann späterhin, wenn sie die Gläser stet, die ungesühren Früchte entweder mit Zucker aber mit Zucker aber mit Zucker aber mit Zucker diesen ist weder in versähen. Dieser Grundfahren die Wöglichseit zur Ansamulung einer grötung Aucherreserve die zur Ansamulung einer grötung Zuckerreserve die zur neuen Zuckersampagne gesten die Gemisselfen weiterfür weiterfür die Kantigkestellen ger

Um bie Gemfifefultur weiterfin gu fordern, ift bereits

Bentralftelle für Rleingarten

und die ihre Geichäftspielle in Berlin, Bebrenftraße 21, Sie bat fich mit allen Gemeinwesen in Berbindung tt und hat es fich jur dankenswerten Aufgabe gemacht. mit Santgut au verfeben und dem Rleingartenban Batichlagen gu belfen. Es ift bierbei gu beachten, ban Stelle welter fortbesteht und auf Anfragen fich gern

leber möglichen Unterstühung bereitstellt. Die Frage der Bachtpreise, die bei der Urbarmachung liegenden Geländes von Bedeutsing ift und die eine derung der Kleinkultur ermöglichen soll, ist, ebenso wie bergabe städischen Grundbesiched au gleichen Zwecken, und vom Bundebrat geregest.

Der feldmäßige Gemitfebau feinerfeits wird durch die gegemitfebau- und Berwertungs-Gefellichaft geregelt. fich gur Dauptaufgabe gemacht bat, ale Bermittler ist sich zur Hauptausgabe gemacht hat, als Bermittler ihen den produzierenden Gegenden und denjenigen des wisonsums aufautreten. Es gilt dabet, nicht nur für Angenblick zu sorgen, sondern es ist auch Borsorge gesten, daß die künftigen Binterzeisen dadei in masschildung gezogen werden, und es ist daber an die finnzenftenn gezogen werden, und es ist daber an die finnzentren die Aufforderung ergangen, rechtzeitig zu danz wie viele Baggons Dauergemüße benötigt wormter sämtliche Kohlwaren und Rübenten zu verstehen sind. Diese werden dann besorgt und sandenen Zeitpunkt zur Berfägung gestellt. Es hande also um eine Organisation großen Seitles, die gezust ist, einen ansgezeichneten Ausgleich zwischen Teilen allsteichen und weniger mit Gemüse gesegneten Teilen

ber alle dieje Ecopfungen, fo gut fie arbeiten und fo mol ihre Dille auch ift, fonnen noch nicht als ausreis angefeben werben, und beshalb foll in allernächfter

eine neue Reichsorganifation

selfen werden, die alle Anfgaben der Gemufeverforgung mit susammenfaßt, wenngleich fie noturgemäß nicht den bie baben kann, allein die gesamte Gemufeproduktion tidaften gu mollen.

der Bewertung ber Gemfifeernte ift fibrigens gu digen, daß in Friedenszeiten eine große Anzahl indigen, daß in Friedenszeiten eine große Anzahl indie aller Art aus dem Auslande zu und gevon den Luxusfrückten, die aus Algier und der
a die Reise zu uns ankreien, bis zu den Waren,
d holland svendet und bis zum Lancrkobl, der seine
in Sänemark hat. Daraus in zu erkennen, daß urch den Arica gebotene Neuregelung gewisse Schwiein bietet, und diese zu beseitigen, dazu son eben die
klichstelle dienen. leichaftelle bienen.

neuen Bentraffielle mird als Sauptaufgabe Die Berforgung ber brei groften Ronfumentendie wir in Dentichland zu verzeichnen haben, und un eine Massengufubr ein Gebot der Rotwendig-Diese drei Dauptfonsumentenzentren, die am en betroffen find, find

bas Rontgreich Sachien,

ber Bertellung der Borräte und der kommenden ber Bertellung der Borräte und der kommenden bor allem auch zu beachten, daß als größter Konmit einer gewiffen Borgugeberechtigung die Beeaffung auftritt: burch ihren großen Bedarf werben

Bene Reicheftene wird unter Berfidfichtigung bieache fich vorausiidtlich folgenbermaßen zu betätigen

de bat bie Aufgabe, fich mit der Landwirticaft in ing ju fegen, um abermale einen vermehrien In-

bau in die Bege gu feiten, was auch jest noch möglich ift, ba vor allem die Grage au erortern ift, ob und welche Stoppelfrüchte wir in biefem Jahre auf den abgeernteten Gelbern gu pflangen baben.

2. Eine weitere Aufgabe liegt in der Schaffung einer ausgleichen den Birtung auf bem friiden Martte, wo bisher au wenig Ausgleich mifchen lieber-ichuft und Mangel bestand. Es wird fich, wie uns mitgeteils wurde, vielleicht empsehlen, hierbei das holländische Sofiem der Berauftionierung, der Berfieigerung, einzuführen. Wenngleich nicht zu versennen in, das hierbei der Höchftbietende den Zuschlag erhält und bierdurch eine gewille Angelieben Bulchlag erhält und bierdurch eine gewille Angelieben bei Bulchlag erhält und bierdurch eine gewille Beiter bei bei beite bei Bulchlag erhält und bierdurch eine gewille Beiter bei beite bei Bulchlag erhält und bierdurch eine gewille Beiter beite bei beite bei beite beite bei beite beite bei beite beite beite beite beite bei beite be wiffe Preissteigerung eintreten kann, so ift andererseits die Gewähr geschaffen, daß diejenigen Gebiete, die einer schnelsen Jusubr bedürfen, nunmehr diese raschestens in die Wege seiten können. Bei dieser Gelegenheit warfen wir die Frage ein, ob es nicht möglich fet, rabifal voraugeben und, ein, ob es nicht möglich sei, radifal vorzugeben und, wie beim Brotgetreide, die gesamte Gemüseernie zu beschlagnahmen. Das Reichsamt des Innern steht aber auf dem Standpunkt, daß bier die Möglichkeit einer glücklichen Durchstörung nicht gegeben sei. Auch die augenblicklich im Bergleich zum Borjahre noch bestehenden hoben Ge-mit sepreise wurden unsererseits natürlich erwähnt. Im Reichsamt des Innern besteht aber die Meinung, daß wir nicht vergesen dürften, daß wir nun einmal im Kriege seben und daber auch mit höberen Ansgaben auf allen Gebieten zu rechnen bätten. Wir konnten uns dieser Ansicht ben und daher auch mit höberen Ausgaben auf allen Gebieten zu rechnen bätten. Wir konnten uns dieser Ansicht durchaus nicht anschließen und betouten beispielsweise, daß derjenige, der ein Stück Jand bewirtschafte, doch seinen Pfennig mehr ausgebe als in früheren Jahren, daß er also auch nicht berechtigt sein sollte, dassitr einen um das Mehrsache erhöhten Preis zu sordern. Merkwürdigerweise ist man aber an leitender Neichskielle der Ansicht, daß auch im Ariege die Preissestichung durch die Spannung swischen Angebot und Nachfrage reguliert werden müsse und daß bei der höheren Nachfrage auch höhere Preise entsteben müßten. Dieser Ansicht vermögen wir allerdings nicht beiaupflichten, denn sie kommt einer Körderung sener Ausnühung der "Loniunktur" gleich, die gerade in Ariegszeiten eine wenig schone Gestaltung angerabe in Ariegszeiten eine wenig icone Geftaltung ange-nommen bat. Wir können daber nur wünschen, daß dieser Standpunft an den maßgebenden Stellen erneut nachge-prüft und einer Aenderung angesührt werden möge!

3. Die Reichsgemüsestelle, wenn wir fie jo einmal nen-nen wollen, hat bann weiterbin die wichtige Aufgabe, baffir zu forgen, daß in größtem Umfange Marmelaben bergeftellt werden. Bir wiffen ia aus ben Erfahrungen biefes Johres, ein wie großes Bedürfnis bierfür beftest, und wir werden es freudig begruten fonnen, wenn diefer prachtige Erlag für Butter bei Brotaufftrich fich im fommenben Binter in reichem Mage vorfindet.

4. Beiterhin soll die neue Beborde eine Einwirkung auf die Konserven Gabriken nehmen, damit mögelichft viel Gemüfe und Obit, das nicht sosort auf dem Markte benötigt wird, eingemacht wird. Allerdings ift in Ausficht, was wir gern fentellen, daß bierbei Breisvor-ichriften für den Berfauf von vornherein getroffen werden, mas um fo leichter durchführbar ift, als die Freigabe von Ronfervendofenblech biervon abhangta gemacht werden fann. Auch ift barauf bingumirten, daß Boonen und Gurten in großer Babl eingefalgen werden, furgum, bag jede Grucht, die nicht fofort vergebrt wird, fitt fpaterbin ihren

5. Schlieflich gehort es au dem bedeutfamften Schop-fungen ber Reichsftelle, fur eine ausgedehnte Trodnung fungen det Meichbielle, für eine ausgevehme Livakung aller früchte und Gemüse zu sorgen, die nicht sosort konsumiert oder eingekocht werden. Es muß das Brinstp nachdrücklichst betont werden, daß nichts um konsumen darf, und, wie wir hören, ist es auch ins Auge gesetzt. faßt, Banberborren in Bewegung gu fegen, die leicht überallsin au transportieren find und die dieses Ziel leich-ter erreichen helsen. Die Trochung bat einen böchi be-beutsamen Wert, ichafft sie doch die Möglichkeit, für die Zufunft große Reserven anzusammeln.

Das Reichsamt bes Innern felbft ermagt aber noch einen Blan, ber in feiner Bedeutung alle anderen mefentlich übertrifft. Es ift befannt, daß einige Gemeinden,
sumal in der Umgegend von Berlin, 5. B. Lichtenberg, bagu
übergegangen find, einen Teif der

Bevolkerung mit Gulafchkanonen ju verforgen,

mobei es fich ergeben bat, daß die eben genannte Gemeinde es fertig brachte, ohne findtischen Zuschuft die reichliche Portion au 35 Pfg. abzugeben.

Sollie der Arien noch weiterhin andanern und wir im Serbite noch nicht an ben friiheren Berhältniffen gurückges febrt fein. dann wird diese biober im fleinen genibte Tat ind Riefen große übertranen werden. Es ift dann bes ab fichtigt, alle dentschen Städte und Gemeinden mit Gulaschfanonen zu versorgen, die durch die Strafen fabren und die gesamte Bevölkerung, inshesondere aber die Winderhemittelten und den Mittels inobefondere aber die Minderbemittelten und ben Mittels ftand, mit einer auten, fraftigen und billigen Roft verleben. Dann wirb ber Bucher, ben wir eben noch vielfach ju be-tlagen haben, megfallen, die Bevollerung wird unabhangig von den jett noch in Erscheinung tretenden "tenren Läden" werden, und wir werden im Sanshalt wescutliche Erspar-niffe an Fenerung, Zeit und Auswartnun erzielen. Bor allen Dingen aber fonnen wir bamit unferen Geinden ers nent beweifen, daß es taifachlich fein Mittel gibt, bas bents de Bolf andgubungern, und bait bas bentide Organifas tionstalent fiber alle Schwierigfeiten fpielend fiegt.

Die Lebensmittelverforgung Frankfurts

In nabegu fünfftundiger Debatte behandelt vorgestern Abend die Stadtverordnetenversammlung in Grantfurt bie Bebensmittelveriorgung ber Stadt. Gine Dagifiratevorlage auf Erbobung bes ftabtifden Dild. fühebestage auf Erbouling des findelichen del lagendemmen. Benn dieser Versuch gelingt, soll die Jahl der Milchfühe nach dem Kriege auf 1000 gesteigert werden. Ein Antrag des Stadtverordneten Lion forderte die

Beftanbsaufnahme der in Privathäufern aufgespeicherten Rahrungsmittel und Besichlagenahme des Ueberschuffes gugunften der Allgemeinheit. Bu diesem unerquidlichen Kapitel vom Samitern und gemistern Frechlantenwesen sprachen Samftern und gewiffenlofem Spefulantenwefen fprachen ber Antragfteller und Redner aller Fraftionen. Bon fogtaldemofratischer Geite lag ein Antrag auf Linderung der Fleischnot durch Aufbebung der Ausfuhrenng der Geischnot durch Aufbebung der Ausfuhrenne der Beidsileischkarte und Bestandsaufnahme der Borräte bei Mehgern und Privaten, und solließlich Einführung der Schlachtungen in fädtischer Regie vor.

Oberbürgermeifter Boigt erflärte dagu, daß in der Frage des heiftichen Ausfubrverbotes eine Regelung durch das Generalfommando unmittelbar beworsebe. Bezüglich der Bestandsaufnahmen habe der tommanbierende General am legten Mittmod bem Mini-fterium des Innern gu Darmftadt und ben Rente-

rungspräsidenten zu Kassel, Koblenz, Wiesbaden und Arnsberg splgendes Telegramm zugesandt:
"Ersuche um Beranlassung sofortiger Bestandsauft nahme von Fleisch und Fleischwaren aller Art für Metzger, Lebensmittelgeschäfte. Konservensabriten, Küblbäuser, Lagerbäuser, Agenten, Hotels und Wirtschaften. Kontrolle ber Anmeldungen durch Durchsuchung und Beschäuser, Agenten, Hotels und Wirtschaften und Beschlagnahme durch Durchsuchung und Beschlagnahme durch Baren zusgunsten der Gemeinden. Hür Frankfurt Aus. dehnung auf Private dringend empsohlen. Jür Frankfurt wurden — so erklärte der Oberbürgermeister — beute Döchstpreise and für Rinds und Kalbsseisch seinsalls sei die Einssichrung einer Lebens mittelsarte in Vordereitung, die die Verschleppung von Waren nach auswäris verdüten son. Die sein erfolgte Bestandsausnahme von Zuder hat bereits einen Vorderandsausnahme von Zuder hat bereits einen Vorderandsausnahme

von Baren nach auswärts verbillen foll. Die jett erfolgte Bestandsanfnahme von Inder hat bereits einen Borseichmad von den bei Privaten ausgespeicherten Borräten gegeben. So fand man in neunzig Handhaltungen Zudervorräte von je 50 bis 80 Kilo. Ein Kabrifant hatte stir seinen Daushalt von füns Perionen 165 Kilo eingedeck, ein sehr bekannter medizinischer Prosessor bielt 138 Kilo verborgen, eine Frau de R. 151 Kilo, eine andere Familie 102 Kilo, und noch zahlreiche andere Familien mehr als 100 Kilo Zuder. Eine sehr bekannte Hührerin der Franenbewegung, die in sahllosen Borträgen das "Durchhalten" predigte und die Samieret in Bort und Schrist bekämpst, hatte sich auch mit 80 Kilo eingedeckt. Auch bei einem bekannten Amtsgerichtsrat stellte die Bestandsausnahme 80 Kilo sest. Bei einem Kausmannschepaar Auch bei einem bekannten Amtsgerichtsrat stellte die Bestandsaufnahme 30 Kilo fest. Bei einem Kausmannschepaar sand man 90 Kilo für nur 3 wei Bersonen! Die vorstebende Blütenlese dürste genügen. Sie zeigt aber mit erschredender Deutlichkeit, wo die gewaltigen Borräte gestlieben und wo sie zu finden sind.

Nach längerer Debatte, in der noch sahlreiche Misstände ausgedeckt und viele Bünsche geäußert wurden, nahm die Sitzung den Antrag Lion auf Bestandsaufnahme der in Brivathaushaltungen ausgespeicherten Lebensmittelvorräte an elenso den Antrag der sozialdemokratischen Frantion

an, ebenso den Antrag der sozialdemofratischen Frattion betreffend Ausbebung der hestiden, baprischen und württembergischen Anssubrverbote, Einführung der Aleischarte und Bestandsanfnahme der Fleischvorräte bei Meigern und Bildbreibandlern. Der Antrag auf Einführung der Schlachtungen von Bieh unter fradtischer Berwaltung wurde abgelebnt, ebenso die Beichränfung der Burüherstellung auf

Sandel und Induftrie.

Berliner Börse vom 12. Mai. Das Geichäft war hente nicht so kürmisch wie gestern; der Spekulation schienen ansgesichts der karken Aurstieigerungen der letzten Zeit aewisse Bedenken anfzusteigen, sodaß bier und da Realisationen vorgenommen wurden. Die Grundrendenz blieb aber weiter seit, wenn auch nicht ganz einheltlich. Die anversichtliche Daltung der New-Porker Börse, die dort auf angebliche driedensbemühungen zurückgesührt wurde, sand lebhasie Beachtung. Das Hauptgeschäft entwickelte sich wieder am Montawaltienmarkte, wobei die Ankündigung neuer Breisbiegerungen für Elsen und Kohle auregte. Am Maxite der Rühungswerte war die Tendenz geteilt; während Rheinmetoul und Daimser weiter anzogen, lager Hickorn, Ausgen, Ausgen, die Schischen und Benz-Motoren nach unten, Als höher sind Lindes Eismaschinen zu nennen. Schwäcker lagen die Schissarsten, insbesondere Etettiner Bulkan. Lanada zogen auf New-Pork din wesentlich ansichwächung ein, weil die Bedenken der Spekulation über die starken Ruröreigerungen sich verschäften. Privatdisfont 43% Prozent, iägliches Geld 4% Prozent.

Berliner Produktenbörse vom 12. Rai. Da die Regenstand der Produktenbörse vom 12. Rai. Da die Regenstanden der Gerliner Produktenbörse vom 12. Rai. Da die Regenstanden der Gerliner Produktenbörse vom 12. Rai. Da die Regenstanden der Gerliner Produktenbörse vom 12. Rai. Da die Regenstanden der Gerliner Produktenbörse vom 12. Rai. Da die Regenstanden der Gerliner Produktenbörse vom 12. Rai. Da die Regenstanden der Gerliner Produktenbörse vom 12. Rai. Da die Regenstanden der Gerliner Produktenbörse vom 12. Rai. Da die Regenstanden der Gerliner Produktenbörse vom 12. Rai. Da die Regenstanden der Gerliner Produktenbörse vom 12. Rai.

Berliner Brodnftenborfe pom 12. Rai. Da die Regen-Wertiner Produttendorfe vom 12. Mai. Da die Regeniälle der lehten Tagen für die Saaten außerordentlich aunftig lind, auch die Kuhle in den vergangenen Rächten
feinerlei Schaden verurfacht bat, war das Geschäft am Produftenmarkt wiedernm sehr kill. Eiwas Rachfrage bestand
für einige Saatartifel, wie Buchweizen, Saathafer, Lupinen, Spelziprenmehl und Runkelriben, die billiger zu
haben sind. Ein noch im freien Berkehr befindlicher Bosten
Mais war angehofen, die Forderungen waren aber zu Mais war angehofen, die Forderungen waren aber zu hoch. Am Frühmarkt im Warenhandel ermittelte Preise: Epelsspreumehl 38½—30 M. Aunkelrüben 3,20 M. Deidetraut (erd. und wurzelfrei) 1,40 M., beidlagnehmefreie ausländische Beisenkleie 77—78 M., für 100 Kio, Roggenkleie 75—77 M., Epelsspreu 93½ M., Saathafer 430 M. die Fonne.

Frankfurter Börse vom 12. Mai. Ohne neue Eindrude von außen verlief der heutige freie Essektenverkehr lebhaft und seit, wenn auch nicht ohne Schwankungen. Biederum war es der Montanmarkt, auf den sich das Interesse in bervorragendem Make konzentrierte. Während aber Bochumer und Phönix die erhöbten Anjangskurse noch gang behaupten konnten, bewegten sich Gestenfirsten und ganz behaupten konnten, bewegten fich Gelkenkirchen und Garpen weiter erheblich voran. Bon Aftinngswerten zogen Rheinmetall und Andwig Löwe weiter an. Starker Begünftigung zu wesentlich erhöhten Preisen erfreuten sich von Elektrizitätsaktien A. E.Gel., Siemens n. Halbte sowie Schudert. In. und andländische Renten bielten sich fest, namenisch Japaner und Ansten. Privatdiskout 41/4 Prozent.

Beinversieigerung in Rierstein. Nierftein, 11. Mot. Die Geschwifter Schuch, Gutsbesiger in Rierstein und Oppenheim a. 986., brachten bier 42 Rummern 114er Rier-Oppenheim a. 98h., brachten hier 42 Rummern 114er Rierfteiner Weine, von denen 12 Rummern naturrein waren, zur Berkeigerung. Die ausgebotenen Nummern wurden säntlich zu guten Preisen augeschlagen. Erlöst wurden für 10 Stüd 1914er Desbaum 1440, 1470, 1540, Warte 1580, 1500, 1610, Pindling 1550, 1610, Domifial 1680, Weißenberg 1600, 20 Habbütt 1914er Warte 810, 820, Vockenberg 770, 810, Weißenberg 760, 820, Domifial 820, 630, 880, 910, Schmitt 810, 850, Oberer Celberg 920, 950, Schnappenberg 850, 870, Deligenbaum 910, 930, Orbel 920, Auflangen 970 N., ausmen 82 790 N., durchschnittlich das Sind 1640 N., für 12 halbstüd 1914er naturreiner Riersteiner Damthal 820, Orbel 920, 1020, Rebbach 900, Kranzberg 1020, Oppenheimer Sadträger 1000, Peligenbaum 950, 1000, Auflangen 1030, Sadträger 1000, Heiligenbaum 950, 1000, Anflangen 1000, Große Steig 1220, Hipping 1300, Ober-Rebbach 1500 M., anfammen 13810 M., durchschnittlich das Salbfind 1068 M. Der gesamte Erlds fieste sich auf 45 600 M. ohne Fässer.



B.879

Sams

m verfl

eines 1

den &

wiel be

mb tch 1 Serri

merb n und

gnäb

boten

dnnen

unflen

oci tet

à aufo

nicht

inich u icon icon icon icon

vie vie

Bras

meinen

Dor mi Dunfel

tiedt, fill. 2 d. Ich Schwar leht n nie ein ad lit i

ommelt. nir vor nicht fo

bireit. On biefe

mor ibiele mor ibinden e dinnen e direction in more in

DEUTSCHE BANK

WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22 Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

alle bankmässigen Geschäfte

Vermögens- und Nachlassverwaltung

Stahlkammer-Schrankfächer

Effekten und verschlossene Depots

versiohert: Wertpapiere gegen Kursverlust

bei der Auslosung, sowie Anleihen feindlicher Staaten gegen Kapitalschaden bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

Maturwein-Versteigerung

gu Kiedrich im Rheingau.

sum Engel" labt der Unterzeichnete 58 Rummern (Stud und Salbftud) naturreine 14er und 15er Weine,

ersielt in den besten und besteren Lagen der Gemarkungen Riedrich, Eltville und Erbach, össentlich versteigern. Probetage im Binserhaufe zu Kiedrich: am 17. Mai für die derren Kommissionäre, allgemeine Probetage am 22. Mai, sowie am Bersteigerungstag vor und während der Versteigerung. Der Vorstand des

Riebricher Binger-Berein E. G. m. u. S.

Berfleigerung von Schreiner = Werkzeng. Montas, den 15. Mai de Jo., nachmittage 5 Uhr anfangend versteigere ich im Daule Mühleglie Rr. 13 in Sonnenberg die sein Rachtab des i Schreinerweisters Ludw. Bintermever vebärigen Schreinerwerfseuge, ale:

3 hobelbante mit fompl. Wertzeug, 2 Schleiffteine, 1 Stehleiter,

bio. eins. Bertsenge, als: Dobel aller Art. Dammer, Sagen, Berganten, Schrandswingen ufw., 1 Partie Abfalibols und

freiwillig meiftbietend gegen Barsablung.

Bernh. Rosenau.

Martiplas 3. Auftionator unb Zarator. Warftplat & Telephon 6584.

Telephon 6584.

Bekanntmachung.

Aus Anlah der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Grbenbeim am Sonntag, den 14 und Dienstag, den 16. Mai den den der Regelung des Gubaanger-, Reit- und Fuhrvertebes für die Zeit von 1%—3 und 6—7% Uhr nachmittags folsendes bestimmt:

1. Bur Bermeidung von Unglitchfallen burien fich die Gus-genger, soweit fie nicht aur Erreichung ber auf der Nordleite belegenen Saufer ben nördlichen Burgerfteig unbedingt bemufen muffen, nur auf dem fublichen Burgerfteig ber Frankfurter Strafe

2 Die Frantfurter Straße ift für Reiter, Radfabrer und alle nicht der Berfonenbeforderung Dienenden Rabraenge ver-

3. Der Durchaangsverkebr von Fahrzeugen auf der Frankfyrter Straße. von der Meinstraße bis zur Gemarkungsarenze fyrtere Etraße. von der Neinstraße bis zur Gemarkungsarenze fleiegelei Birt), ist in der Zeit von 13/—3 Uhr nachmittags für alle aus der Richtung Erbenheim kommende und in der Zeit von 6—73/ Uhr nachmittags für alle aus der Richtung Wiesdaden kommende Fahrzeuse verboten.

4. Die Automobildrolcken erhalten die Erlaubnis. an den beiben Renntasen swischen Wiedbaden und dem Renntlabe an verkehren. Sie baden auf der Fahrt zum Renntlab und zurück den Fahrdamm der Frankfurter Straße längs der Rordkunte des küdlichen Bürgersteiges zu benuben.

5. Samtliche mit Pferden besvannte Berionenfuhrwerfe haben auf der Gabrt aum Rennolas und aurud die Mitte des Fahr-bammes der Franklurver Strafe zwischen dem für Autodroschten bestimmten Beseraum und dem Strafenbahngeleise zu benuben.

8. Sobald bei mehreren der au 4 und 5 genannten dasielbe Jiel verfolgenden Gabrzeugen eine Meibenfolge von 3 und mehr Fabrzeugen entsteht, bat iedes neue binzufommende Kabrzeug lich dem letzen in der Reibe anzuschließen. Kein frabrzeug dari aus der Reibe ausdrechen, vorfahrende überholen oder lich in die Meibe

7. Camilice Rabrseuge burien nur mit makiger Gefchwin-bigfeit fabren: Antobroichten nicht über 15 Rifometer in ber Grunde.

8. In ber Grantfurter Strade ift bas Salten von Frabr-seugen nur feweit geftattet, als bas Gin- und Aussteigen ber Anwohner bies unbedingt erforderlich macht.

Es wird erwartet, daß die gegebenen Borfdriften genau befolgt werden, da nur baburch ein geregelier Berfehr von und nach dem Rennvlat ersielt werden fann.

Insbesondere in den Anordnumgen der Schubmannichaft nu-weigerlich Golge au leiften, namontlich, wenn fie durch Erheben der rechten dand das Beichen aum "Dalten" abt, was kauptsäch-lich bei der Einsahrt der Strakenbahnwagen aus der Afheinstrake in die Frankfurter Strake erforderlich werden wird.

Buwiderhandlungen aegen biefe Bestimmungen werden auf und der Strafenvolligei-Berordnung vom 10. Offober 1910 mit bitrafe bis au 30 Mart. an beren Stelle im Unvermögenafalle Datifixafe bis au 3 Zagen tritt. beftraft. Biesbaben, ben 8. Mai 1916.

Der Bolisci-Brafibent pon Schend.

Su IA le 4268 M.f. 2 П ь 5176 Ж. г. Ф. п. В. V 2531 2R. b. 3.

Musführungsanweifung

Berordnung über Streu., Beibe, und Beibenubung auf nicht landwirtichaftlich genutien Grundftuden vom 13. April 1916 (Steichs-Gefenbl. G. 375).

Dobere Bermaftungsbeborbe im Sinne bes § 1 Abf. 2 ber Berordmung ift der Regierungsprafibent, fitr Berfin ber Ober-

Bei der Ausübung der diefen Beborben durch bie Bunbedratsperordnung übertragenen Befugniffe wird dem Grundge-danken, dem die Berordnung dient, in erster Linie Rechnung zu tragen sein die Gerordnung vent. in erner State deconning der ichlechten Ergebnisse des Erntejabres 1915 namentlich binsichtlich des Raubsutters ift es auf Anfrechterbaltung der Gesammirt-schaft notwendig, die in der Verordnung erwähnten Andumgen in boberem Mabe in Anfpruch au nehmen, ale in Griebenoseiten. Der allgemeine Guttermangel bat bie ftartere Beransiehung bes Grobes su Guttersweden sur Folge gehabt und im Berein mit den Anforderungen der Deeresverwaftung an die Strobvorffite au einer außerordentlichen Anappheit an Raubiutter und Streu gefildrt. Durch die Ausmubung der Baldweide, des Futterreifigs. der Deide ufm. findet eine unmittelbare Bermebrung der dutterbeitande ftatt, mabrend bie Bermendung von Baldftreu mittelbar ju bemfelben Biele fifbrt, indem daburch eine enfprechende Plenge von Futterftroh freigemacht wird. Das Interesse der Allgemeindeit daran, das ihr diese Robitoffe mas-führt werden, ift daber so groß, daß die Privatinieressen musik-treten milsen. Insolge des bestehenden Mangels an diesen Stoffen aber wird die Rachfrage nach ibnen fich freigern. dadurch bedingten boberen Breife würden meder in boberen Aufwendungen noch darin ibre Begründung finden, daß die Ans-libung der Annung der sonitioen Zweckseftimmung der Grund-tilde eing größere Rachteile bringt als zu Friedensseiten. Bird aber der für die Rubung su sableme Breis zu boch, bann imbet feine binreichende Inanfprudmabme berfetben ftatt. Diefe Gefichespunfte find bei ber Breisfestiebung zu beachten. Unter-lagen für fie wilrden fich fowohl für die Basbirren als auch für die Baldweibe unidmer and Ablofungen u. a. ermittein laffen Besisalic der Deidemutung wird aber die Preisselffetung viel-iach auf Schwierigkeiten lieben. Bei der Deransiehung de-Deidestlächen für die Raubfutter- und Streuwersorgung iswohl als auch für die Derstellung von Deidemehl durch den Kriegsmalduk inr Eriastutter ging man savon i icaftliden Berbalmiffe ber Beliber in feiner Beife geftort merden follen, wenn es fich um die regelmäßige Rusung der in der Rabe bes eigenen Birtichaftsbetriebes gelegenen Deibeflachen Diele Rudfichtnabme ift aber bei entlegeneren Beibeflächen, die bisher überbaupt nie sur regelmäßigen Rubuns ge-fommen find, nicht angezeigt. Derartige Flächen find in viel größerem Umfange porbanden, als fie für die Futterverforgung und die Gutterfabritation mabrend der Kriegszeit irgend Bermenbung finden tonnen. Bu Beginn ber Tatigfeit bes Rriene. andiduffes ift es gelungen, ben Deideaufwuchs umfangreicher Gladen sum Breife von 2-8 Mart ie Bettar su erwerben. In Alachen sum Preise von 2—8 Mart je Dettar su erwerben. In dem Make, in dem die Fabrifation in den Kreisen der Deidebester bekannt wurde, sind aber die Preise, in gans ungerecktiertigter Beile gestiegen, so daß schließtick für den Aufwnchseines Dettars 60—80 Mart gesordert wurden. Bei solchen Preisen wird die Gerstellung von Deidesutter unmöglich. Die Erfabrung dieser Fabrifation dat geseigt, daß sie sich nur dann durchführen läßt, wenn der Dovvelsentner Deide frei Baggon auf der Absendestation nicht mehr als 2 Nart kottet. Diese Preisklessung war zur durch Benutung der nom Geren Kriege. Breisstellung war nur durch Benubung der vom Deren Rriege-minifter in entgegenkommender Beife gur Berfügung gestellten Ariegsgefangenen bei ber Deidewerbung und bei ben oben er-mabnten Grundvreifen für die Deide möglich. Berden bie Breife für den Deideaufwuchs unter ben obigen Borausfegungen böber als auf 2—8 MI. je Deftar seinelest, so würde die Fabrifa-tion von Deidemehl, die sich in jeder Besiehung bewährt hat und wesentlich zur Linderung der Futternot beiträgt. Ladmagelegt Berlin, ben 25. Mpril 1916.

Der Minifter für Sanbel und Gewerbe. 3m Muftrage: gufenstn.

Der Minifter für Sandwirtichaft. Domanen und Forften. 3m Muftrage: Graf pon Renferlingt.

Der Minifter bes Innern. 3m Auftrage: von Jarostu.

Die Ausführungenumeifung wird im Minifterialblatte veröffenfliche

Diejenigen Derren Aerste, welche in ihrer Privatoraris Impiungen vornehmen, mache is auf die Belchtiffe und Borfarif-ten des Bundesrates vom 28. Inni 1899 aur Anskührung des Impfaeledes nebit den Erlänterungen bierzu (Extra-Beilage m Kr. 18 des Amisblattes der Königlichen Regierung bierselbst vom 29. Märs 1900) aufmerklam.

Indem ich bie Derren Merate um genaue Befolgung dieler Borfdriften erfuche, weife ich besonders auf die §§ 16 und 17 a. a. D. bin, welche lauten:

a. a. D. vin, weiche lauten.

§ 16. Die Impfung wird der Regel nach auf einem Oberarm vorgenommen, und awar bei Erftimpflingen auf dem rechten, bei Biederimpflingen auf dem linken Arme. Es genügen viet feichte Schnitte von böchtens 1 Jentimeter Länge. Die einzelnen Impfichnitte iollen mindestens 2 Zentimeter voneinander entfern liegen. Stärkere Blutungen beim Impfen sind zu vermeiden. Einmaliges Einstreichen der Lungen in die durch Ansvanzen der Daut klassend gebaltenen Bunden ist im allgemeinen andreichend.

Das Auftragen ber Lumphe mit bem Binfel ift verboten, Hebriggebliebene Mengen von Lumpbe bürfen nicht in bas Gefat aurudarführ ober au fpateren Impfungen vermenbet

§ 17. Die Erstimpfung bat als erfolgreich an gelten, wenn mindeftens eine Bustel aur regelmäßigen Entwicklung getommen ist. Bei der Biederimpfung genügt für den Erfolg ichon die Bil-dung von Knötchen oder Pläschen an den Impsitellen."

Orndexemplare der Boridriften, welche von den Anstituten. der Ansführung des Inwigeschäftes zu befolgen find, sowie der Berbaltungsvorschriften für die Angehörigen der Impilinae und Blederinwflinge find in der Buchöruderei von Plaum. Goeibeitraße Rr. 4, bierfelbit an baben.

straße Ar. 4. bierfelbit an baben.

Herner mache ich wiederholt darauf ausmerkiam, das seitens der Herner Merste bei Abaabe von Zeugnissen, in welchen armöber §§ 2 und 10 des Reichsimpsgesess vom § Avril 1874 in glitiger Form (§ 10) die Aotwendigkeit der Jurkätischung eines Impolitiges weichen Artifellung eines Impolitiges weicht der Jurkätischung eines Interliegen Wiederinvollungs bescheinigt werden inst, nur das durch den Aumdesratsbeschling vom 30. Oktober 1874 (Min. nur das durch den Aumdesratsbeschling vom 30. Oktober 1874 (Min. nur das interliegen dabei keinem Bebenken, wenn das Wort "kann des unterliegen den den des einem das Wort "kann des Kordruss in dem beseichneten Formular geeignetenials in Jonie umgeändert wird.

Ift ein Implinflicktiger auf Grund eines ärztlichen Zeugnisch von der Impling zweinal bekreit worden, so kann die keiner Beireiung nur durch den ausäändigen Amplarat erfolgen (§ 2 ubl.) des Implieseeses.

Biesbaben, ben 8. Mai 1916. Der Boligei-Branbent: bon Goend.

Sonnenberg — Bekanntmachung.

Bum Anfauf von Lebensmittel werben am

Freitag, Den 12. Mai und Samstag, ben 13. Dai

im Rathaus in Connenberg Ausweisfarten ausgefertigt. Connenberg, ben 12. Mai 1916.

Der Burgermeifter: Budelt.

Die Grasinibung an Begen. Biefen und Plaben foll öffen-lich und meistbiefend am Moniog. den 15. Mai de. 36. mittags um 12 Uhr im Rathaussinungssaal versteigert werden. Die Bedingungen werden vor dem Bersteigerungstermin

Connenbera, den 12. Mai 1916. Der Burgermeifter, Budelt.

Scharfichießen.

Am 11., 16., 17., 18., 22., 23., 24. und 25. Mai 1918, findet von vormittags 9 libr bis nachmittags 5 libr im "Rabets grund" Scharfichieren field. grund" Charfichieben ftatt.

grund" Scharficieben ftatt.

Es wird gesperrt:
...Sämtliches Gelände einschlieblich der Wege und Straken.
das von folgender Grenze umgeben wird:
Friedrich-König-Beg — Ibsteiner Strake — Trompetet,
firake — Weg binter der Rentmaner (bis zum Refleshachal).
Beg Keilelbachtal — Fildsucht aur Platter Strake
gradenweg bis zur Leichtweishöble."
Die vorgenannten Bege und Straken, mit Ausnahme der
innerhalb des abgelverren Geländes befindlichen, gehören nicht
num Gesahrenbereich und sind für den Berker, freigentlen,
Jagdichloß Blatte fann auf diesen Begen gesahrlos erreich
werden.

werden.
Bor dem Betreten des abgesverrten Geländes wird wegt ber damit verbundenen Lebensgesahr gewarnt.
Das Betreten des Schieftplates Rabengrund an den Frasen midung ebenfalls verholten wird, wird wegen Schonung der Grad-

Biesbaben, ben 28. April 1916.

Garnifon Command

Der Ziehbrunnen.

Benn ich nicht irre, beiße ich Beter Iman Roffarom. weiß smar nicht, wem ich biefe Mitteilung mache, denn pelft gwar nicht, wem ich oleje Veiftellung mache, denn it fein lebender Menich um mich und es kann mich da-and niemand hören. Aber es hat immerhin seinen well es einmal laut auszufprechen, daß ich Iwan Beter farow beiße und bin, Und ich möchte hier auch einmal lären, daß an allem nur der Ziehbrunnen schuld ist. wird ja bald die Conne fommen. Aber ich will nicht 60 wird ja bald die Sonne kommen. Aber ich will nicht einporschauen, ich will diesen Ziehbrunnen nicht mehr en Er fieht merkwürdig aus. Er hält sich keif wie eine St. Bitte, ich schau, ja gar nicht mehr zu ihm hin und it vielleicht lächerlich, was ich da behaupte, aber ich nicht anders, ich sage: daß er ohne Unterlaß grinft, er ich grinse auch, denn ich schaue ihn gar nicht mehr 3ch beibe Veter Iwan Avsfarow. Ich will nämlich auch vielen Leichen nicht mehr sehen. Sie behaupten, daß an allem die Schuld trage, Aber das ist lächerlich.

fage es namlich gerade beraus, daß niemand anderer fer gnadiger Berr Leutnant bie Schulb bat, Ach, ich gewiß dem Toten nichts nachfagen und der Simmel ibm jeht gnädig sein, Aber wer sollte auch sonst die ibm jeht gnädig sein, Aber wer sollte auch sonst die ib haben? Er batte es mir doch verbieten können, ans weisluchten Graben herauszusteigen — oder etwa 36 bitte - das mare in feiner Macht gelegen. Aber it jest feinen Ginn, irgend jemanden anguflagen. Ocididte ift nämlich fo: Wir hatten icon ein paar lang feinen Tropfen Baffer in die Kehle befommen. lagen fest eingescharrt, ohne Getrante, ohne Möglicheines berbeiguichaffen. Schließlich tonnte keiner mehr unge bewegen. Das ift wohl arg genug. Aber das onicht alles; benn awangig Schritte vor uns ftand sh nicht alles; benn awanzig Schritte vor uns nand glebbrunnen. Aber wieder zwanzig Schritte weiter bie Ocherreicher — und das ift eben die Geschichte. batten natürlich auch sein Basser. Und da ftand der wunnen zwischen und — aber ich mag gar nicht mehr ien; ich balle ihn, es fällt mar nicht ein, ihn auch mit einem balben Blid anzuschanen.

mit einem halben Blid anzuschanen. No gesprochen hat bei und kein Mensch mehr, Das. and unmöglich. Wir haben vor Durst auch keinen mehr essen können. Wenn man bedenkt, welche hise kuben Morgen bis zum späten Abend sich einem auf Edädel sehte: wer kann da noch sprechen? Man liegt ein Dund, der verrecken möchte, im Sand — was und hitte, auch der anädige Gerr Leutnant ist am n gelegen und hat die Steine abgeleckt. Aber schließ-te man ja auch keinen Speichel mehr übrig, und über-ie der wird alles au dunnn, und wenn man nur ein ed wird alles zu dumm, und wenn man nur ein den Kopf hebt, schießen die Oesterreicher schon wie ensel herüber, und so paßt man gut auf, daß auch die den Kopf heben, Denn schlasen kann ja kein Bich, die Junge an den Zähnen kledt! Richt?

im driften Tag haben wir alle nur gestöhnt und uns mgeworfen und den Mund auf und au gesperrt, und ift der Abend gefommen, wie immer. Und Wolfen am Simmel und fein Bind, fobaft es recht finfter and ich hebe mich auf die Anie und Arme und frieche n berrn Leuinant bin und melde, daß ich binaus-n werde, febr vorfichtig und unborbar, jum Biebwerde, febr vorfictig und unbörbar, jum Zieh-g und trinken. Sollte es mir gelingen und ich sut zurück, so können es auch die anderen ver-einer nach dem anderen. Ich sage: es ist sinker, iben werden nichts merken, und bis zum Morgen wir alle den Durft gelöscht haben. Bäterchen, sage guädigen Gerrn Leutnant, ich beiße Beter Iwan fo beige ich, und ich will alfo ale erfter ben tachen. Barum bat ber berr Leutnaut es mir boten? Er hatte mir die gange Cache leicht verunnen; aber nein, das ist ihm gar nicht eingefal-er so dagelegen ist — es ist wahr, seine Augen bon ganz blutig, und er sah komisch aus — hat gelacht und mir mit dem Stiefel eins in den derstellt; es hat wirklich so ausgeschen, als wenn derstellt; es hat wirklich so ausgeschen, als wenn ufen gemejen mare. Jedenfalls aber - und bas merft einmal feststellen - hat er gegen mein

beginne also damit, daß ich, vorerft noch in der bleibend, ein Bein langsam hinausstrecke, gang Da liegt das linke Bein bis übers Anie schon ber Erde. Run warten wir, Es vergeht eine biche Beit. Doch druben rubrt fich nichts. In unflen Racht tonnte man auch unmöglich diefen Bug gesehen haben. Eine folche Borficht war unbie ich noch ein wenig juwarte, werden meine in ungedulbig, möchten ja lieber felbit ichon gum temmen. Und fo giebe ich bas Bein wieder gurud, Abroer mich hinaufguschieben. Ich rolle hinauf und rtlich oben. Die unten applaudieren leife. Da liege und horche. Und da ift nun die Racht um mich ist ift alles schweigsgem. Rur, wenn ich mich ein re, macht bas trodene Gras einen Sollenlarm. be nur einen Binger gu beben, fo fnattern bie me um mich herum, daß ich mir am liebsten die malten möchte. Ich weiß, daß das nicht wahr at ich es nur fo gebort habe, weil man ja doch aufgeregt ift, gewiß

langiam vormaris, nicht ichneller. Ich bin ja eigentlich ein vorfichnich und für folde Abentener bin ich nicht. Aber don die Gedarme verbrannt find, dann machit alles. Co frieche ich immer vormarte. Bielbas alles nicht febr lange gedauert, aber mir bie viele, viele Stunden vor, wie eine ichredliche, afelt. Ober follte ich nichts gehört haben, weil Gras einen folden garm machte? Freilich habe einen Atem gebort. Da - mit einemmal - gebn mir - ich weiß noch beute nicht, was es war. untelheit liegt ein ichwarger Rorper, ber liegt tedt, bewegt fic, und rudt und halt ftill. Auch in Daß ich teinen Finger gerührt habe, das ift 3ch balte die Luft im Munde gurud und fiarre warze an, diefes fremde, unbeimliche Schwarze, iest nicht mehr bewegt, bas nur daliegt, gang be ein großes Tier, welches lanert. Ich dente ift das drüben nur? Bielleicht habe ich auch gebacht. Ich hore, wie mein berg gegen bie mmelt. Co vergebt eine fleine Ewigfeit. Ich bor, den Blid von dem fremden Geind dort fortguwenden - und fo liegen wir beide 10rtzuwenden — und so liegen wir veibe Das Gewehr halte ich sest an mir, halte den treit. So vergehen — ach, ich weiß nicht, wie viel schi. Da — plöglich — rührt sich der andere. n diesem Augenblick hat ein Schuß gekracht. Gott wer ihn abgegeben hat. Dann is für eine, zwei, ben eine entsehlich tote Luft gewesen. Und dann ben in der ihn abgegeben gen in hauftbares Gebriebt non

tall losgebrochen, ein fo furchtbares Gebrull von

fen und den anderen, und dann sind sie alle, alle Gräben berausgestürzt — das habe ich nuch gewie schwarze Geister haben sie sich aus der Erde worfen — und dann schon über mich hin, alle — doott, ich weiß nichts mehr, ich weiß gar nichts ich will nur den bedrill nicht mehr dien; ich will nur delte Gebrill nicht mehr doren.

16

The state of

Wieder ein tödlicher Unfall!

Durch Sturg vom Wagen erlitt der Candwirt

Philipp Karl Beffer in Bärstadt

einen toblichen Genichbruch. Der Derunglückte mar Begieher der "Wiesbadener Neueften Nachrichten", Ausgabe A (Bezieher der Ausgabe B find mit 1000 Mk. versichert) und als solcher völlig kostenlos gegen Unfälle versichert. Am 28. April ds. 3s. murben der Witme des Derftorbenen

500 Mark

bedingungsgemäß ausgezahlt. Es hat fich alfo auch hier wieder die toftenlofe Unfallverficherung, in der fich alle Begieher der "Wiesbadener Heueften Rach. richten" befinden, als äußerft fegensreich und notlindernd ermiefen. Nachstehend geben wir die Quittung über die erfolgte Ausgahlung des Derficherungsbetrages an die Witme des Derunglückten wieder:

Mbjdrift.

Schaben Ilr. 40 660/R

Quittung.

Der Candwirt Philipp Karl Beffer in Bar-ftadt, Poft Schlangenbad, mer Abonnent ber "Wiesbadener Neuesten Nachrichten" Ausgabe A und als folder bei ber Ilurnberger Lebensversicherungs-Bank in Mürnberg gegen Unfall verfichert.

Mm 17. Sebruar 1916 erlitt er durch Sturg pom Dagen einen toblicen Genidbrud.

Die Hurnberger Lebensversicherungs . Bank gablte mir anläglich biefes Unfalls bie Derficherungsfumme pon IIIR. 500 .- buditablich :

Mark: Sünfhundert

bebingungsgemäß aus, worüber ich hiermit quittiere und gleichzeitig bekenne, daß mir weitere Anfpriiche aus biefem Unfall gegen die Murnberger Lebensverficherungs. Bank nicht zustehen.

Barftadt, den 28. April 1916.

Unteridrift ber Wiene: Frau Anna Maria Beffer.

Die Echtheit vorstehender Unterschrift wird hiermi amtlich beglaubigt :

Barftadt, den 28. April 1916.

Stempel.

Ilmerideifi: Schneider, Burgermeifter,

Jedermann, der die Dorzüge ber koftenlofen Unfallverficherung der "Wiesbadener Neuesten Nachrichten" genießen will, bestelle dieselben beim nachsten Doftamt, dem Brieftrager, bei unfern Tragern und Silialen ober in unfern Gefcaftsftellen Nikolasftr. 11, Mauritiusstraße 12, Bismardring 29.

Der Bezugspreis beträgt für Wiesbaden und bei unferen Silialen für Ausgabe A

nut 60 Bjennig monatlid,

mit der illuftrierten, humoriftifchen Wochenschrift "Kochbrunnengeifter" (Ausgabe B) 80 Pfg., durch bie Post bezogen 70 baw. 90 Pfg. monatlich. Bei freier Zustellung ins haus kommen noch 10 baw. 14 Pfg. Beftellgeld pro Monat hingu.

Insgesamt murben bisher an verunglückte Begieber oder deren Binterbliebene

35300 Mark ausgezahlt.

Aber wem ergable ich dies alles? Es ift mabr, es bleibt mabr, ich bin ja ber einzige, ber noch lebt. Und auch bas nicht mehr au lange. Ich bitte, will jemand wider-iprechen? Ich fann diefen großen Saufen von Leichen nicht leiden. Mandmal dente ich mir, wenn fie einander nicht leiden. Mangmal deute ich mir, wenn sie einander doch erschlagen haben, warum sie jeht einander nichts mehr tun? Nein, ich bitte, das möchte mich interessieren. Und dann: Warum bat eigentlich der andere geschossen? An allem ist nur der Liebbrunnen schuld. Ich sürchte mich vor ihm. Er grinst ohne Unterlaß. Er wartet auf mich. Beil ich geschossen habe? Ach, wie der Kopf schwerzt! Und seht soll ich noch mitteilen, wie ich heiße? Ach, der Namen kann ich mir nicht werken. Aber warum soll ich denn geschossen haben? foll ich benn geichoffen haben?

Gin "beutsches Rational-Mufeum am Mhein,"

angegliedert an bas "Ernft Morit Mrndt-Mufenm" in Godesberg am Rhein.

Inmitten ber gewaltigen Beit, die ihresgleichen in ber Menichheitsgeschichte nicht bat, offenbart fich der gangen Belt die gigantiiche Rraft und Stärfe unjeres deutschen Bolles. Reine Berfleinerungssincht, feine Luge und Berleumdung tann dieje Bewunderung erregende Rraft und Starfe zunichte machen. Und warum nicht? Beil fie ihren Urgrund, ihre Quelle in dem deutschen Geifte hat, der Derz und Gemüt, den Billen, das Streben, das Schaffen unferes Bolles immer von neuem befruchtet, bestimmt, leitet und beherricht. Bon feiner anderen Ration des Erdfreises wird gesagt, daß fie eine Ration der Dichter und Denker sei; nur der deutschen gibt diese Bezeichnung ihr besonderes Geprage. Bon unferen Reidern und Beinden ift freilich auf diefe Ehrenbezeichnung oft mit bem Ausbrude des Spottes und des Dohnes bingewiesen worden, weil fie uns diefelbe misgonnten, und weil fie uns als ein Bolf unpraftischer Ibacaliften, weltfrember Träumer und Schwärmer barftel-fen wollten. In dem tobenden Riefenkampfe baben unfere Geinde allerdings eine andere Begeichnung für uns erfon-nen, die ihren Bweden dienlicher ericeint; fie nennen uns Bunnen und Barbaren und glauben badurch das Große, Geniale, Erhabene, welches die taufendjabrige Geichichte des Deutschiums in überreicher Gulle hervorgebracht bat, vor ben Augen ber Belt austilgen gu tonnen.

Aber der glubenofte Dag vermag bas nicht. Denn un-ausloichbar, wie die ewigen Sterne am himmelsgewölbe, fo find auch die Schöpfungen unferer Dichter und Denter. unferer Erfinder und Rünftler, ein nie au vernichtender Schat des deutichen Boltes und ber gangen atvilifierten Menichfieit. An uns aber ift es, diefen unvergleichlich berrlichen Chat deutschen Geiftes, deutscher Rraft und Gtarfe in heiliger Treue au buten, au ichftigen und gu mehren, als bas Erbe ber Bater und das hehre Gut fommender Ge-

Bon dem Buniche befeelt, biergu nach bestem Konnen beigutragen, ift an weihevoller Erinnerungsftätte, an dem Orte, wo in des Rheinlandes blubenden Gefilden in vergangenen Tagen einer der beuticheften Manner, Ernft Morit Arnot, das Urbild dentichen Befens, der Betfer, Stärfer und Ganger beutider Graft und beutider Schaffensfreude, in feinen Dugeftunben vit geweilt hat, von mir das Arnot-Museum und damit verbunden der "Dentiche Dichterjaal" (Balballa des deutschen Liedes und Geiftes) begründet worden. Die leht genannte Schöpfung sollte eine Huldigung ber großen lebenden Geifter an Arnot darftellen; gu den Dichtern und Schriftitellern gefellten fich alsbald auch andere Spiten beutiden Beifteslebens. wurde notwendig, daß die Bezeichnung "Dichterfaal" einem anderen Titel Plat machte, und so soll denn aus dieser Resenschöpfung des Arndt-Museums ein "Deutsches Rastional-Museums ein "Deutsches Rastional-Museum am Rhein" erstehen.

Mit tiefem Beb und bitterem Schmers vernimmt man aus der Lebensgeichichte fo vieler großer Geifter und Bobl. tater unferes beutiden Bolfes immer und immer wieber, daß fie mabrend ihres Erdenwallens nicht die Burdigung erfuhren, die ihnen und ihren Werten gebührte. Manche von ihnen, die für ibr Bolt und Baterland Unvergangliches ichufen, mußten unbeachtet, verfannt, des Lebens Bermutnach einem forgen- und fummervollen Dafein, in dem die Sonne der Greude nur felten die dufteren Bolfen durchbrach, die ihren Dimmel fiberzogen. Die Erinnerung an das tragische Geichick to gablreicher, edler Geifteshelden, welchen beute die Nachwelt — zu ipat für fie — thre Ruhmestränze flicht, war Aufporn für mich, das "Deutsche National-Binfeum am Rhein" eingurichten. In meinem In-nern Mangen immer wieder die Rlagen beuticher Manner und Granen, daß wir Dentiche nicht bei Beiten unfere Gelftesgrößen und Belden gu murdigen verfteben, fie oft fogar befampfen und ichlieglich gang vergeffen.

Das muß in der Folge anders werden! Das beutiche Bolf muß barant bingewiesen und angespornt werben, feine Dichter, Gelehrte, Erfinder, Ergieber, Staatsmanner, Beerführer und Runftler icon bei Lebgeiten ale das gu ichaben, was fie find: als die Bildner, Lebrer und Erzieber ber Jugend, als die Bobltater ber Ration und die Spender des Schönen, Edlen, Erhabenen und Dauernden. Und bagu foll das "Deutide Rational-Mujeum am Rhein" in erfter Linie dienen. In tom, das für Jedermann gugunglich fit, follen unfere Geiftesgrößen in ibren Bilbern, in ihren Sandidriften, Berten und perfonlichen Erinnerungen pereint gu finden fein. Beder, ber bereit ift, in feiner Urt mitauwirten durch die erforderlichen Mittel, durch Bergabe von Andenfen, Refrologen, Buchern ober gangen Buchereien, Sandidriften ufm., erweift fich als ein Forberer an dem gelftigen und fittlichen Aufichwung unferes Bolfes. Darum auf gur Eat fitr Bolt und Baterland!

Grander und Leiter des Arndt-Mujeums und des "Deutschen Rational-Mujeums am Rhein" in Godesberg a. Rhein.

Rheumatische und Nervenschmerzen.

Benötigte nichteinmal eine ganse Pachung Togal um feine Gesundbeit wieder zu erlangen. Derr Paul Stolve, Laudsturmmann in Merseburg ichreibt: "Im friibiade diese Jabres batte ich rbeamatische Schwerzen und nervöle Buchungen. Lestere waren so groß, daß es mir für Angenblide weder möglich war zu gehen woch zu esten. Als ich in der diesen Zeitung von Togal geleien batte, kaufte ich es mir solvet in der Apothete und die dösartigen Erscheimungen ließen sichen am sweiten Tage erdehing nach und waren innerhald gans kurzer Zeit vollständin verköwunden. Auch die rbeumatischen Schwerzen versoren sich gans. Ich dabe mich einmakeine ganze Bachung Togal benötigt, um die Deilung zu erzielen. Togal wirft nicht nur rasch und sicher die Isbeuma und Nervenleiden, sondern auch bei Ischias, dexenschuß. Schwerzen in den Gelenken und Gliedern, Gickt, Influenza und Kopfschwerzen. Dieses lindet sich in sachtreichen Anertennungsschweiden wird glänsenden arstie Gutachten bestätigt. Ein Bersuch wird jeden von der Borzüglichsteit des Weitzels überseugen. In allen Apotheten erbältlich.

___ Königliche Schauspiele. —

Jambiag, ben 18, Mai, abenbs 7 Uhr. Bet aufgehobenem Abonnement.

Der Graf von Luzemburg. Operette in 3 Affen von Dr. M. M. Billner und Robert Bodangig, Mufit von Frang Lebar.

In Sgene gefeht von Derrn Ober-Regificur Mebus. Renee, Graf von Engemburg Derr Birl a. G. Barit Bafil Bafilowiifd Derr Rebtopf Frau Rramer Derr Doring Berget Menifaliss, Weier Botschaftstat Herr Zemidt Belegrin, Munisipalbeamier Derr Faceby Munisle Saville.

Derr Maichet Denry Boulanger, Derr Geijel Mobert Marchand, Derr Merting Maler Charemeit Gri. Branbt Grau Stehlanber

Cornite, grant Steptander
Umolie, Brl. Frant
Wodelle Francois, Diener , berr Spieß
Garon Entlignac , berr Endijer
Der Knanger bes Grand-Poiel , berr Undriand
Jules, Oberfellner , berr Gerharis
James, Liftbay

Ende eima 9.45 Uhr.

Bockenipielplan. Sonntag, 14., abends 7.30 Uhr, bei aufgehobenem Abannement: Mona Lija. — Montag, 15., Ab. D.: Alt-Deidelberg. — Dienbiag, 16., Wb. C.: Der Schatipieldirektor. Glerunf: Der Barbier von Bagdab. (Abul Dassan: Seer Annmerlänger Vaul Anüpier von der Agl. Over in Berlin a. G.) — Mittwoch, 17., Ab. A.: Danlet und Greek, Gieranf: Tie Buppenfee. — Donnerstag, 18., Ab. D.: Die verfaulte Braut. — Freitog. 18., Ab. G.: Gürgerlich und Momantifch. — Sambiag, 20., Ab. B.: Gun ersten Mole: Falfraft. — Conntag, 21., bei aufgehobenem Ab.: Golenblut. — Bonnag, 22., Ab. B.: Nacheth.

- Resideng - Theater.

Cambiag, ben 18. Mal, abenbs 7 Hbr.

Bolgunit. Lufripiel in 4 Afren von Thilo von Trotha. Spielletrung: Geobor Bruhl. Dermann Reffeltrager Albert 3ble Orluntb. Beijagbjunter Grafin Birfenfeld . Magdo Rüffen a. G. Baron Dohenfein, Guisbefiper . Meinhold Dager Bide, feine Tochier . 3da Frey a. G. Boroneh Dertha Ballberg . Glie Anger a. G. Beo von Galben, Oberfentnant . Rudolf Battat Fraulein Etern .

Enbe 9.45 116r. Countag, ben 14. Mai.

Berner Dollmann Guftav Schend Erich Moller

Kurhaus Wiesbaden.

Sonntag, 14. Mai:

Vormittags 11.30 Uhr: Konzert d.Städt.Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage,

Leitung: Herr Konzertmeister Wilh. Sadony.

Choral "Wer nur den lieben Gott lässt walten"

2. Ouverture zur Operette

"Dichter und Bauer" Suppé 3. Amina, ägyptisches Abendständchen Lin 4. Wiener Mad'in, Walzer Lineke

Ziehr er 5. Fantasie aus der Operette "Die Fledermaus" Strauss 6. Aus grosser Zeit, Marsch Lehnhardt.

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Monzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm, Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

Unser Kaiser, Marsch
 Ch. Hüttenberger
 Overture z. Op. "Der Beherrscher der Geister"
 C. M. v. Weber

3. Ungarische Tänze Nr. 2 u. 7 Joh Brahms

4. Walzer aus der Oper "Der Rosenkavalier" Rich, Strauss

5. Ballettmusik a. d.Oper "Der Prophet" G. Meyerbeer 6. Ouvert. zu "Des Wanderers F. v. Suppé

7. Fantasie aus der Oper "Der Tribut der Zamora" Ch. Gounod.

Abends 8 Uhr im Abonnement: Doppel-Konzert.

(Nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten): Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städi. Kurkapellmeister. Musikkorps d.Ersatzbataillons des Res.-Inf.-Rgts. Nr. 80. Leitung: Herr Kapellmeister Haberland.

Programm des Kur-orchesters:

1. Ouverture zur Oper "Die Stumme v. Portici" Auber 2. Mendelssohniana. Fantasie F. Mendelssohn

3. Grosse Polonise in F. Liszt 4. Fest - Ouverture in

A-dur A. Klughardt 5. Walzer aus dem Ballett "Dornröschen" Tschaikowsky

L. Grossman. 6. Czardas Programm des Militär-Musikkorps:

1. Huldigungs-Ouverture

2. Zug der Frauen z. Münster aus der Oper "Lohengrin"

3. Walzer "Künstlerleben"

4. Finale aus der Oper "Ariele die Tochter der Luft" Bach 5. Lied "Das Herz am Rhein"

6. "Krieg und Sieg der Deut-schen" Patriotisches Tonge-mälde Ricotus

7. Mit Gott für Kaiser und Reich Lehnhardt

Methufalem=Rräuter=See
ein vorzügliches Dordeugemlitet gegen Arterienvertoltung und die eintretenden Miersbeichmerden, perdaler M. J. 26. – Erdifilich in der GermanieDrogerie Dorthelt, Kheinine, d' – Drogerie Liebert, Wiertlin, d – Drogerie
Bade, Annunfie, d – Methufalem Tee-Sentrale Viedrich a. 11h.
2713

Rennen zu Wiesbaden

Sonntag, den 14. Mai - Dienstag, den 16. Mai

nachmittags 3 Uhr

Totalisator auf allen Plätzen. Sonderzüge der Staats- und Strassenbahn

Kinephon Francis. 18.—17. Mai. Anniller - Boche. Alfta Rielfen in dem mit größter Spannung er-warfeten beroorrogend, Luftfpiel Borderfreppe und Sinterfreppe. Dorrit Beigler in "Auf hobeits guriprache". Comant in 3 Atten.

Thalia-Theater. Rirmgaffe 72. Bernfprecher 6137.

Bom 13. bis 16. Mai: Bire Königliche Soheit. Dofiides Luftfpiel in 3 Aften. Lumpengefindel. Renelte Ariensbilber!

Monopol - Lichtspiele

Bellprogramm v. 13.—16. Mai: Der Damon ift ftarter als wir. In ber Sauptrolle: Rubolf Chriftians. Pidelmanns. Gin übermiltiges Luftfplel in 2 Alten.

Anlässlich der Enthüllung eines von den Verwundeten gestifteten Gedenksteines findet in dem Kalser-Wilhelm-Heim der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns. Erholungsheime am Chaussehaus:

Sonntag, den 14. Mai ds. Js., vormittags 101/2 Uhr

eine einfache Feier statt. Zu derselben laden wir hiermit ein.

Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime

Stadtificater Grantfurt a. M. Opexuhans.

Renes Theater Granffurt a. M.

Cambing, 13. Mai, abenbs 7 Hfr: Mariba.

Cambing, 13. Mat, abeubs 8 Ubr: Die oberen Behniaufenb.

Lichtspiele kike Laisenstrasse. Kirchgasse 18 Ab heufe findet Die Uraulführung

des gewaltigsten Meisterwerks der Filmkunst, des unter grösseren Kostenaufwandes erworbenen sensationelisten Detektiv- und Kriminal-Schlagers der Gegenwart, statt.

Alleiniges Erstaufführungsrecht für Wiesbaden.

Geheimnisse der unterirdisch. Gew

oder: Das Phantom der Oper I Ein Aufsehen erregendes Betektiv- u. Sitten-Drama in 4 spannenden Akten. In den Hauptrollen 3 Kino-Grössen:

Nils Chrisander, Ernst Mairay u. Egede Nissen, die grösste Tragödin, die unvergleichl. Film-Dar-stellerin, die in Wiesbaden in jed. Film so grosses und berechtigtes Aufsehen erregte. Wenn je ein raffinierter Gaunertrick in dem Schädel

Wenn je ein raffinierter Gaunertrick in dem Schädel teuflischer Verbrecher ausgeheckt wurde, so übertrifft dieser — Phantom — alles bisher Dagewesene. Staunend aufgeregt folgt der Besucher den verwickelt, Handlungen. Die Geheimnisse, die sich in den unterirdisch. Gängen abspielen, das plötzliche Verschwinden der berühmten Opern-Diva vor dem erstaunten Publikum, wie auch die übrigen sensationellen Vorgänge, fasziniert und packt die versunkenen Zuschauer. Kurz es ist ein Sensations-Detektiv-Drama, wie es raffiniert, überraschender Detektiv-Drama, wie es raffiniert., überraschender nicht gedacht werden kann.

Waldemar Psilander

in einem hervorragenden Sittez-Schlager in S sen-sationellen Akten. Ausserdam der übrige bekannt beispiellose Spielpian und die neuesten Kriegsberichte.

Gut besetzte Künstler-Kapelle!

Treffpunkt der Feldgrauen

taglid im "Erbpring" am Mauritiusplay. gibends von Kongert Damen Des beliebten Crhefter Sauftein. Eintritt frei.



Ausstellung echter

16 Webergasse 16 Grosses Lager von modernen und antiken

Teppichen

16 Webergasse 16. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Betiniffe Befreiung lofort. angeben. Must. umf., bistr. (2228,8 Rargonal, Berlin Fibicinftr. 38

Ober= Seliepsep natürliches

Mineralwasser

Verstärkt mit der elgenen natürlichen Quellenkohlensäure.

Ansaeheldung Iremden Junata

(dasselbe mit Fruchtgeschmack) in Geschmade und Qualität - unübertroffen. -

> Hauptniederlage : f. Wirth, Vierbaden.

Jahresfest

Blau-Rrenz-Bereins Wiesbata

Sonntag, ben 14. Dai 1916: Weftgotteebienft 10 Uhr in ber Lutherfirche, Pfarrer Stahl-Bit

Rachfeier 4 Uhr im Saale ber Lutherfirche: Berichiebene Anfprachen,

Bortrag von Generaljelretar Goobel-tun Thema: "Der Rampi, der nicht aufhört".

Abends 81/2, Uhr Blau. Areuz. Berjammlung Sebanplay 5.

Bur Teilnahme labet berglich ein

Der Borjant



Wohin gehen wir nach dem Rennen?

Ins Restaurant Metropole! (Wilhelmstrasse 10). Erstklass, Wein- u. Bier-Restaurant, Konzerte der vorzügl. Hauskapelle König-Brachardt

Darnach: in die

Onopola-Lichtspiele
Wilhelmstr.s.
Erstes und führendes Kino Wiesbadens!

Festprogramm vom 13-16. Mai (einschliesslich): Erstanfführung des spannendsten Sitten-schauspieles aus der Gesellschaft (4 Akte)

(Das alte Lied). Verfasser: Felix Philippi. In der Hauptrolle: Rudolf Christians.

In der Haupt-Ein übermütiges Lustspiel in 2 Akten.

Im Triester Hafen, neue Aufnahmen.

Heinrich Fried Kirchgasse 50|52 Fernruf 6599

übernimmt Waschen von Damen-Panama sowie Umpressen von Stroh-Hüten nach den allerneuesten Formen. Tadellose fachmänn. Ausführung, billigste Berechti

Borlederftiefet 27/30 . . . 9.25, Borlederftiefet 31/35 . . . 9.75, Bicholederftiefet 27/30

Große Auswahl in Rindleberftiefel Turnfchuhe und Canbalen.

Kuhns Schuhgeschäfte,

Holzvertauf Oberförsterei Wiesbad

Donnerstag, den 18. Mai 1916, vorm. 10 liar is bauschen dei Biesbaden, aus Oitr. 6 Buchen: 25 Odte. Bellen. Radelbols 3 Rm. gublift. 8 dim me ls wiefe u. Totalität. 1918 delbols: 48 Stümme II.—IV. Al. mit 19 m. Stangen I.—II. Brennbols. Gicken: Antippel. Buchen: 72 Rm. Scheit und Antippel. Bellen. Katanten: 14 Rm. Scheit und Antippel. Radelbols: 95 km. Snitopel und 16 Odte, Bellen

Samst me

seprafi 15 M 20

15g. De ett ber befteho tog pos nterfrag

et dem r Türi nisbann am den fonne Sobann e von B atafd 1 92 tel ein elbit, ba ber g en fant

Darauf t und gwa Bigepräft infte in nd Sto en fonnt en. Gir seprafit mmiffi

ina ichiti

mg fet f den Win

ttes übe

recht nu

bes Re et werde ne Erö au mol Sflicht n. Led atter 3 bes ben men h B Pro

neten

midt e

beg 9

teje ar foban a Lieb br bei dabt al entitebe enhafte ordni ofeiter freib! ani

(50 bernte ich. diei m8 fo polite ieben hört dierit Koril

a Bert

butte 1 Men. Urag Q 105abu n wir leicht aus, ind a dinen wir, merden

Men Ble

Tom
Tager
Ta

n

Lai

oahn.

4

THE REAL PROPERTY.

Pinns.

e!

ritt

le

3

Meichstags-Berhandlungen.

Bundesratstifde Dr. Bimmermann, Dr. Be-

Das Defenfinbundnis mit ber Türfei.

abg. Der sielb (iog. Arb.-Gem.) fragt nach dem Inbes zwichen Deutschland, Defterreich-lingarn und der
niel abgeichlossenen Bündnisses, von dem bei dem
wiett der Jungtürken zu Ehren der deutschen Parlamenmit Kenntnis gegeben worden set und das seit vier Moen bestehen soll. Der Abgeordnete fragt, welchen Inblefer Bertrag habe und ob der Reichskanzler dem
pastag vor der Ratisisterung davon Kenntnis geben

Unternaatssetretär Dr. Zimmermann: Es bandelt sel dem erwähnten Vertrag um das Desensivbündnis ver Türket, das bei Ausbruch des Arieges abgeichloffen alsdann ratifieziert worden ist. Ueber seinen Inhalt, und den Bestimmungen des Reichstages gebeim zu balik tönnen Einzelheiten zur Zeit nicht mitgeteilt wersdahnn habe der türkliche Minister des Aeußern eine von Verträgen erwähnt, die dem Abschluß nahe sind andelt sich da um einen Konsularvertrag, einen kötsschuße und Rechtsbilsevertrag und Alederlassung vertrag. Alle Verträge en ein einheitliches Rechtssosiem. Es versieht sich ielste, daß dieses neue Rechtssosiem. Es verseht sich ielste, daß dieses neue Rechtssosiem nicht ohne Zustimmen kann. Die Verträge werden dem Reichstag zur wällungsmästigen Genehmigung vorgelegt werden. Taranf tritt das Hand in die zweite Lesung des Etats und zwar des Etats des Reichstags.

Eine Liebfnecht-Debatte.

Bijepräfident Dr. Dove teilt mit, daß ein Antrag tinfte in (log. Arb. Gem.) vorliegt betreffend tünftige finderung einer Zensur der Reichstagsberichte und befinderung der Redefreiheit. Ueber die Zulässign bes Antrages, der als Kritif des Bräsidenten aufgesaßt mien konnte, läßt sich ftreiten. Der Antrag wird aber guten, Gine Präjudig soll aber dadurch nicht geichaffen

Sizeprösident Dr. Vaasche gibt als Berichternatter Lommission einen Ueberblich über die Verhandlungen Inschuffed. Bon einer Zensur der Reicktagsberichtermas sei keine Rede. Das Prösidium habe der Presiden Wunsch ansgedrück, anstelle eines ausfishrlichen Stes über die Zwichenfälle bei der Rede des Aba. Dr. inecht nur den kurz vereindarten Wolfsichen Bericht inngen, da durch einen aussishrlichen Bericht das Andebs Reichstages sicherlich im In- und Ausland gester werden würde. Um eine Zensurmasnahme hancs sich nicht. Bas den übrigen Teil des vorliegenden auss aufangt, so habe der Präsident es abgelehnt, sich inne Erdrernna seines Berhaltens am 8. April eine die Grörteruna seines Berhaltens am 8. April eine die Größen die Grörteruna seines Berhaltens am 8. April eine die Grörteruna seines Berhaltens am 8. April eines die Größen die Grörteruna seines Berhaltens am 8. April eines Berhaltens am 8. April eines die Größen die Grö

Mens des Daules führt, werde er es führen, wie es killicht dem Baiersand gegenüber erfordert. L. Lede bour (jos. Arb. Gem.): Eine Kritif des inten ift faum zu umgehen. Auch die Worte des Bestatters können als eine folche aufgesaht werden. e des Fräsidenten. Visepräsident Dr. Dove: Hätel des den Borten des Berichterstatters eine Kritif des den Borten des Berichterstatters eine Kritif des tten berausgehort, fo hatte ich bies gerügt.) Auf-Brafibenten ift, den Schup der Redefreiheit ber meien und ber mahrheitogetreuen Berichterftattung Lettere ift ber Lebensobem bes Barlaments, fidt es wie in einem luftleeren Raum. Die iconfte reidt es wie in einem luftleeren Raum. Die iconfte bes Prösidenten ist der Schuh der Minorität, auch diese aus nur einem Abgeordneten besteht. Reduer ut sodann die befannten Borgänge während der Nede die Liebsnecht am 8. April. Der Präsident habe dasier det den übrigen Abgeordneten für Rube zu sorsche die den übrigen Abgeordneten für Rube zu sorsche die den übrigen Abgeordneten für Rube zu sorsche dies des den übrigen Abgeordneten für Rube zu sorsche des des bei dem gerlament. (Swissenrise.) Solche denhalte Zuruse... (Glode des Präsidenten. Bigeom Dr. Dove: Ich ruse Sie nach dieser Aenherung Drbnung.) Bären die Borichristen der Geschäfts. poll gur Anordnung gefommen, io maren die Gealeiten unmöglich gewesen, ba der Plas um den freibleiben muß. Bas den zweiten Teil unseres anlangt, jo hat nach der Situng vom 8. April vrechung im Zimmer des Prösidenten hatigesunden. mehrere Abgeordnete, Staatsiefretar Deifferich und Bettreter bes Oberfommandos ber Marfen tell- (bort, Bort!) Diefer bat es abgelebnt, ben Beberaten. Er tennt die parlamentarifden Rechte und dieles beige Glien angufaffen. Durch die Borbebenbureau murde ber Glaube hervorgerufen, bag urbeborbe babinterftede. (Mbg. Certel: Rein!) der Breffe bat boch den ausführlichen Bericht geut in hat bas Ansland Savon Renntnis befommen. bollte Swed ift also nicht erreicht. Die Breffe follte niemand beeinfluffen laffen.

Sheibemann (Soa.): Gelbverftanblich treten feben Echnis ber parinmentarifcen Rechte ein. Sterfattung. Bir alle bedauern die Borfommniffe aril außerordentlich. Aber gerade jene Rebe Lieb. atte nicht ben Anlag ju berartigen Bortommnifen Im gangen Saufe berrichte große Rervolität. teg Bernftein verlangt nichts neues. Er will unr fabung deffen, mas jest icon in der Geichafts-fieht. Gine Erweiterung der Rechte des Prafidena wir für bedentlich, da dadurch die Rechte der Miteicht beeintrachtigt werben. Bir iprechen die Graus, baß berartige Gewalttaten nicht wieber porund daß der Bröfident jeden Redner vor Beläftig-liten wird. Bon dem zweiten Teil des Antrages wir, daß durch ibn die Rechte des Bröfidenten er-verden, ohne die Rechte der Mitglieder zu sichern. men deshalb den zweiten Teil des Antrags ab. Siefding (& Biten.): Die Rervofitat in der nom 8. April ift durchaus ju verfteben, da in den tagen vorber Dr. Lieblnecht bauernd fibrte und Reichofanglerrebe mit Schmabworten auf bas Banierbrach. (Gebr richtig!) Daraus ift die Erre-in feiner Rachbaricait fipenden Abgeordneten Berfteben, Man tonnte nach dem Beginn ber Rede arien, daß sie dem Reiche von neuem großen Scha-gen würde. Die Schuld ist zu suchen bet dem, den verursacht hat. (Sehr richtig!) Auch in dem in die Bresse ist eine unzuläffige Sandlung des ien nicht zu erbliden. Ich bitte Sie, den Antrag einftimmig abgulebnen.

Er. Pa aiche (Atlb.): Der Sipungabericht, wie unich bes Prafidenten verbreitet worden ift, war wahrbeitsgetren. Es waren nur mehrere Zwigerichen worden. Der Antrog auf Schutz der

Redefreiheit ift nicht am Blage. Für uns ift es felbfiverftaublich, bag die Redefreiheit geschütt wird. Des Antrages bedarf es nicht.

bedarf es nicht.
Abg. Stadtbagen (jog. Arb.-Gem.): Unfer Antrag will ausführlich die Abgeordneten in ihren Rechten schützen. Der herausgegebene Präsidialbericht war entstellt und nicht wahrheitsgemäß. Die Zensurbehörde gab auf Anfragen untsaren Beschet, so daß die Presse annehmen mußte, es handle sich um ein Berbot, anderweitige Berichte zu bringen. Nicht Liebknecht dat Landesverrat verübt, wohl aber haben die Abgeordneten, die ihn durch Gewalt am Svrechen hindern wollten, Dochverrat verübt (Geiterfeit.), da sie ihn tatsächlich an der Ausübung seines Mandats gebindert haben.

Rach weiteren Bemerkungen der Abgeordneten Bernit ein und Dittmann (fog. Arb.:Gem.) wird der Eint des Reichstages genehmigt.

Die Resolution der Sos. Arbeitsgemeinschaft wird abgelehnt. Darauf wird die Debatte über die Rovelle anm Bereinsgeset

fortgefest.

Abg. Buchner (fog. Arb.-Gem.): Die Borlage ift völlig ungureichend. Der Ansbruck "fogialpolitische Erörterungen in Bersammlungen und Bereinen" ist au dehnbar und ungenau. Die Regierung schätzt immer noch die Aulturarbeit der Gewerkschaften zu niedrig ein.

Abg. Freih. Sen i v. Gerrnsheim (Rat.-Lib.): Tr Ansichten über die Bebentung der Novelle geben auseinander. Abgeordneter Legien sieht in ihr einen großen Fortichritt für die Gewerkschaften. Warum ichließt man denn die staatserbaltenden Gewerkvereine von dem Gesey aus? Unzweitesbatt führt diese Novelle einen Kampf zwischen der Jung-Dentschland-Bewegung und der internationalen antimilitaristischen sozialdemokratischen Jugend herbei. Nicht verstanden habe ich den in der Debakte mehrsach ausgewrochene Dank an die Gewerkschaften (Zurus: Haben die benn nichts geseister), da die nicht organisierten Arbeiter nicht in den Dank einbezogen wurden, auch nicht die der Industrie. (Bravo!)

Ministerialdirektor Dr. Lewald: Es wäre deplaziedt gewesen, bei dieser Spezialfrage den Generaldank für alle Berufszweige nochmals bier auszusprechen, den der Reichskanzler ichen ausgesprochen bat. Ich habe mich beichränkt auf das Gebiet, das bier zur Debatte sieht.

Freiherr Beul v. Berrusbeim: Ich habe nicht den Ministerialdirektor treifen wollen. Ich habe vielmehr allgemein gegen die Sozialdemokraten gesprochen. Ich bebaure die Rovelle, da sie der Sozialdemokratie allein den Rugen bringt.

Darauf wird die Debatte geschloffen und biefe Borlage an eine Kommiffion pon 28 Mitgliedern permiefen.

Abg. Dr. Kerichenfteiner (F. B.) bedauert, nicht au Worte gefommen au fein. Er behalt fich vor, in zweiter Leinng oder in der Kommission seinen Standpunft bargus legen.

Darauf vertagt sich das Saus. Nächte Sitzung Weitte woch, 17. Mai, 2 Uhr: Etat des Reichsischammes, des Rechnungshofes, des a Agemeinen Benstonsfonds, des Reichseisenbahnamtes, der Reichseisenbahn, der Posts und Telegraphenverwaltung, der Reichsdruckerei und des Reichsamts des Junern. Schluß 7 Uhr.

Deutsche Soldaten in der Wüfte.

Bon Rarl Chriftians.

Drei Monate lebte ich mitten in der Wüste. Ich reiste nicht nur durch und staunte sie wie ein fremdes Bunder an, ich lebte mit ihr, mußte mit ihr leben. Und es war ieden Tag ein neues Bunder, das ich hätte beidreiben müsien, wenn ich hätte davon schreiben wollen. Aber ich lebte dies Bunder lieber. Benn ich gleich geschrieben hätte, von all den fleinen Erlebnissen in der Büste..., was wäre das alles salsch geworden. Bis ich allein dazu fam, daß plöglich alles, was ich von der Bissie wuste, vor meinem Augen zerweht war in dem frischen Lusthauch des Erlebens... wie lange danerte das! Und dann erlebte ich sie selbst, die Büste, und war glücklich in ihr wie ein guter Schwimmer im Basser, der nichts fühlt als das selige Gectragensein in dem fremden Element. Ich war ein solcher Schwimmer in lauter Licht und Sonne. Ich dachte nicht daran, von der Büste, wie ich sie erlebte, zu ichreiben, ich kam gar nicht dazu.

Aber jeht, da ich von manch einem Abichied nahm, wieder himmterzog, nach der Bufte, nach unferer Bufte, mo wir einst ausammen hausten ... da trat plöplich alles aus der verichlungenen Szenerie des Erlebnisses beraus, wurde Relief, wurde Bild, wurde etwas, das ich beichreiben fann, von bem ich ergoblen tann. O biefe Tage in unferer Biffte, mo wir Deutschen, bie jur Armee geborten, alle gute Buftenfreunde waren! D biefe Tage, ba ich Auslug hielt von meinem Buftenberg, und bann zeigte fich weit, fern eine Bolfe ... Und bald fagte ber Beduine neben mir "Alemanni!" und deutete babin. Gein icarfes Muge erfannte icon ben Reiter, auf eine Entfernung, in ber ich noch nicht einmal mit bem Binofle flar erfennen fonnte. Gin Deutscher! Gin Reuling, ber jum erftenmal feinen Rameleritt in diefe Ginfamteit machte? Giner ber gurudtam wieber, aus Gerufalem, aus Jaffa? Und immer war er willfommen, wenn er an unferm Tiich fag, von den Blechtellern die Buften- und Colbatenmablgeit aft Die meiften von denen, bie damals, ale die Commerionne und ausborrte, binauffamen, um an ben Darbauellen au fampien, gogen nun gu einem Kriegsfpiel bin unter nach dem Sinai. Ich will neu erleben, in ber Er-innerung, was mir jene Tage brachten, als ich auch ein Biftenfreund war und mit jum Ban geborte.

Ich war, als ich von Dentichland abreiste, gut mit Bollsachen ausachattei. Einmal weil ich nicht wußte, ob es nicht vielleicht nach dem Kaufains ainae. Dann bieß esz über Taurus und Amanus, im Binter, das ist eine kalte Reise! Run: Ende Vannar, Ansang Februar von ich über den Taurus und Amanus, aber Krotus blütte zwischen den Kelsen. Nachts war es zwar kalk, aber es war immer die Kriiche eines angenehmen Märztages. In Jerusalem wollte ich die Bollsachen zurücklasien, vergruß sie dann aber zu tiesst unterft in meinem Kosser. Und das war gut. Die erste Nacht in der Wüste, in Oastr el Audia... wer fann sich die Büste anders vorstellen als bedeckt mit brenzendem Sand, der nachts noch warm ist wie die Steine eines Bachosens... In dieser ersten Racht in der Wüstenglut fror ich wie noch nie in meinem Leben. Ruerst legte ich noch eine Decke über mich. Ich fror. Ich sante ans dem Kosser meinen Bollschal beraus Ich fror. Ich lanete mir die Bollssieaermüße heraus. Ach fror. Ich lanete mir die Kosser meinen Bollschal beraus. Ach fror. Ich lanete mir die Kosser meinen Bollschal beraus. Ach fror. Ich lanete mir die Kosser meinen Bollschal beraus. Ach fror. Ich lanete mir die Kosser die Kniewärmer, die Kniewärmer, die Kniewärmer vor Kälte. Ich wurde nicht warm. Richt einen Augenblich. Das war die

Büste des ewigen Sonnenbrands. Und so ging es durch den ganzen April, dis über die Mitte des Mai hin, zu einer Zeit, wo man in Deutschland sich nicht genug ausziehen fann. Eine bose Entiduschung. Und selbst in den Nächten des Juni war es noch falt. Eine nasse Kälte. Das machte der Tan. Und die große Differenz zwischen der Tages- und Nachttemperatur. Am Tage 50—80 Grad R., nachts 15—20, dann friert man. Und noch den fallenden Tau dazu. Nas, daß morgens alles, Decken und Bett und Aleider seucht waren wie aus dem Wasser gezogen. Das war die erste Entiänschung.

Mm Abend maren wir angefommen, todmude. Rurg vorher hatte jemand gewagt, im Bagen bis haftr an fah-ren. Bir machten es ibm nach. Die Folge: wir ftalen oft ftundenlang in den Sanddunen. Und waren zulent noch elendiglich dein fteden geblieben, hätte uns nicht ein Beduine den Weg um die Dine berum gezeigt. So famen wir vorwärts, aber meine zwei Kameraden und ich mußten den Bagen ichieben belfen. Und doch: unvergesticher Abend! Richt die Sternenpracht des nächtlichen Biffen-himmels... die faben wir nicht. Wir trotteten mit tief berabhangenben Röpfen binter bem Bagen ber. Aber als einer jagte: Bicht! Und wir faben über die Ebene binuber ein Licht ums andere aufblinken... Bie Schiffer nach Sturmnot den Safen grafen. Licht! Und als wir burch eine Badifolucht weiß voller Steine bindurchholperten und ploplich auf der anderen Seite so etwas merkten wie von Strafe... Lichter Strafe... das sammelte sich in unieren Köpfen ichon jur Stadt. Die Strafen wurden zunächst aber nur durch zwei Reihen Steine warkiert. Dann plöhlich waren es Mauern, Trockenmauern, nicht hoch. Bas sie eingeschlossen... an dem Abend machte ich mir feine Gedanken. Dann fam ein Bauwerk, regelrecht gemauert. Dann sogar ein daus. Und davor ein blonder Deutscher. Im Arbeitskittel. "Bater Jakob" hörte ich ihn später von den Beduinen nennen. Richt daß er ein gar väterliches Aussehen hatte, im Gegenieil, es war ein junger Dachs. Aber er war der Berr der Prunnen. Er hedienie die Ma Aussehen hatte, im Gegenteil, es war ein junger Dachs. Aber er war der Herr der Brunnen. Er bediente die Maschine, die das Wasser aus der Erde in das große Reservoire pumpte. Und Bater Jasob führte uns an ein anderes Haus und dann gings einen jämmersich steilen Berg hinauf. Ich konnte nicht begreisen, wie ein solcher Berg mitten in die Wiste kommt. Ein Felsen wars. Und oben oben hand wieder ein Haus. Da ftand bei mir seh, daß wir noch nicht in der Wisse war, sondern in einer Erde. wir noch nicht in der Büste waren, sondern in einer Stadt. Wir saßen an einem Holatisch in einer großen Halle. Es gab keinen Plasond, der war in dem Hause wohl vergessen worden. Aber ein Ziegeldach deckte und. In der Wiste. Wenn das Gespräch schwieg, börte man es knistern und fallen. Die Wände wurden lebendig. Sie waren nicht geput und der Mörtel siel von den Mauern. Pava B. saß am Tisch, immer saß er so da, abends mit der kuzen Pseise im Mund und er verzog das Gesicht nur, wenn er von seinem Gesecht am Susa erzöhlte. — damals hatte von feinem Befecht am Sues ergablte, - Damals hatte er gum erften Ral in den Ranal gefpudt - er vergog aber nur das Gelicht, wenn er ergablte, wie er bort jum erften Dal mit Ranouen auf Menichen ichießen mußte. Rein doch, er vergog auch noch das Gelicht, wenn wir Tee tran-fen und er die Talle an lange offen fieben lief. Und fünfmalbunderttaufend Bliegen batten fich brin erfoffen und Bapa B. nahm einen Schlud, ohne es gu merten. Benn er bann ben Reft im Munde brebte, malgte und taute, bis fie an ber rechten Stelle maren, um fie mit einem Brufch on die friiche Luft gu befordern, dann vergog er auch bas Geficht. Wie natürlich auch, benn die fünfmalbundertiauwencht. Wie natürlich auch, denn die fünsmalhundertiauiend Fliegen siesen nicht nur in seinen Tec. Sonst war
Papa B. die Kühle selhst. Besonders als er uns am
andern Worgen die Stadt zeigte. Seine Stadt, die er
baute. Als ich am andern Morgen von dem Fessen hinunterschaute... wo war die Stadt? Drei däuser kanden
vereinzelt in der endlosen Umgegend. Das andre waren
Straßen. Schöngelegte Straßen, von Trodenmauern eingesakt. Ein regelmäßiger Stadtpson ohne die dritte Dimension, ohne däuser. Die Straßen einer imgainören menfion, ohne baufer. Die Strafen einer imaginaren Stadt. Und boch batte Bava B. recht, ein folches Strafennen angulegen. Der Berfehr mußte geregelt werden. Denn hafter batte einen großen Berfehr als hauptetappenplay ber Buite. Die endloien Ramelfarawanen von Bir Geba und Abni. fpater bie Bagentolonnen, bie Solbatentolonnen, alles firomte dem Brunnen au, dem Baffin. Trinfen ... Und das fnäuelte fic bann auf dem Blate, tam fich in die Quere. Ein heilfojes Durcheinander. Bis Papa B. feine Straffen baute und den gangen Berfehr regulierte.

Daß hafte eine Stadt iet, hat mir ein Kamel bewiesen. Es taufte sich einer ein Ramel; als er es reiten wollte, gebärdete es sich sehr wild und fidrriich. Der Beduine, der es verfaufte, wurde gernfen. Auch bei ihm bodte es und war nicht zu retten. Da extlärte der Beduine: das Biest sei die Stadt nicht gewihnt. Bir blidten uns alle an: Die Stadt? Ramobl: Daftr mit — seinen drei häusern, ohne Plasond war Stadt,

O es war einmal eine große Stadt. Auf dem Berg ftand die Burg, die Mauern der großen Basilisa ragten noch. Am Badi unten ichien das Forum gestanden zu haben. Die Reise einer großen Kolonnade und eines freien Blayes entdeckte ich. Die Häufer waren aus den Steinen der alten buzantinischen Augustia erbaut. In die Trockenmauern war manch ichönes Kapitäl, manch ichön gebaucen Bries bineingelegt. Die Mauern der Basilisa sanken immer mehr. Man brauchte die Steine. Und... der Lebende bat immer recht. Also wir. Und neues Keben blüht aus den Ruinen. Aber davon später.

Rings um die drei Häuser gruppierte sich das Zeltsager. Beitgedehnt, man hatte ja Blat genug. Den Kern dieser Bebendzelle aber bildete der Amba. Ein riesiger Sausen. Alle Bedürsnisse ausgestapelt. Rahrungsmittel und Eilengeräte, und Solz und Zeltplane... Und das gange Beien umgeben von einer Mauer Betroleumtennetens, kleine Blechfästen. worth das Petroleumtennetens, kleine Blechfästen. worth das Petroleumtennetens, kleine Blechfästen. worth das Petroleum aufbewahrt wird. Was wäre Zurien ohne Tennesen? Bas wäre aus uns geworden ohne Tennesen... Dann sam das große Bassin mit den Trögen davor, wo die Kamele niederknieten, eins neben dem andern, während die andern binter ihnen die Sälse böherreckten, den Atem des Wassers einzuntehen. Das Bassin, wohin die Bserde trotteten nach dem langen Marisse durch Saud und Sonne, die Köpse ties, bis sie eintauchen in das Nach. Ein Wohlbedagen schiebt ihn körver. Und das Wasser ist la lz ig. Das Wasser, das die Bumpe des Vaster Jasob aus der Erde bebt. is bitter. Aber die Sonne dat den Körper andges trocknet. Und das Wasser von Sasser Jasob aus der Erde Basser von Bir Beind. Auch die sollte ich trinken. Und die Wasser von Kuleme und nobebei svringt ein Lucss schön sind die Stampel zwischen gebai und dem Kanal. Schön sind die Stellen, wo sich bente noch die Etämme tressen, um sich darum zu freiten, wie einst die Erzwäter toten. Es fam noch einer der erzählte mit kaunenden Augen, weiter im Innern sei ein Rerg und auf der Höße siehe ein Duell sühen Wasser, abe balte es für ein Märchen, ober die Wüsse ist voller Märchen.

mr et

batte

Bunte Gete.

Mein Madden besieht fich die neuefte Rummer eines illuftrierten Blattes, in der fich auch ein Bild des Generals v. Linfingen befindet. Auf das Bild deutend, fragt sie mich: "Die der Linfingen nun eigentlich General oder Argt?" Auf meine verwunderte Frage, wie sie darauf fame, antwortet fie: "Dier fieht doch "Leiter der Operationen in Ga-

Mittel jum Zwed. Oberdirn: "Du, Bauer, de g'ichedate Ruab will tog Milli geb'n!" Bauer: "Joag ibr bos Echreib'n vom Begirfsamt, daß foa Milli g'rudb'halten wer'n derf!"

Bahres Beichichtchen. Ein Offigier in W. ichidte feinen amar bienftwilligen, aber nicht gerobe intelligenten Bur-fchen in ein Birtebaus, um Bigarren einer von ibm oft gerauchten Marke holen zu laffen. Um gang ficher zu geben, ruft er ihm die betreffende Sorte ("Clown") noch nach. Bald barauf erscheint der Bursche mit den Zigarren und sagt treuberzig: "Es war 'ne Ordonnanz da, herr Leitnant, da konnt' ich fie nicht klau'n!"

Drum prife ... "Bevor ich Ihnen die Sand fürs Leben reiche, Berr Dottor, gestatten Sie noch eine Frage: "Sind Sie entlauft?".

Bojes Gewiffen. "Best bat mir icho' zwoamal vom Teift tramt! I werd bo' liaba meine fünf Goldftudl auf b' Reichsbant trag'n." ("Jugend.")

Braktifche Binke.

Peaktijche Binke.

Baumwolle und Leinwand leicht au erkennen. Um au erkennen, ob Benwand mit Baumwolle bernifcht ist. läbt man mittellt einer Teber einen Troufen Inite auf den au unterfuschnden Stoll fallen. Beenn der Troufen ist in unterfuschnden Stoll fallen. Beenn der Troufen ist in unterfuschnden Stoll fallen. Beenn der Troufen ist in unterfuschnden Stoll nalen. Beenn der Troufen ist in unterfuschen Anfahrungen ansbreitet, fo ist de Leinwand mit Baumwolle vernisch. Besten man much dober durch Mehren der anticht unternent, besor man den Stoff der Stellen untermisch. Auf unkennente in untertretet Beimonn land weren der Beutopter auch und der Stellen in bei Burtonenisch auf einfanger, und much dober durch Mehren der Stoff der Stellen in bei Burtonenisch untertreten. Text Zalt in in ther unter Zeich bineinsetaucht. Mite Acket auch der einfahrt, dam Schwerfeinseferhöff-Memmind auf der Stellen und hart selwilt.

Bettelbern unterlagen. Beele bineinsetaucht. Mite Acket auch der der Stoffen und hart selwilt.

Bettelbern unterlagen. Man ihmm die Hobert und ber Bedern in bieder auch einem Stoffen und hier einem Stoffen auch eine Miter in der Bedern in bestellen und hier in einem bieden Siede und ihm in der Schern in deut letzen exwärmten Steffel und rührt fie mit einem Etode barin 10 lanze um, bis sie recht beis werden, ischnen Stoffen unterfüllen. Auch fielen Stoffen wieder wie ein ist.

Danische Aunhöhnbe zu walchen. Man weiche die fümmisiere danisch und befunder ist den der Australien und hein der Australien und hein der Australien und der einem Stoffen mit einem Schern wir eine Protesten der Australien und der eine Australien der und hein der Australien und besonden der Australien der Australien und der eine Australien der Australien und besonden und Schern Aufmahren der Australien und der eine Australien der Australien und der eine Australien der Australien und besonden unt Schler der Australien und der eine Australien und der eine Australien und der eine Australien und der eine Australien und der Australien und

Berilgung von Ratten, Gin billiges, wirkfames und gelativ nesakrlofes Nattengift ift das koblensaure Barium. Ind derstellung deskelben mengt man eine Löftung von Chlordarinn mit einer Löftung von Soda und wäsch den erkaltenen weisen Riederlichen des leiteren wartet man regelmäkig, die sich der Riederschieg weltenen wartet man regelmäkig, die sich der Riederschießlag vollkammen geseht dal. Als Reungungsberöftlinis sind auf ein Teil Colordarium 2.5 Teile Soda zu nehmen. Die Anwendung erfolgt derart, daß man das koblensaure Barium mit dem dowelten Unantum Webl zu einem Leige mengt und au geseignesen Orten als Köder aufstellt. Das koblensaure Barium wirft, besonders wenn frisch dergekeilt, äußerst rasch und sindet man die Tiere meist neben dem gelegten Gist verendet.



Billerblattratfel

I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII

Anftelle ber Biffern bes Biffernblattes einer Uhr find bie Buchstaben AAAA, B, D, L L, N. R, S, U berari an seben, bag bie Zeiger gu ben angegebenen Zeiten Borter von folgender Bebeutung abgrengen :

feindlicher Staatsmann. Fisch und Rebenfluß der Elbe. geographische Bezeichnung. Rebenfluß der Donau. Berfammlungbraum, 12 Ubr 43 Min. 1 - 84 -2 - 32 -Granidung.

In Baris ift es an finden, Rie in London und Berlin. Schlachtendonner wird es klinden, Rie des Friedens Melodien.

Die Dragoner, die Ulanen, Artillerift und Grenabier Alle baben's, auch die Jahnen Und das ragende Banier.

Iwar den Menschen wird es sehlen, Doch Amphibien seigen die's. Nie gelangt's in untre Keblen, Doch — im Wagen haben wir's.

Gilbenratiel.

an ar bah ben ce com corps do ei en flie ger gly gra griff in ka le leut ma man nacht nant ne nen ner ni pen ri rie rin schüt sen ser spek te ten til tor tro trup zen.

And diefen 42 Sifben find 9 Worter ju bilden, durchweg militärische Beseichnungen. Die Anfangsbuchtaben benennen im Jusammenbang einen durch seine glanzenden Siege polts-tümlich gewordenen Geldberrn.

Roffeliprung.

		bent	fche		
	bent	(der	Øott	mal	
ftabl	fche#	şii .	fpott	frei	beut
oh	bent	glau	bier	et	ben
hera	find	ne	all	icher	heit
200	бе	unb	treu	hel	

Edergrätiel,

Stols durch die Bogen fiebt man's siebn Die deutsche Glagge trögt es flibn. Run, Albion, ninum dich in Act. Als man mirs sablte illingft in Bien dat mich's durchaus nicht reich gemacht.

Gleichung.

 $(a-b) + (c-d) + \frac{1}{e} + (f-g) = x.$

n afrifanisches Bolf, b befannter nirfischer Rame, e Gefag.
d Rabrungsmittel, e aligniedischer Gott, f Dausgerät, w Stadt in Dannover. x wirtschaftliche Renemma mabrend bes Krieges.

Auflolung ber Ratfel in ber letten Camstagsnummer. Bexierbild: Der ruffifche Offisier fieht quer über bem boldaten. Ropf rechte am Baum, Gube lints. - 28 ortratiel: Transport (Tran. Sport).

Magifdes Bableniviel:

6	11	4
5	7	9
10	3	8

Silbenrätfel: Amerita, Literatur, Brandenburg, Artofto, Rachen, Italien, Cherefche, Rifotin, Albanien-Argonnen.

Domogramm: EGREE III 1 min e onie n nes n

Manarien und Terrarien.

Aquarien und Terrarien.

Ginbeimische Aquarienpstanzen liefern auch die daße inveraceen in biblicher Anzabl. Die rasch wachsende durch ihre Gestalt an steine Palmen erinnernden Love liverus stavescens. I. instas I. badins bilden einen sehr is Schmud für iedes Aquarium. Auch die Aindgriefer eignen sich aut, sind ballfar und wachten irröblich weiter sinre Blütenstände bilden einen recht biblichen Schnud Useleiten im Aquarium. Die Uleleien gehören zu den riensischen, die uns die deinat bietet. Schon manche Produken, die uns die Geinat bietet. Schon wande Produken Verstüche gemacht, sie sieren Aquarien einswerteiben nur wenigen ist es gelungen. Dies bommt von der Weingewöhnung ist diese überstanden, so dalten sie ganz weingewöhnung ist diese überstanden, so dalten sie ganz weingewöhnung ist die sehert, weil die frischgefangenen in bellen Aquarium wie rasend berunntsben und sich leich leben. Ban soll sie daber nicht direkt in das Aquarium is sondern in eine slade Banne mit nur 30 Jentimeter zu höhe. Ueber die Banne kommt ein Stid dilnnes Jendiesen Banne bleiben die Liere 10—14 Zage. In diese sind ist gewöhnlich so weit, das sie Kutter annehmen. Ulebergang ins Kanarium zu erleichern, lächt man alle seines Basser ablauer umd gieht dassir Basser absaner dien umd gieht dassir Basser absaner die einmal eingewöhnt, so gehören sie muntersten Bewohnern des Aquariums.

Dechtel des Bassers, Auch im bestebestanzten Aquarium zu Sind sie einmal eingewöhnt, so gehören sie muntersten Bewohnern des Aquariums.

Dechtel des Bassers, Auch im bestebestanzten Aquarium in Stallerwechsel vorgeenommen werden, wenn es viel eerdalt. Das neue Basser dari nicht eiskalt gegeben siondern mus temperiert sein, sonit leiden die die die derbatter Abssiblung Schaden)

Rodvoridriften.

Rhabarbermus: 6 Pfund Rhabarber, 4 Pfund 2 suder. Der Ababarber wird gewassien, in fleine 3124 idmitten, 1 Sentimeter aroß, mit dem Zuder lagenweise in 48 Stunden stehen gelassen. Dann wird der Ababarber in gesogenen Brübe einige Stunden unter fleißigem Rübre

gesogenen Brühe einige Stunden unter fleißigem Klübegeldot.

Einmachen von Ahabarber ohne Juder. Der frische geschott.

barber wird geschält und in fingerlange Stüde geschnitten in leere Flaichen getan, die wohl in iedem Danshalt wei sind, und klares (ungekochtes) Beiler darauf gestülk. Dien werden seit augekorft, in irgendwelches Kapier gans eingelt und in einem dunklen Raum ausbewahrt. So balt der Iber sind sehr lange und er wird dann erst wie iedes ander der sind sehr lange und er wird dann erst wie iedes ander bei Gebrauch mit Balser und Juder gekocht.

Einmachen rober örsichte ohne Inder, Ohne jegliche sutat, ohne jegliches Rochen, können verschiedene Frasin seit verschösenen Klaichen ausbewahrt werden. Raus in seit verschösenen Klaichen ausbewahrt werden. Raus sie unt troden ab, walcht sie nicht vorber. Rababarder, und gelbe Bohnen werden wie isblich geschwitten. Stacht gana gelassen. Rau fistli sie in gut gesäuberte. Siedes gana gelassen. Rau fistli sie in gut gesäuberte. Siedes gana gelassen. Kan fistli sie in gut gesäuberte. Siedes gana gelassen und höht diese oftwals mit dem unteren Enderschaft werden. Die Flaichen verschiliebt man gut wie etwa 3 Bochen in ein sonniges Fenter, bewahrt sie ohne weiteres wie anderes Einsemachtes. Die Zubereim solgt bei Gebrauch genan wie in frischen Zustande. In hohen Elasern mit aut schließendern Teast kann man ohne weiteres grüne Schlangengurten längere Zeit ausbewohne das sie an Bobloeichmad verlieren. Rur muß ma Ohne weiteres grüne Schlangengurten längere Zeit ausbewohne das sie an Bobloeichmad verlieren. Rur muß ma Ohne weiteres grüne Schlangengurten längere Zeit ausbewohne das sie an Bobloeichmad verlieren. Kur muß ma Ohne weiteres grüne Schlangengurten längere Zeit ausbewohne das sie an Bobloeichmad verlieren, kur muß ma Ohne weiteres grüne Schlangengurten längere Beit ausbewohne das Elese lowohl jegliches Anstelles berielben.

Brieffaften und Rechtsausfun

Renien-Berforgung, Der Anivend auf Dienfibeichab reme wegen erlittener Kriegedienstelchabigungen tann aum Abiaufe von sehn Jahren nach dem Friedensichlung

Menten-Verloraung. Der Anjurnst auf Diensteische rem wegen erlittener Ariessdienlivelschödigungen kann dum Ablaufe won sehn Jahren nach dem örtedensichten melbet werden.

E. E. 200. Jode willkürliche Aenderung des den anmens, auch die Aenderung in der Schreibweise ist. Die beabindirigte Ramensänderung erfordert staattiche migung, die durch den Resierungspräsidenten exteist wir selbe gilt auch sir die Kenderung von Bornamen.

D. Zch. in d. Sie sonnen die Lohn- oder Cichaltskiedes betressenden Schuldners nur soweit viänden lassen. Ison Wart im Jahre übersteigt.

Arau R. in E. Da das Berdalten der betressend Ihmen acaenider sich als eine vorsäuliche Rumdsedung dachtung ansehen läht, so stellt es eine strasbare Beleich Sinne des List des Strassesehbuches dar. Sie missen ressendichen Teilt aber und erst nach vergeblichem Tichneversich Brivatstage erhöben Detar. Als Ihr Geburtstag auf den erften Ohn ist. so nach der anderen das erhöben Dinnen zie nuch lause warten. Ditern sällt a. 22. April erst im Jahre 1963, also genau auf Ihrei 60. Stag. Das Sterfest wird immer an dem Sonntag gefte aunächt auf den Frühltingsvollmand solgt, das ist der er mond nach der driiblingsvollmand solgt, das ist der er mond nach der driiblingsvollmand solgt, das ist der er mond nach der driiblingsvollmand solgt, das ist der er mond nach den Frühltingsvollmand solgt, das ist der er mond nach den der Den Korll eintritt. Das Osteries sam iräbestens am 18. April eintritt. Das Osteries sam iräbestens am 18. April eintritt. Das Osteries sam iräbestens auf den 22. Märt lods war im Jahre 1961 der Kall. wird sich aber in diesem Ihre solgten solgten seine Schwistern, some Gerschung ausüchen Seise das der geschwistern, some Geschwistern ein Endern Beitel und Alabte oder zwischen Seise ausgeschlossen.

D. D. in L. Nach der gerwandten in gerader Linie seisen der der der der Schwistern sein Ondernis im Beae steben (§ 1310 Absa. Beitwert licht aber und Klabte oder zwischen Seis sinder ein Sinder der Geschwistern ein Dindernis im Beae steben (§ 1310 Absa. B

iriiber erfolat find.
"Raffau". Sie idreiben, daß Sie von dem durch seiner Ouvothel feitens des Käuters verlchaften Kaufurd noch nichts erdalten baben. Venn Sie für die duporbelicherte Schuld Ihres Käufers bei dem Geldgeber die le Bürafchaft übernommen haben, dann tonnen Sie dief ichaft auch nicht ohne weiteres fündigen, wenn der geber das Geld fündigt. Die Sache scient so, wie Sie schiedert baben, doch nicht so recht au stimmen. Der baben Sie denn Büraschaft übernommen, wenn Sie biebe befommen baben?



b die habe wachsende nden Luven nen sehr in ndgräfer

lich weiter Schmud en an der manche Le isuverleiber

on ber i

ran alle 1-r aus den Bren sie

n es viel

Pfund & eine Stille an genweise an babarber :

Der frifde geschnitten möbalt von fillt. Die

se jegliche

thabarber, ten. Stagi erte. geli teren Euk ichit wenia inan gut in eswahrt iu

nefun

ienfibeldeb en tann a bonsichlan

peife iit i itoatliche exteift win nen. Gehaltole sen lassen.

betreffende dgebung de e Beleidin die müffer aden und

fällt Ibreil 60.

hupothe ber die i Sie die m ber mie Si en. De nn Sie

gent

Die Rämpfer auf Aredit.

st den Serben wie dem fälichlich Totgesagten: Gelegenheit, aus Leichenreden, Gedenkartifeln ben Bürdigungen eine Gulle des Materials über ju fammeln. Ob diefe Tätigfeit mit viel Ge-für fie verbunden fein wird? Bu fehr ift der mitleid gestimmt; allgufehr die reichlich gespenaberung von ber - Borausjebung bes Mitletos son den Toten nur Gutes: nach diefem Grundpobredner baben die Gerben die Babl, ob fie nur fich boren und tot fein, ober noch einmal aufand weniger Freundliches vernehmen mol-braucht in diefer Begiehung nur an Italien gu beffen Sumpathie burchaus auf jerbifchem Richtmen beruht. Bon den großen Beschühern aber Serben, was diese dem noch lebendigen Schub-h verschwiegen hätten: das Geständnis seiner Also begrüßt "Rowose Wremja" den serbischen Wobenten und Gast der russischen Hauptsadt: stiere Serbien nicht mehr; es bestehe nur noch dem Sinne. "Bisher baben die Gerben gemti-auf Rredit getampft, im Bertrauen auf digfeit ihrer Berbundeten". Rufiland habe für mt eins getan: es riet ihm, fünfgehn Tage bevor eieine Mobilifation beenbet batte, die Bulgaren greifen. Richt einmal zu einer Erflärung über

jumutig und felbftanflagend fpricht man nur an Aber fie waren die Gläubiger. Und ihre Schuldm io offen darüber reden, weil fie nicht an die ir deffen glauben, der die Schuld von ihnen fort . . . Bum Gebachtnis aber ftiften fie eine fer-

Rleine Rriegenachrichten.

anttache Graf Ranitt in Berfien gefallen. Die alls. 3tg." ichreibt: Die dem Auswärtigen Amt Radrichten laffen leiber feinen Zweifel mehr bitchen, daß der der deutschen Gweisel mehr bitchen, daß der der deutschen Gesandtschaft in 418 Militärattache zugeteilt gewesene Legations-nifter d. R. des Z. Garde-Ulauenregiments Graf im 30. Lebensjahr in Persien den Heldentod ge-al. An der Spihe einer aus türkischen Truppen, Wendarmen und persischen Freiwilligen gebildeten hatte Graf n. Konin den Mussen am Rose von hatte Graf v. Kauit den Auffen am Bag von is bei Kangavar ein fiegreiches Gesecht geliefert. Tuppen am 18. Januar d. J. etwa fünfzehnlieter vor dem Ort Nen-Kangavar vor neu auflegen. Gs Gurfen ven tarfen rufficen Graften gurudgeben mußten, mit boi bem Berfuch, ben Abmarich feiner Trupicinen Rameraden und Untergebenen.

t auf ben biterreicifdeungarifden Gefandten in Bie Betersburger Telegraphenagentur melbet | folgten fie einer Ginladung der Samburger Bereinigung

aus Teberan: Der türkifche Untertan Djemal Ben hat einen Anschlag auf ben öfterreichisch-ungarischen Gefandten Grafen Logothetti verübt. Der Gefandte ift nicht verleht

Drei Motoridiffe auf einer frangofifden Berft vers brannt. Der Lyoner "Brogres" meldet aus Toulon: In den induftriellen Berten von St. Tropes ift ein ichmeres Schadenfeuer ausgebrochen. 2500 Ballen murden eine Beute der Flammen. Das Feuer griff auf die Schiffswerft über, wo drei Motorichiffe verbrannten. Bersonen tamen nicht zu Schaden. Der Sachichaden ift jehr beträchtlich.

Rundichau.

Die Alterdrente.

Der 12. Ausidus bes Reichstages begann geftern bie Beratungen der Royelle gur Reichoversicherungsordnung. Die Grenze für die Bezugsberechtigung der Alterbrente wurde nach der Borlage einstimmig auf das vollendete 65. Leben siahr festgesetzt. Unter Ablehnung der sozialdemokratischen Anträge wurde der Zentrumsantrag einstimmig angenommen, für jede Waise drei Zwanzigstel des Grundbetrages und der Steigerungsfätze der Juvalidenrente des verstorbenen Ernährers zu gewähren.

Mus China.

Rach Melbungen frangöfischer Blatter aus Changhat wurde von den Aufständischen des Gubens Kanton gur Broving-Bauptftadt erffart und eine militarifche Regierung mit bem Gonverneur von Junnan als Borfitenben gewählt.

Mitteilungen aus aller Welt.

Cheverfprechungen an 74 Franensperfonen. Die IInterfuchung in der Cincotaer Mordaffare bat nach einer Drahtmelbung aus Budapeft, 11. Mai, ergeben, baft Rift 74 Franensperionen Cheveripredungen gemacht hat. Den Andfagen ber fich freiwillig melbenben Beugen gufolge befand fich Rig im Rovember 1915 als Golbat in Raab, mas megen die fruberen Angaben eines Befannten bes Rig fpricht, wonach blefer icon im Juli 1915 in Baljevo gestorben fein follte. Frau Johann Jafubet ift megen Bemeismangels entlaffen worben.

Lette Drahtnachrichten.

Die bulgarifden Gafte in Samburg.

Samburg, 18. Mai. (Richtamtl. Wolff-Tel.) Rachbem die bulgarifden Gafte in Baufe bes Radmittags bas allgemeine Rrantenbaus befichtigt batten, ber Freunde Bulgariens gu einem Effen im Dotel "Atlantit", an dem unter anderen bie Spiten ber Bivil- und Militar. behörden fowie der Bertreter ber Damburg-Amerifa-Linie und ber Levante-Linie teilnabmen.

Die Bolksftimmung in Solland.

Berlin, 13. Dai. (Richtamtl, Bolff. Tel.) Bie das "Acht Uhr-Abendblatt" mitteilt, bestätigte ber nieberlandifde Gefandte in Berlin einem feiner Mitarbeiter, daß er fich bemnächft nach dem Saag begeben werde, und führte in der Unterredung u. a. aus:

"Deine Reife verfolgt burchaus feine bochpolttifden 3mede. 3d ermachtige Gie, in meinem Ramen gu erflaren, bağ bie Begiebungen meiner Regierung gur beutiden Regierung abfolut vertranensvoll, freundichaftlid, ja ogar berglich find. Auch die Bolt & fimmung in ben Rieberlanden ift nach den leiten Radrichten für Deutfc. land ganftig. Die Stimmung in Solland hat fich in bez lebten Beit für Deutschland febr gebeffert."

Beitere Ginichrankung Des hollandiichen Schiffsvernehrs.

Saag, 13. Mat. (B. Tel. Beri. Bin.)

Obwohl die Grachtiage und daber die Bewinne ber bollandiiden Ediffabrisgejellichaften außerorbentich bod find, geht bas Beftreben ber Reedereien boch meiter babin, ihren Dienft ein guidranten, weil die Gefabr ber Schiffsverlufte größer fei, ale bie Beminne. Jest bat die Amfterdamer Java-Linie beidloffen, auch den Dampfer "Ronigin ber Riederlande" nach feiner Rittebr aus Java aufgulegen, fobag bann bie vier größten Giffe Stefer Befellichaft außer Gabrt gezogen fein murben,

Des Baren Sondermiffion.

Bern, 18. Mai. (Richtamtl. Bolff-Tel.)

Laut "Echo be Barts" traf im Lager von Da illy bei vom Baren mit einer Condermiffion beauftragte General Burft Orbiliani ein.

Beraniworilid für Politit nub ffenifieton: B. G. Gifenberger, far ben übrigen rebattioneden Teil: Dans panete. ffür ben Inferatenteil und gefchaftliche Miliellungen: Carl Mofiel. Camtlich in Bitebaben, Drud u. Berlag ber Biesbaden er Berlags. Anftalt G. m. 5. 6.

Bufdriften feder Art bitten wir nicht verfonlich, fondern flets an den Berlag, die Schriftleitung ober Gefcaftoftelle gu abrefferen.

Biesbabener Aronen-Gold das beverpugte tägliche Hausgetrint jeder gamille, Qualität d.Bieres ift herverragend

5. Kl. 7. Preuss.-Süddeutsche glich Preuss.) Klassen-Lotterie g vom 12. Mai 1916 nachmittaga.

Pagenc Nummer sind swel gleich hohe Go-blins, and swar je einer auf die Lose hamer in den beiden Abteljungen I und H

se über 240 Mark sind den betreffenden era in Klammern belgefügt.

(Nachdruck verboten.) [Nacadora Verselea]

8 556 300 1444 50 597 754 513 210 20
4 682 3107 72 206 00 600 817 [2000] 46
179 5114 [500] 50 236 00 03 04 395 408
2 356 6381 401 [1000] 21 [1000] 48 [500]
2 7102 203 614 707 23 856 2058 168 272
8 619 23 653 920 9214 400 4 68 [3000]

100 100 30 50 348 781 321 [3000] 973 [500]
100 100 30 50 348 781 321 [3000] 973 [500]
100 51 541 645 728 63 65 [500] 528 78 329
1000] 804 98 12310 39 64 407 47 540 62
114009 37 87 406 68 504 502 30 [3000]
15203 320 43 441.67 610 524 98 908
142 50 528 547 703 93 99 009 17117 281
126 128 201 383 627 73 70 074
17 550 65 739 67 820
183 79 85 701 87 820
183 79 85 701 871 22428 765 823 96 935
180 79 88 78 17 122428 765 823 96 935
180 79 88 570 1800] 727 34 [1000] 48 811
18 500 66 506 83 26003 243 313 451 514
18 18 215 125 27260 95 405 949 28182
180 28 142 473 602 93 726 814 42 940

| 111078 | 1500 | 257 | 250 | 240 | 251 | 723 | 24 | 90 | 247 | [500] | 250 | 250 | 251 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 |

Gentlembaus Sefficities Australians

6. Zishimurg S. M. 7. Prepase. Schiddentiche. (2334-Köngliche Preuss.), Klassen-Loteit. (234-Köngliche Preuss.), Klassen-Loteit. (234-Köngliche), Klassen-

Bringt Euer Gold zur Reichsbank!

-Meue Damen-Konfektion-

Neue Jadenfleider Mogarbeit. 6500 7800 9200 Neue Taillenfleider aus Muffelin 1350 2450

Neue Jadentleider a. hellen ein- 3200 5500 7800 Neue Taillentleider a. Coltenne 3975

Neue Mäntel and f. starke Damen aus 3500 4200 5900 Neue Kleiderröcke aus weißem Beinen u. an-beren Stoffen

Neue Regenmäntel aus Ritoskoffen. 23 50 3900 4900 Neue Kleiderröde a Wolftoffen 2450

Neue Jackenfleider Man, ichward 3500 4200 5500 Neue Taillenfleider aus weißen 2750 3950 4900

4800 5500 6900 Meue Blufen ans Boile- u. Rreppstoffen,

1975 3500 4500 neue Blufen aus Seiben- und Woll.

1975

Neue Wasch=Stoffe

Gestickte Doile weiß mit bunt, und weiß mit 290 375 495 7

Geftidte Batifte weiß mit farbig geftidt, für Reiber und Blufen Meter

Miffeline imit. und Wafd-Brepp belle und bunfle Muffer und Streifen Meter

Reinwollene Muffeline

3ephir für Blufen und Rleiber, boppelte

Halbfertige Kleider aus Stickerei- und Voilestoffen, reizende Neuheiten

Wiesbaden

Das große Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe



Schulranzen, Reisekoffer Blusenkoffer, Handtaschen Portemonnaies, Rucksäcke,

Acusserst billige Preise. A. Letschert,

10 Paulbrunuenstrasse 10.

Schuhhaus Sand

seigt ben Eingang fämmtlicher Reubeiten für Friibiabr u. Sommer an. Schube und Stiefel für Damen, herren und Rinder in allen Racharten und Ansführungen in schwarz, braun, Lad und weiß mit und ohne Einläten zu bekannt billigen Breifen. 5768

Marttstraße 22, Rirchgaffe 43.

Neu eingetroffen!

Schwarze Kostümstoffe

nur erstklassige, reinwollene Qualitäten, Loden für Touristen-Anzüge, Kostüme und Capes-Blusen-Flanelle

Kunstseiden für praktische Blusen Sommer-Waschstoffe

jeder Art in grosser Auswahl! Infolge Ersparnis hoher Ladenmiete und gün-stiger Kassa-Einkäufe

Billige Preise!

Christine Litter

Reinstrasse 32 - Alleeseite.

vorzügliches Mineral- und Tafelwasser. Sprudelt lebhaft. Nur eigene Kohlensäure.

Grosser Reichtum en Magnesiasalzen. Daher Verdauung fördernd. Keine fremde Zusätze.

Hauptniederlage:

Wellritzstr. 9 W. Weber Fernruf 607.

la. Garantie-Hochdruck

Ph. Hch. Marx Mauritiusstrasse 1 Fernsprecher 806. **********************

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H. Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.

> Abholung und Spedition von Gütern und Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. — Versicherungen. — Ver-:-: zollungen. - Rollfuhrwerk.

Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964.

leert in der Eriegszeit monatlich die Bei buchfen gur Bermehrung bes Umlaufes anglein

Sparkaffe der Bereinsbank Biesh

Eingetragene Genoffenichaft mit beidranfter Delle Geschäftsgebäude: Mauritiusftraße 31 Raffen-Stunden: 9 bis 1 Uhr.

Niederlage der

Münchner Lodenfabrik Joh. Gg. Frey.

Wasserdichte Loden auch meterweise.

Touren- und Sport-Kostüme

Pelerinen und Mäntel.

nfere

enera

em Berid

remen.

De Ger om ft o m dte um. ber pon

Redricht men.) Rostaner Ber Mili a des s indes, R exhalten . 2018 er arat auch ein tellt un

ht, biefe Beme ten, Ri Rennt terfonig

mal we defährl legenhei Enthich bedien.

bie "Qöli ongefünl sarn un